

23.2

GESCHÄFTSBERICHT 2021

CONNECT.

VIELSEITIGKEIT
EFFIZIENZ

FORBO IM ALLTAG

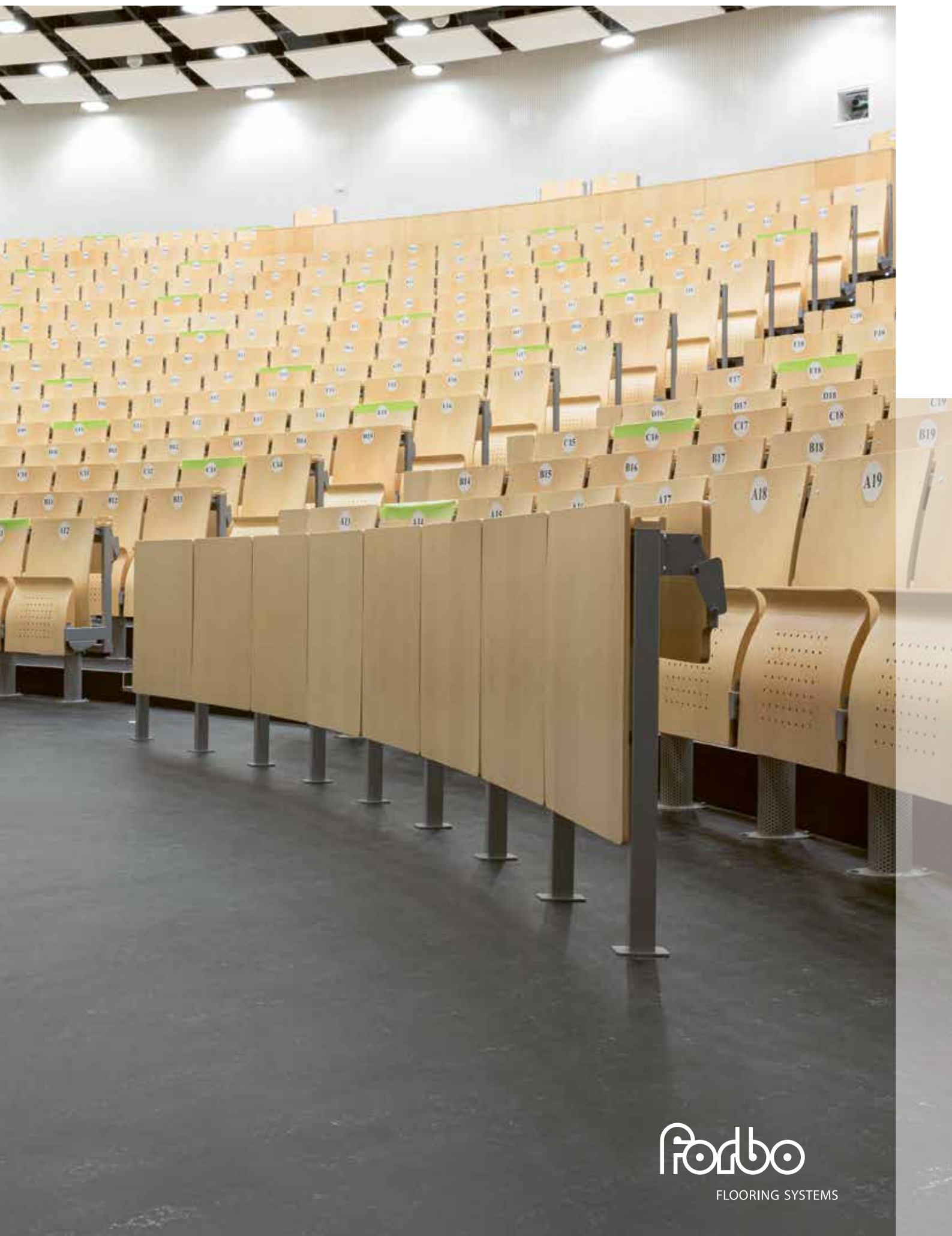
flooring. movement.

forbo



VIEL- SEITIGKEIT.

Nachhaltigkeit, Funktionalität und attraktive Designs haben bei der Entwicklung unserer Bodenbeläge einen hohen Stellenwert. Sie verleihen Räumen ein komfortables Ambiente und ermöglichen die Umsetzung gestalterischer Ideen. Bei der Herstellung achten wir mit umweltschonenden Materialien, erneuerbarer Energie sowie smarter Logistik auf eine möglichst positive Ökobilanz. Forbo ist der weltweit führende Hersteller von Linoleum, einem komplett CO₂-neutralen, biologisch abbaubaren, aus natürlichen Materialien bestehenden Bodenbelag.



forbo

FLOORING SYSTEMS

EFFIZIENZ.

An Flughäfen sowie Distributions- und Postverteilzentren werden Güter mithilfe unserer Transportbänder zuverlässig und effizient von A nach B transportiert. Auf dieser Reise spielen spezifische Eigenschaften dieser Bänder eine wichtige Rolle, um einen optimalen und effizienten Ablauf beim Kunden sicherzustellen und den Produktnutzen gleichzeitig zu erhöhen. Mit innovativen Technologien, engem Kundenaustausch und langjährigem Know-how entwickeln wir branchenspezifische Lösungen mit Mehrwert. Unsere Bänder sorgen für höchste Effizienz bei minimalem Energieaufwand.



**This E. Schneider**

Exekutiver Verwaltungsratspräsident

Michael Schumacher

CEO

«Nach einem pandemiegeprägten Vorjahr hat sich die Nachfrage im Berichtsjahr erholt. Die global anziehende Konjunktur hat jedoch zu Herausforderungen bei der Beschaffung von Rohmaterialien und zu Engpässen bei Frachtkapazitäten geführt. Gefordert waren wir zudem mit massiven Kostensteigerungen bei Rohmaterialien sowie deutlich höheren Logistikkosten. Die gesamte Organisation mit Einkauf, Logistik, Forschung und Entwicklung, Produktion sowie Verkauf hat mit hoher Kompetenz und Flexibilität auf die sich ständig verändernden Entwicklungen reagiert.

Aufgrund der besseren Auslastung der Produktionsstätten und weiterer Effizienzsteigerungen ist es uns gelungen, einen Teil der Mehrkosten zu kompensieren. Zudem erhöhten wir die Verkaufspreise, um das bisherige Margen- und Ertragsniveau halten zu können. Trotz der operativen Herausforderungen haben wir auch im Berichtsjahr wiederum im gleichen Ausmass in wachstumsfördernde Projekte investiert.»

AN UNSERE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE

Sehr geehrte Damen und Herren

Forbo blickt auf ein gutes Berichtsjahr zurück. Währungsbereinigt haben wir sowohl bei Umsatz wie auch Ertrag das Vor-Pandemie-Niveau von 2019 übertroffen. Dies in einem volatilen und herausfordernden Umfeld, beeinflusst von Einschränkungen in der Verfügbarkeit von Rohmaterialien sowie markanten Kostensteigerungen.

Es galt, während dieser Phase der Pandemie genügend qualifizierte Mitarbeitende zu rekrutieren und optimal alle Positionen zu besetzen, um den Aufschwung erfolgreich bewältigen zu können. Rohmaterialien mussten zum richtigen Zeitpunkt und zu akzeptablen Preisen beschafft werden und die generell stark angestiegenen übrigen Kosten, wie Logistik und Energie, entweder kompensiert oder überwältigt werden.

Unsere Strategie, nicht ins reine Volumengeschäft zu expandieren, sondern qualitativ hochwertige und nachhaltige Produkte und Dienstleistungen anzubieten, hat sich auch in diesen besonderen Zeiten bewährt und bestätigt. Wir haben die Entwicklung von anwendungsspezifischen Innovationen fokussiert weitergeführt, und umfangreiche Projekte, insbesondere für Produktlinien und Aufbaumärkte mit überdurchschnittlichem Wachstum, erfolgreich abgeschlossen. Dies auf einem konstanten Investitionsniveau, stets verbunden mit nachhaltigen Entwicklungen und Erneuerungen. Unsere globale Marktstellung, unsere starke Marke sowie unsere langjährigen und vertrauensvollen Kundenbeziehungen haben dazu beigetragen, schnell und effizient am Aufschwung zu partizipieren.

Die operativen Ergebnisse und Margen konnten aufgrund der deutlich verbesserten Auslastung unserer Produktionsstandorte sowie der erfolgten Verkaufspreisanpassungen als Folge der massiv gestiegenen Rohmaterialkosten deutlich gesteigert werden.

Zweistelliges Umsatzwachstum in allen Regionen

Umsatz über dem Vor-Pandemie-Niveau

Im Berichtsjahr realisierte Forbo mit CHF 1 254,0 Mio (Vorjahr: CHF 1 117,7 Mio) einen um 12,2% höheren Nettoumsatz in Konzernwährung, was aufgrund von leicht positiven Währungseinflüssen einem Umsatzplus von 11,8% in Lokalwährungen entspricht. Alle drei Regionen haben mit einem zweistelligen Wachstum in Lokalwährungen dazu beigetragen: in Amerikas mit +13,8%, in Asien/Pazifik mit +12,6% und in Europa mit +11,0%. Währungsbereinigt lag der Umsatz über dem Vor-Pandemie-Niveau von 2019.

Der Umsatz von Flooring Systems in Konzernwährung erhöhte sich um 12,5% auf CHF 851,8 Mio (Vorjahr: CHF 757,0 Mio). In Lokalwährungen entspricht dies einer Erhöhung von 11,7%. Projekte im Gesundheitswesen, in Ausbildungseinrichtungen und im Ladenbau mehrten sich, bescheiden blieb die Nachfrage insbesondere bei Büroräumlichkeiten sowie im Gastrogewerbe.

Movement Systems erzielte mit CHF 402,2 Mio (Vorjahr: CHF 360,7 Mio) einen in Konzernwährung um 11,5% höheren Umsatz, was in Lokalwährungen einer Steigerung von 11,9% entspricht. Treiber dieses Wachstums war insbesondere das Logistiksegment mit Erweiterungen im Onlinehandel, bei Postverteilzentren und globalen Kurierdienstleistern sowie vermehrtem Betrieb an Flughäfen. Die Nachfrage für Bänder in der industriellen Produktion nahm überdurchschnittlich zu, mittlerweile auch wieder für Sportlaufbänder für Fitnesscenter.

Bei der Umrechnung der lokalen Umsätze in die Konzernwährung ergeben sich gegensätzliche Entwicklungen. Flooring Systems verzeichnete einen positiven Währungseffekt, während bei Movement Systems der Umrechnungseffekt insgesamt aufgrund des grösseren Anteils am deutlich schwächeren japanischen Yen sowie am leicht schwächeren US-Dollar negativ war. Insgesamt war der Währungseinfluss auf Umsatz und Ertrag jedoch unwesentlich.

Operative Ergebnisse und Margen markant gesteigert

Deutliche Profitabilitätssteigerung trotz Rohmaterialpreiserhöhungen

Die operativen Ergebnisse erhöhten sich deutlich und nahmen im Vergleich zum Umsatzwachstum überproportional zu. Dieser Effekt resultierte insbesondere aus einer besseren Auslastung der Produktions- und Konfektionierungskapazitäten aufgrund des Umsatzwachstums, einer höheren Produktivität aufgrund der optimierten Betriebsstrukturen und des anhaltenden Kostenfokus. Dem entgegengewirkt haben stark angestiegene Rohmaterialpreise sowie deutlich höhere Energie- und Frachtkosten, was Preisanpassungen unsererseits erforderte.

Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA) erhöhte sich um CHF 43,6 Mio oder 22,7% auf CHF 235,6 Mio (Vorjahr: CHF 192,0 Mio). Das operative Betriebsergebnis (EBIT) der Gruppe lag um CHF 42,0 Mio oder 30,7% höher bei CHF 179,0 Mio (Vorjahr: CHF 137,0 Mio). Daraus resultierten eine EBITDA-Marge von 18,8% (Vorjahr: 17,2%) sowie eine EBIT-Marge von 14,3% (Vorjahr: 12,3%).

Konzernergebnis deutlich erhöht

Operative Ertragssteigerungen im Konzernergebnis reflektiert

Basierend auf dem höheren Betriebsergebnis (EBIT), einer leicht höheren Steuerrate von 22,1% (Vorjahr: 22,0%) sowie einem positiven Finanzerfolg von CHF 2,2 Mio (Vorjahr: CHF –0,9 Mio) aufgrund von Kursgewinnen auf Fremdwährungen erhöhte sich das Konzernergebnis um 33,0% respektive um CHF 35,0 Mio auf CHF 141,2 Mio (Vorjahr: CHF 106,2 Mio).

Starke Bilanz

Trotz Aktienrückkauf solide Eigenkapitalquote und hohe Liquidität

Der Nettobestand an flüssigen Mitteln betrug per Jahresende 2021 CHF 56,2 Mio (Vorjahr: CHF 255,9 Mio). Diese Abnahme ist hauptsächlich auf das laufende Aktienrückkaufsprogramm 2019–2022 zurückzuführen, für das ein Betrag von CHF 269,2 Mio investiert wurde. Insgesamt hielt Forbo per 31. Dezember 2021 eigene Aktien im Wert von CHF 421,0 Mio, zum Jahresendkurs 2021 bewertet CHF 281,7 Mio (150 625 Aktien) davon sind im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms zur Vernichtung im Jahr 2022 vorgesehen.

Das Aktienrückkaufsprogramm führte zu einer Reduktion der Eigenkapitalquote auf 53,2% (Vorjahr: 61,5%).

Der unverwässerte Gewinn pro Aktie reflektiert die Ertragssteigerung sowie die reduzierte Anzahl Aktien im Umlauf und erhöhte sich um 37,6% auf CHF 91,63 (Vorjahr: CHF 66,60).

Anträge an die Generalversammlung

Wahlen in den Verwaltungsrat

Mit Ausnahme von Dr. Reto Müller stellen sich alle bisherigen Verwaltungsratsmitglieder für eine Wiederwahl für eine weitere einjährige Amtsperiode zur Verfügung. Der Verwaltungsrat wird Dr. Eveline Saupper und Jens Fankhänel neu zur Wahl in den Verwaltungsrat vorschlagen.

Der Verwaltungsrat dankt Dr. Reto Müller für seinen sehr geschätzten und äusserst kompetenten Beitrag zur Weiterentwicklung des Unternehmens und freut sich gleichzeitig, mit den beiden neuen Personen ausgewiesene Experten in den Bereichen Steuern, Finanzen und Human Resources sowie Digitalisierung, Automatisierungstechnologien und Strategieumsetzung für den Verwaltungsrat gewinnen zu können.

Dividende der Ertragssteigerung angepasst

Aufgrund des erfreulichen Geschäftsgangs, des soliden Cashflows und der robusten Eigenkapitalbasis wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung beantragen, für das Geschäftsjahr 2021 eine Dividende von CHF 25 pro Aktie (Vorjahr: CHF 20 pro Aktie) auszuschütten, was einer Erhöhung von 25 Prozent entspricht.

Aktienrückkaufprogramm

Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung beantragen, die bis zur Generalversammlung 2022 im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 2019–2022 zurückgekauften Aktien zu vernichten, das Kapital herabzusetzen sowie die Statuten nach Beendigung des Programms entsprechend anzupassen.

Prioritäten und Ausblick 2022

Umsetzung der bestehenden Strategie im Fokus

Auch nach dieser Pandemiezeit verfügt Forbo über eine hohe Ertragskraft, eine solide Kapitalstruktur und dank des robusten Cashflows über eine hohe Liquidität. Unser innovatives und nachhaltiges Produktportfolio, unsere globale Präsenz sowie unsere führenden Marktpositionen erlauben uns eine kontinuierliche Umsetzung unserer Strategie. Wir haben deshalb im Berichtsjahr alle strategisch wichtigen Projekte trotz der herausfordernden Zeiten weitergeführt und umgesetzt. Der Fokus für 2022 liegt auf der Stärkung unserer Vertriebsorganisationen, der Erweiterung unseres Produktportfolios sowie auf Effizienzsteigerungsmassnahmen mittels Digitalisierung. Externe Wachstumsmöglichkeiten werden wahrgenommen, wenn dadurch ein langfristiger Mehrwert geschaffen wird.

Ausblick für 2022

Wir gehen davon aus, dass uns die Pandemie weiterhin begleiten wird, auch wenn deren Ausmass das Geschäftsjahr 2022 weniger stark beeinflussen wird. Die steigenden Preise bei Rohmaterialien, Fracht- und Energiekosten sowie die deutlich höheren Personalkosten werden uns auch im neuen Jahr fordern. Die Mehrkosten werden wir durch Effizienzsteigerungen und Verkaufspreisanpassungen weitestgehend kompensieren.

Wir gehen davon aus, dass wir im Geschäftsjahr 2022 sowohl Umsatz in Lokalwährungen als auch Konzernergebnis gegenüber dem Vorjahr leicht steigern können.

Dank

Wechsel in der Konzernleitung

Ende September 2021 hat Stephan Bauer nach achtjähriger CEO-Tätigkeit Forbo mit 60 Jahren verlassen, um sich nicht exekutiven Aufgaben ausserhalb unseres Unternehmens widmen zu können. Während seiner Zeit wurden wichtige Projekte im Bereich Innovation, Wachstumsmärkte und Modernisierung der Werke realisiert sowie die Ertragskraft deutlich gesteigert. Der Verwaltungsrat dankt ihm für seinen wertvollen Einsatz und wünscht ihm alles Gute für seinen neuen Lebensabschnitt.

Im Oktober 2021 hat Michael Schumacher nach einem Monat Einarbeitung neu die Verantwortung als Chief Executive Officer und Vorsitzender der Konzernleitung der Forbo-Gruppe übernommen. Der Verwaltungsrat wünscht ihm viel Erfolg bei seiner neuen Aufgabe.

Dank an Mitarbeitende, Geschäftspartner und Aktionäre

Die vergangenen zwei Jahre forderten von unseren Mitarbeitenden einen grossen und flexiblen Einsatz, um unterschiedliche Herausforderungen effizient und bestmöglich zu meistern. Neben den pandemiebedingten Einschränkungen galt es, mit Kreativität Lieferengpässe und massive Kostensteigerungen zu bewältigen, um unsere Kunden in der gewohnt zuverlässigen und kompetenten Art zu bedienen. Herzlichen Dank an sie für ihr unermüdliches Engagement und ihre Flexibilität!

Danken möchten wir auch unseren Kunden, Geschäftspartnern und Lieferanten für die gute Kooperation in dieser anhaltend aussergewöhnlichen Zeit.

Im Namen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung danken wir auch Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, für das anhaltende Vertrauen und die Verbundenheit mit unserem Unternehmen.

Baar, im März 2022



This E. Schneider
Exekutiver Verwaltungsratspräsident



Michael Schumacher
CEO

Finanzkalender

Ordentliche Generalversammlung

Freitag, 1. April 2022

Veröffentlichung Halbjahresbericht 2022

Freitag, 29. Juli 2022

Veröffentlichung Geschäftsbericht 2022

Donnerstag, 2. März 2023

INHALT

Auf einen Blick	11
Forbo in Zahlen	14
Umsatz und Ertrag über Vor-Pandemie-Niveau	18
Nachhaltiges Engagement	22
Aktivitätenbericht	29
Zwei Geschäftsbereiche mit führenden Marktpositionen	30
Flooring Systems:	32
Vielseitig gestärkt	
Movement Systems:	38
Wachstumsunterstützende Investitionen	
Organisation	45
Konzernleitung	46
Konzernstruktur	48
Verwaltungsrat	50
Forbo-Aktie	53
Corporate Governance Bericht	57
Vergütungsbericht	75
Konzernrechnung der Forbo Holding AG	93
Konzernbilanz	94
Konzernerfolgsrechnung	95
Konzerngesamtergebnisrechnung	96
Konzerneigenkapitalnachweis	97
Konzerngeldflussrechnung	98
Konzernanhang – Grundsätze der Konzernrechnungslegung	99
Konzernanhang – Erläuterungen	109
Konzerngesellschaften	136
Bericht der Revisionsstelle	140
Konzernbilanzen 2017 – 2021	146
Konzernerfolgsrechnungen 2017 – 2021	147
Jahresrechnung der Forbo Holding AG	149
Bilanz	150
Erfolgsrechnung	151
Anhang zur Jahresrechnung	152
Antrag Verwendung Bilanzgewinn	157
Bericht der Revisionsstelle	158

AUF EINEN BLICK

Forbo in Zahlen	14
Umsatz und Ertrag über Vor-Pandemie-Niveau	18
Nachhaltiges Engagement	22

2021 AUF EINEN BLICK

FORBO IST EIN FÜHRENDER HERSTELLER VON BODENBELÄGEN, BAUKLEBSTOFFEN SOWIE ANTRIEBS- UND LEICHT- FÖRDERTECHNIK.

Das Unternehmen beschäftigt rund 5 500 Mitarbeitende und verfügt über ein internationales Netz von 25 Standorten mit Produktion und Vertrieb, 6 Konfektionierungszentren sowie 49 reinen Vertriebsgesellschaften in weltweit insgesamt 39 Ländern. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in Baar im Kanton Zug, Schweiz.

FORBO IN ZAHLEN

Forbo ist weltweit tätig und beliefert mit den beiden Geschäftsbereichen verschiedenste Industrien. Die globale Reichweite der Organisation ermöglicht die Nähe zu dynamischen Märkten und macht Forbo zur ersten Wahl als lokalen Partner für Kunden mit ähnlichem globalem Anspruch. Die Qualität, die Langlebigkeit und die Leistungsfähigkeit unserer Produkte und Systeme entsprechen der Qualität und Dauerhaftigkeit der Beziehungen zu unseren Geschäftspartnern.

Flooring Systems

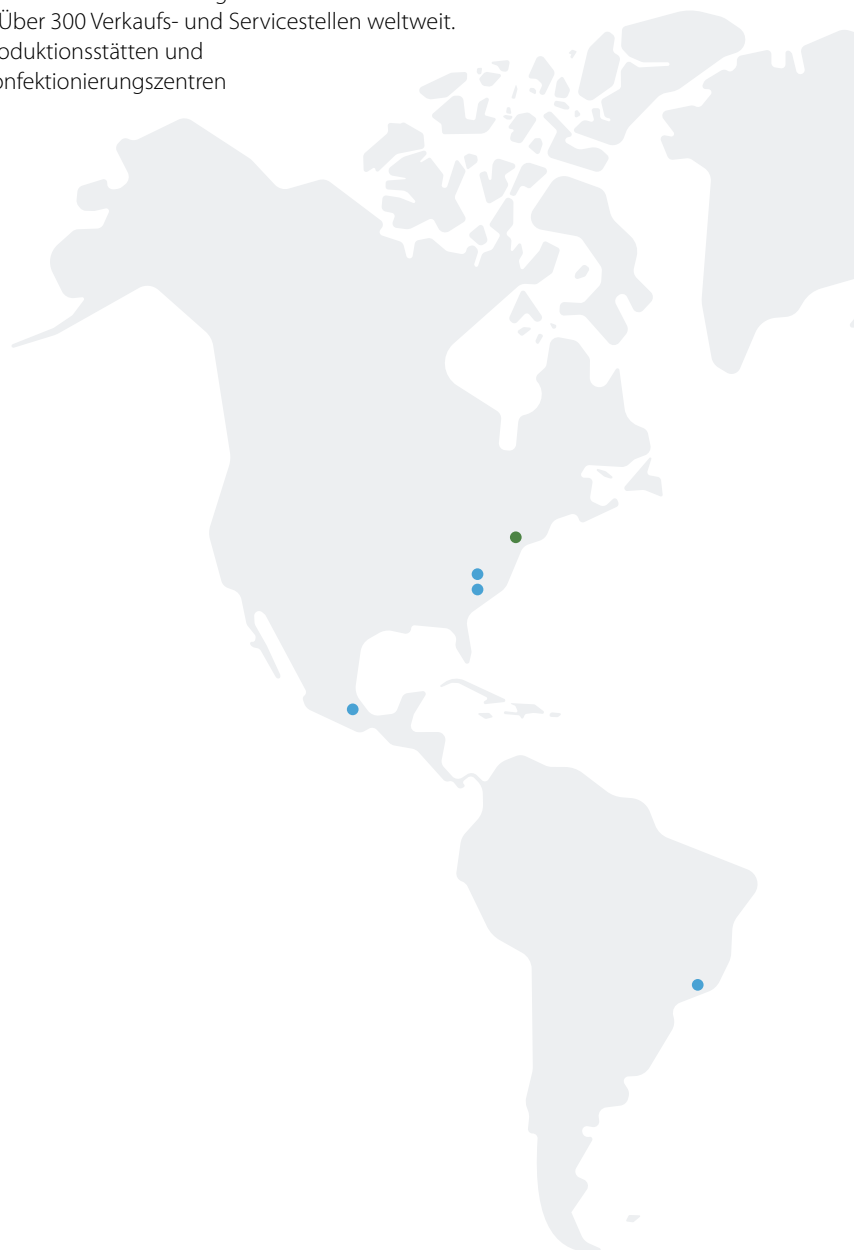
15 Produktionsstätten in 7 Ländern und Vertriebsgesellschaften in 27 Ländern. Verkaufsstellen in Europa, Nord-, Mittel- und Südamerika sowie Asien/Pazifik.

- Produktionsstätten Bodenbeläge
- Produktionsstätten Bauklebstoffe

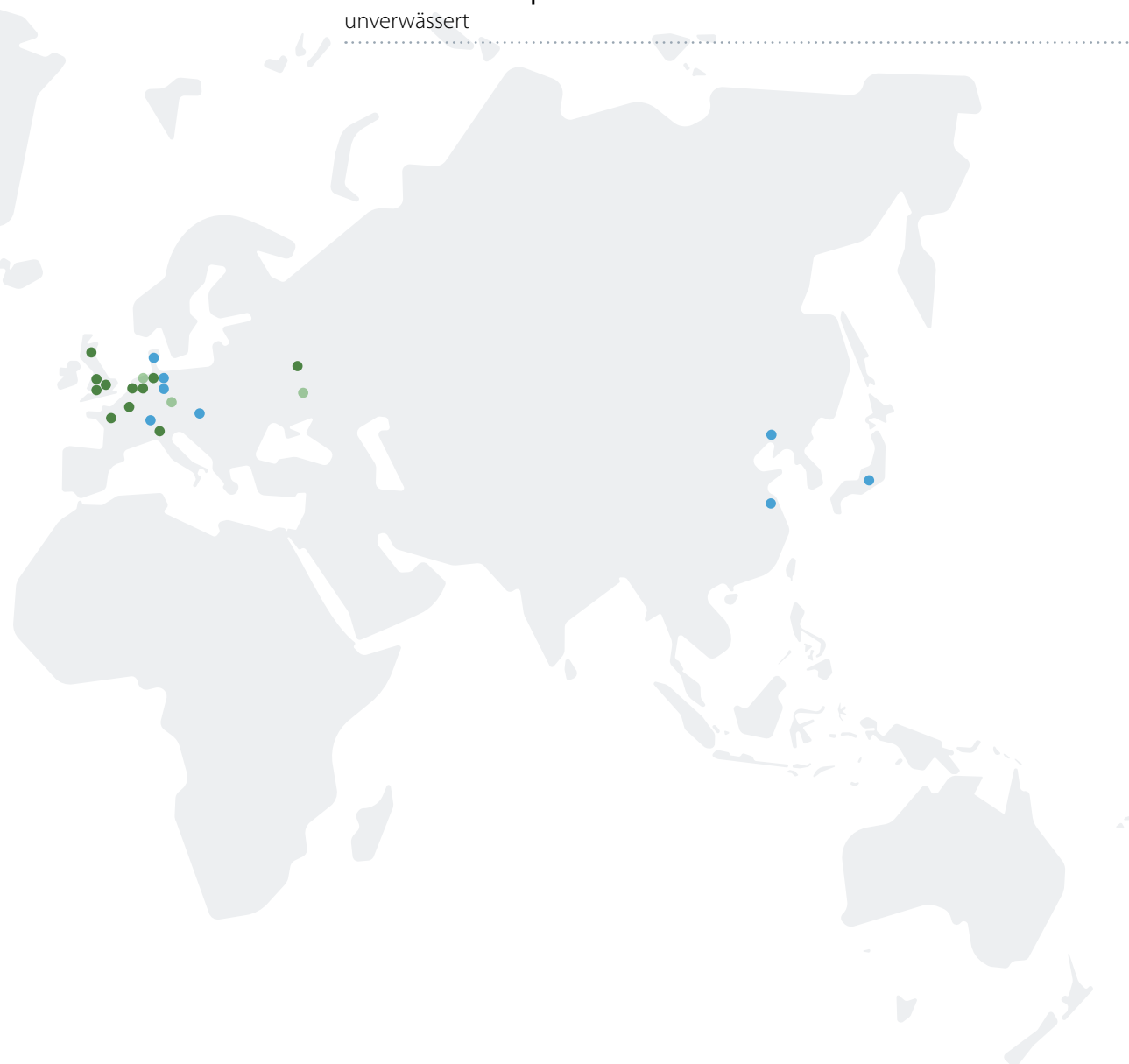
Movement Systems

10 Produktionsstätten und 6 Konfektionierungszentren in 9 Ländern sowie Vertriebsgesellschaften in 32 Ländern. Über 300 Verkaufs- und Servicestellen weltweit.

- Produktionsstätten und Konfektionierungszentren

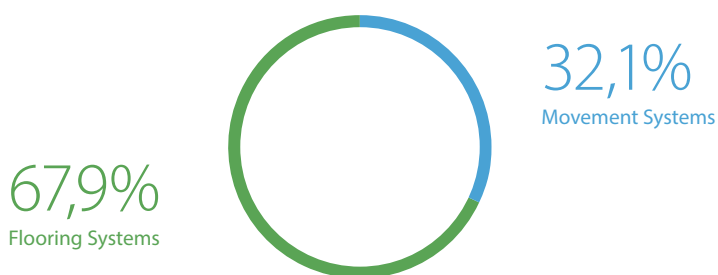


Nettoumsatz	CHF 1 254,0 Mio
EBIT	CHF 179,0 Mio
EBIT-Marge	14,3%
Konzernergebnis	CHF 141,2 Mio
Gewinn pro Aktie	CHF 91,63
unverwässert	



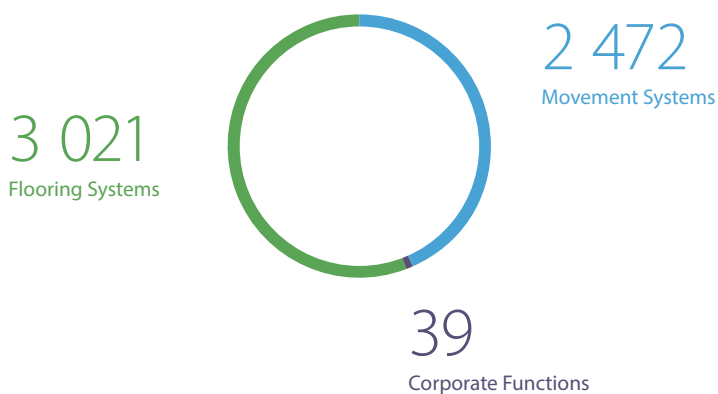
Nettoumsatz nach Geschäftsbereichen

	2021 CHF Mio	Veränderung zum Vorjahr		
		in %	in Lokalwährungen in %	In % vom Total
Flooring Systems	851,8	12,5	11,7	67,9
Movement Systems	402,2	11,5	11,9	32,1
Total	1 254,0	12,2	11,8	100,0



Mitarbeitende nach Geschäftsbereichen

	2021 Anzahl	Veränderung zum Vorjahr in %	
			In % vom Total
Flooring Systems	3 021	1,8	54,6
Movement Systems	2 472	7,1	44,7
Corporate Functions	39	-4,9	0,7
Total	5 532	4,0	100,0



Finanzielle Übersicht Forbo-Gruppe

	2021	2020	2021	2020
	CHF Mio	CHF Mio	EUR Mio ¹⁾	EUR Mio ¹⁾
Erfolgsrechnung				
Nettoumsatz	1 254,0	1 117,7	1 159,9	1 044,0
Flooring Systems	851,8	757,0	787,9	707,1
Movement Systems	402,2	360,7	372,0	336,9
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)	235,6	192,0	217,9	179,3
Betriebsergebnis (EBIT)	179,0	137,0	165,6	128,0
Konzernergebnis	141,2	106,2	130,6	99,2
Bilanz				
Total Aktiven	981,6	1 110,8	908,0	1 037,5
Betriebliche Aktiven	850,7	809,3	786,9	755,9
Eigenkapital	521,8	683,5	482,7	638,4
Nettobestand an flüssigen Mitteln ²⁾	56,2	255,9	52,0	239,0
Geldflussrechnung				
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	166,5	171,4	154,0	160,1
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	– 38,4	– 38,9	– 35,5	– 36,3
Free Cashflow	128,1	132,5	118,5	123,8
Kennzahlen				
	%	%		
ROS (EBITDA/Nettoumsatz)	18,8	17,2		
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Total Aktiven)	53,2	61,5		
Gearing (Nettoverschuldung/Eigenkapital)	– 10,8	– 37,4		
Mitarbeitende (am 31. Dezember)	Anzahl	Anzahl		
Total Mitarbeitende	5 532	5 317		
Angaben pro Aktie				
	CHF	CHF	EUR ¹⁾	EUR ¹⁾
Gewinn pro Aktie (unverwässert) ³⁾	91,63	66,60	84,76	62,21
Eigenkapital (unverwässert)	338,52	428,64	313,13	400,37
Dividende	25,00 ⁴⁾	20,0 ⁵⁾	23,12 ⁴⁾	18,68 ⁵⁾
Börsenkapitalisierung (am 31. Dezember)				
	CHF Mio	CHF Mio	EUR Mio ¹⁾	EUR Mio ¹⁾
Börsenkapitalisierung ⁶⁾	3 085,5	2 504,7	2 854,0	2 339,5

1) Eurowerte umgerechnet zum Jahresdurchschnittskurs von CHF 1,0811/1 EUR (2021) und CHF 1,0706/1 EUR (2020).

2) Flüssige Mittel und Finanzvermögen abzüglich Finanzverbindlichkeiten, ohne Leasingverbindlichkeiten.

3) Siehe Erläuterung 11 «Ergebnis pro Aktie» auf der Seite 116 des Finanzberichts.

4) Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung vom 1. April 2022 auf Auszahlung einer Dividende in Höhe von CHF 25,00 je Namenaktie.

5) Genehmigung einer Dividende von CHF 20,00 je Namenaktie an der Generalversammlung vom 1. April 2021.

6) Total Aktien multipliziert mit Jahresendkurs.

UMSATZ UND ERTRAG ÜBER VOR-PANDEMIE- NIVEAU

Die positive Nachfrageentwicklung von Ende 2020 setzte sich im Berichtsjahr fort. Insgesamt erholte sich diese in den meisten unserer Märkte und Kundensegmente. Die anziehende globale Konjunktur hat jedoch zu neuen Herausforderungen bei der Beschaffung von Rohmaterialien geführt. Engpässe in Lieferketten, markant höhere Kosten von Rohmaterialien, Logistik, Fracht und Energie waren die Folge davon. Flexibles und agiles Handeln war in allen Bereichen der Organisation erforderlich, um die bestmöglichen Lösungen bezüglich der eigenen Wertschöpfungskette zu erzielen und den Servicelevel zu gewährleisten. Auch Preisanpassungen unsererseits waren erforderlich.

Die operativen Ergebnisse nahmen im Vergleich zum Umsatzwachstum überproportional zu, was insbesondere auf die höhere Auslastung der Produktions- und Konfektionierungskapazitäten, eine verbesserte Produktivität, Effizienzsteigerungen sowie Verkaufspreisanpassungen zurückzuführen ist. Währungsbereinigt liegen sowohl Umsatz als auch Ertrag über dem Vor-Pandemie-Niveau von 2019.

Nach zwei COVID-geprägten Jahren steht Forbo auf einer starken finanziellen Basis, und dies auch nach den getätigten Aktienrückkäufen. Die gute Ertragslage und ein solider Cashflow erlaubten ein nachhaltiges Investitionsniveau in Erweiterungen des Produktportfolios und Kapazitäten sowie neue Technologien mit einhergehender Digitalisierung.

Nettoumsatz nach Wirtschaftsräumen

[illegible]

Starkes Umsatzwachstum

Die Belebung der Märkte und Kundensegmente gegen Ende 2020 hat sich im Berichtsjahr fortgesetzt und zu einem zweistelligen Wachstum in allen Regionen geführt. Insgesamt resultierte für das Jahr 2021 ein Nettoumsatz von CHF 1 254,0 Mio (Vorjahr: CHF 1 117,7 Mio), der in Lokalwährungen um 11,8% höher ausfiel. Dies entspricht einer Umsatzzunahme von 12,2% in Konzernwährung. Insgesamt zeigte die Region Amerikas in Lokalwährungen den grössten Umsatzzuwachs, gefolgt von Asien/Pazifik und Europa. Beide Geschäftsbereiche steigerten währungsbereinigt den Umsatz gegenüber dem Vor-Pandemie-Jahr 2019.

Der Geschäftsbereich Flooring Systems erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen Nettoumsatz von CHF 851,8 Mio (Vorjahr: CHF 757,0 Mio), was in Lokalwährungen einem Umsatzplus von 11,7% entspricht (12,5% in Konzernwährung). Asien/Pazifik und Amerikas verzeichneten ein höheres Wachstum als Europa.

Der Geschäftsbereich Movement Systems erzielte im Berichtsjahr einen Nettoumsatz von CHF 402,2 Mio (Vorjahr: CHF 360,7 Mio), was in Lokalwährungen einer Erhöhung von 11,9% entspricht (11,5% in Konzernwährung). Europa und Amerikas erzielten aufgrund der Vorjahresentwicklung ein deutlicheres Wachstum als Asien/Pazifik.

EBITDA nach Geschäftsbereichen

	2021 CHF Mio	Veränderung zum Vorjahr in %	-25	0	25	50	75	100	125	150	175
Flooring Systems	166,7	15,3									
Movement Systems	74,2	34,9									
Corporate	-5,3	30,3									

Markante Profitabilitätssteigerung trotz Rohmaterialpreiserhöhungen

Die operativen Ergebnisse erhöhten sich deutlich und nahmen im Vergleich zum Umsatzwachstum überproportional zu. Dieser Effekt resultierte insbesondere aus einer besseren Auslastung der Produktions- und Konfektionierungskapazitäten aufgrund des Umsatzwachstums. Diese positiven Skaleneffekte führten zu einer höheren Produktivität auch aufgrund der optimierten Betriebsstrukturen. Effizienzsteigerungen, anhaltender Kostenfokus und Preiserhöhungen unsererseits trugen ein Weiteres dazu bei. Dem entgegengewirkt haben teilweise massiv angestiegene Rohmaterialpreise sowie deutlich höhere Energie- und Frachtkosten.

Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA) der Gruppe erhöhte sich um 22,7% auf CHF 235,6 Mio (Vorjahr: CHF 192,0 Mio). Der EBITDA von Flooring Systems steigerte sich um 15,3% auf CHF 166,7 Mio (Vorjahr: CHF 144,6 Mio). Bei Movement Systems stieg der EBITDA um 34,9% auf CHF 74,2 Mio (Vorjahr: CHF 55,0 Mio).

Daraus resultierte eine EBITDA-Marge der Gruppe von 18,8% (Vorjahr: 17,2%). Diejenige von Flooring Systems erhöhte sich von 19,1% im Vorjahr auf 19,6% im Berichtsjahr und die EBITDA-Marge von Movement Systems stieg um 3,2 Prozentpunkte auf 18,4% (Vorjahr: 15,2%).

Das operative Betriebsergebnis (EBIT) der Gruppe lag um 30,7% höher bei CHF 179,0 Mio (Vorjahr: CHF 137,0 Mio). Die EBIT-Marge der Gruppe erhöhte sich von 12,3% im Vorjahr auf 14,3% im Berichtsjahr.

Basierend auf dem höheren Betriebsergebnis (EBIT), einer leicht höheren Steuerrate sowie einem positiven Finanzerfolg aufgrund von Kursgewinnen auf Fremdwährungen steigerte sich das Konzernergebnis um 33,0% oder CHF 35,0 Mio auf CHF 141,2 Mio (Vorjahr: CHF 106,2 Mio).

Steuern und Finanzergebnis

Die Steuerrate im Berichtsjahr lag mit 22,1% (Vorjahr: 22,0%) im langjährigen Durchschnitt.

Der Finanzaufwand 2021 betrug CHF 0,8 Mio (Vorjahr: CHF 1,6 Mio), was im Berichtsjahr vollumfänglich dem Zinsaufwand für bilanzierte Leasingverbindlichkeiten entspricht. Das Jahr 2020 enthielt noch Fremdwährungsverluste. Dem gegenüber stand ein zum Vorjahr erhöhter Finanzertrag von CHF 3,0 Mio (Vorjahr: CHF 0,7 Mio), der grösstenteils Kursgewinne auf Fremdwährungen reflektiert. Insgesamt ergab sich daraus ein höheres Nettofinanzergebnis von CHF 2,2 Mio (Vorjahr: CHF -0,9 Mio).

Free Cashflow

	2021 CHF Mio	2020 CHF Mio	-50	0	50	100	150	200
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	166,5	171,4						
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-38,4	-38,9						
Free Cashflow	128,1	132,5						

Solide Cashflow-Performance

Im Berichtsjahr wurde ein Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit von CHF 166,5 Mio (Vorjahr: CHF 171,4 Mio) generiert, der trotz deutlich höheren Ergebnisses leicht abnahm. Dies begründet sich darin, dass die Vorräte im Pandemiejahr 2020 reduziert wurden und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abnahmen. Im Berichtsjahr sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einhergehend mit der Markterholung angestiegen. Die Zunahme der Vorräte ist einerseits auf die deutlich höheren Rohmaterialpreise zurückzuführen. Andererseits wurden bewusst Vorräte an Rohmaterialien zur Sicherung der Verfügbarkeit angelegt. Der Geldfluss aus Investitionstätigkeit bewegte sich im Rahmen der Vorjahre und betrug CHF -38,4 Mio (Vorjahr: CHF -38,9 Mio). Der Free Cashflow belief sich somit auf CHF 128,1 Mio (Vorjahr: CHF 132,5 Mio).

Starke Bilanz

Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2021 reduzierte sich um CHF 129,2 Mio – vorwiegend aufgrund des Aktienrückkaufs im Berichtsjahr von CHF 269,2 Mio – und betrug CHF 981,6 Mio (Vorjahr: CHF 1 110,8 Mio). Der Nettobestand an flüssigen Mitteln sank um CHF 199,7 Mio auf CHF 56,2 Mio (Vorjahr: CHF 255,9 Mio), was ebenso auf den Aktienrückkauf zurückzuführen ist. Aus demselben Grund reduzierte sich auch das Eigenkapital um CHF 161,7 Mio und betrug per Ende Dezember 2021 CHF 521,8 Mio (Vorjahr: CHF 683,5 Mio). Ein weiteres Element war das positive Konzernergebnis, abzüglich der ausbezahlten Dividende. Die Eigenkapitalquote bewegt sich mit 53,2% (Vorjahr: 61,5%) weiterhin auf einem soliden Niveau.

Investitionen 2017 – 2021

	Flooring Systems CHF Mio	Movement Systems CHF Mio	Total CHF Mio	10	20	30	40	50	60
2021	23	15	39						
2020	21	19	40						
2019	23	13	36						
2018	25	13	39						
2017	22	36	58						

Wertschaffende Investitionen

Unsere Investitionen sind vielseitig und vereinen jeweils Ansprüche an Nachhaltigkeit mit Effizienzsteigerung in operativen Abläufen. Die Mittel im Berichtsjahr wurden in beiden Geschäftsbereichen für strategische Projekte in den Bereichen Produktportfolio, Technologie, Infrastruktur sowie spezifischer Markt- und Kapazitätsausbau aufgewendet. Die gesamten Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte der Gruppe im Jahr 2021 betrugen CHF 38,8 Mio (Vorjahr: CHF 39,7 Mio).

Flooring Systems investierte im Berichtsjahr CHF 23,4 Mio (Vorjahr: CHF 20,5 Mio) an unterschiedlichen Standorten in neue Beschichtungs- und Schneidsysteme, modernisierte Planungs- und Steuerungsanlagen, Ersatz von spezifischen Maschinen und Nachbrennern mit neuer Filtertechnik, die eine deutliche CO₂-Reduktion ermöglichen. Etwas umfangreichere Mittel flossen in einen Digitaldrucker der neuesten Generation für Vinylbeläge in Frankreich, eine neue Beschichtungsanlage, kombiniert mit einer automatisierten Schneideanlage für Sauberlaufsysteme in den Niederlanden, sowie ein erneuertes Pulverwerk und vergrössertes Warenlager für Bauklebstoffe in den Niederlanden.

Nach überdurchschnittlichen Investitionen in den Vorjahren beliefen sich die Investitionen in Sachanlagen bei Movement Systems auf CHF 15,4 Mio (Vorjahr: CHF 19,1 Mio). Eine Mehrheit der Mittel floss in den weiteren Ausbauschritt am Produktionsstandort für Prolink-Plastikmodulbänder in Dänemark für erweiterte Kapazitäten von Spritzgussmaschinen und eine neu installierte Wärmerückgewinnungsanlage. In Indien entstand ein

Neubau mit erhöhten Konfektionierungskapazitäten und in den USA, Deutschland und Russland wurden lokale Fabrikations- und Servicestandorte eröffnet. Für die optimale globale Produktions- und Fabrikationsplanung wurde eine neue Software entwickelt, um die Materialplanung zu optimieren und Produktionsabschnitte zu minimieren.

Mitarbeitende nach Wirtschaftsräumen

	2021 in %	Veränderung zum Vorjahr in %	2021 Anzahl	200	400	600	800	1 000	1 200	1 400
Benelux-Staaten	21,3	1,6	1 181							
Deutschland	12,1	3,6	669							
Grossbritannien/Irland	9,5	2,1	523							
Frankreich	7,4	2,8	408							
Schweiz	3,3	1,1	181							
Skandinavien	3,2	2,9	179							
Übrige Länder Europa	14,2	10,1	785							
Europa	71,0	3,8	3 926							
Asien/Pazifik und Afrika	14,8	3,4	823							
USA	10,6	5,0	585							
Übrige Länder Amerikas	3,6	9,4	198							
Amerikas	14,2	6,1	783							
Total	100,0	4,0	5 532							

Personalaufbau basierend auf individueller Marktentwicklung

Per Jahresende 2021 waren in der Forbo-Gruppe 5 532 Mitarbeitende beschäftigt. Dies sind insgesamt 215 Personen mehr als per Ende des Vorjahrs. Der Personalaufbau fand vorwiegend in Produktion und Konfektionierung sowie für den Ausbau der Vertriebsaktivitäten statt. Die jeweils individuellen prozentualen Entwicklungen des Personalbestands widerspiegeln grösstenteils die Markterholung und den Geschäftsgang in den entsprechenden Ländern und Regionen. Sie repräsentieren eine Stichtagsbetrachtung per Ende Jahr.

In Europa trugen bei Flooring Systems insbesondere Frankreich, Grossbritannien und die Niederlande zum vermehrten Personalaufbau bei, alles Ländergesellschaften mit grösseren Produktionsstandorten. Im

erfolgreichen Wachstumsmarkt Russland haben wir weiter Ressourcen aufgebaut. Die Erhöhung des Personalbestands bei Movement Systems begründet sich im Aufbau von Produktionskapazitäten in Deutschland, unter anderem auch für die neue Anlage zur Produktion von homogenen Transportbändern, sowie in erhöhten Konfektionierungskapazitäten in der Slowakei und dem Ausbau der Plastikmodulbandkapazitäten in Dänemark.

Die Zunahme in Asien/Pazifik reflektiert vorwiegend den Produktions- und Fabrikationsausbau bei Movement Systems in China und Indien.

In Amerikas widerspiegelt die Erhöhung des Personalbestands vor allem die Marktbelebung in den USA bei Movement Systems sowie den Serviceausbau in Mexiko und Kolumbien.

NACHHALTIGES ENGAGEMENT

Ein wichtiger Grundwert von Forbo besteht in unserem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen jeglicher Art. Wir engagieren uns für den Schutz der Umwelt und investieren in Konzepte, die uns und der Gesellschaft eine nachhaltige Zukunft ermöglichen. Als verantwortungsbewusster Hersteller und Arbeitgeber setzt Forbo Standards bezüglich Gesundheit, Sicherheit, Umwelt und Qualität. Deshalb sind innovative Ideen sowie Forschung und Entwicklung integrale Antriebskräfte unseres Geschäftskonzepts.

Soziale Dimension

Forbo pflegt eine Leistungskultur, die den hohen Ansprüchen unserer Kunden und Geschäftspartner wie auch unseren eigenen Ansprüchen Rechnung trägt.

Wir fördern deshalb entsprechende Fähigkeiten und Kompetenzen auf allen Organisationsebenen und unterstützen dies intern durch Schulungen und Weiterbildungsaktivitäten.

So werden in den Geschäftsbereichen verschiedenste Themen bezüglich Produkten und Anwendungen, Verkauf und Marketing, Finanzen, Operations, Projektmanagement, Umsetzung der Strategie sowie Forbo-Werten intern geschult. Kontinuierliche, intensive Trainings im Bereich der Arbeitssicherheit beinhalten Massnahmen zu den Themen Unfallprävention, Risikobewusstsein, Gesundheitsschutz sowie generelle nachhaltige Präventionsaktivitäten.

Auf Gruppenstufe hat Forbo ein internes Management-Training-Programm in Zusammenarbeit mit der Universität St. Gallen, anderen externen Partnern und internen Fachspezialisten etabliert. Dieses praxisorientierte Weiterbildungsprogramm für Senior Manager sowie Personen in Schlüsselpositionen besteht aus einer ersten Schulungswoche, die verschiedene Module aus den Bereichen Management, Vertrieb und Marketing





sowie Operations enthält. Eine darauf aufbauende zweite Schulungswoche enthält Leadershipmodule und deckt fokussiert strategische Umsetzungs- sowie Führungsthemen wie den Umgang mit Organisations- und Teamveränderungen sowie Performance Management ab. Eine dritte, darauf weiter aufbauende Schulungswoche greift hauptsächlich Leadershipthemen rund um die Implementierung der Strategie über verschiedene Organisationsebenen auf. Sie kombiniert diese mit entsprechenden Tools für Herausforderungen in der Kommunikation sowie der Zusammenarbeit in internationalen, kulturell unterschiedlichen globalen Teams.

Ökologische Dimension

Bei Forbos Entwicklungen und Investitionen sind die Erhaltung der Umwelt und die Generierung von ökologischem Mehrwert wichtige Entscheidungsfaktoren. Auch unsere Kunden haben den Anspruch an effiziente und nachhaltige Produkte und Dienstleistungen. Diesen Ansprüchen werden beide Geschäftsbereiche gerecht, indem rein natürliche Produkte in ihrem Produktportfolio erhältlich sind:

Mit Linoleum bietet Flooring Systems einen Bodenbelag an, der bis zu 98% aus nachwachsenden Rohstoffen besteht, von denen 73% binnen zehn Jahren nachwachsen. Linoleum ist CO₂-neutral (cradle to gate, ohne Kompensation) und wird aus den natürlichen Rohstoffen Leinsamenöl, Naturharz, Holz- und Kalksteinmehl sowie Jute und Farbpigmenten gefertigt. Ein durch und durch natürliches Produkt, das angesichts seiner langen Lebensdauer und positiven Ökobilanz als der umweltfreundlichste elastische Bodenbelag überhaupt gilt und biologisch abbaubar ist. Darüber hinaus wird Linoleum zu rund 45% aus recykliertem Material hergestellt, was den Primärrohstoffverbrauch entsprechend senkt.

Die Tessera Teppichfliesenkollektion Struktur 1 basiert auf einer neuen Microtufting-Technologie und besteht zu 100% aus regeneriertem E-conyl-Garn, das aus Ausschuss und Abfällen von Teppichen, Garnen und Fasern besteht, die aus Fischernetzen und Radkappen von Autos hergestellt werden. Dank der Zusammensetzung der Rohmaterialien im recyklierten Garn und im Trägermaterial, aber auch dank der Produktion mit 100% er-



neuerbarer Energie, ist diese Kollektion führend beim ökologischen Fussabdruck unserer Textilprodukte.

Vinylbodenbeläge erhalten ihre Elastizität, Geschmeidigkeit und Flexibilität durch Weichmacher. Flooring Systems verwendet phthalatfreie Weichmacher der neuesten Generation. Zudem enthalten sie im Verhältnis zum Gesamtproduktgewicht bis zu 25% rezykliertes Material. Im Rahmen unseres «Back to the Floor»-Programms sammeln wir Verlegeverschnitte unserer Vinylbeläge sowie Verschnittmaterial der eigenen Produktion und führen diese der Produktion von neuen Belägen wieder zu, wie beispielsweise für die Trägerschicht von Teppichfliesen und Flotex, dem waschbaren Textilboden. Flooring Systems bezieht 100% der an seinen Produktionsstandorten verwendeten Elektrizität aus erneuerbaren Energiequellen.

Auch bei Movement Systems arbeiten wir am weiteren Ausbau von phthalatfreien Weichmachern bei der Herstellung von PVC-Transportbändern.

Mit dem BioBelt hat Movement Systems ein biologisch abbaubares Förderband entwickelt, das in seinen phy-

sikalischen und dynamischen Eigenschaften mit Standardbändern vergleichbar ist. Für seine Leistungsfähigkeit und Langlebigkeit gilt das gleichermassen. Im BioBelt sind erdölbasierte Rohstoffe und synthetisch-technische Kunststoffe weitgehend durch Materialien aus nachwachsenden pflanzlichen Rohstoffen ersetzt worden, die biologisch abbaubar sind.

Um Umweltverträglichkeit zu maximieren und gleichzeitig den Produktnutzen zu erhöhen, hat Movement Systems eine Spezialbeschichtung patentieren lassen, die den Reibwert zwischen Bandunterseite und Gleittisch gegenüber herkömmlichen Transportbändern signifikant reduziert. Mittlerweile wurden neue Generationen dieser energiesparenden Transportbänder eingeführt, die nochmals effizienter sind. Diese AmpMiser™-2.0-Transportbänder zeigen ihre Vorteile am deutlichsten, wo kontinuierlich Fördergut transportiert wird und viele Bänder im Einsatz sind, wie an Flughäfen oder in Logistik- und Verteilzentren. Bei solchen Anwendungen werden Energieeinsparungen der Gesamtanlagen von bis zu 50% gemessen.

Auch wir selbst haben das Ziel, die eigenen Tätigkeiten kontinuierlich nachhaltiger und effizienter zu gestalten. Dies, indem wir mit weniger Material und Energie auskommen, um gleichwertige oder bessere Lösungen zu realisieren. Beide Geschäftsbereiche arbeiten permanent an der Optimierung von Produktionsprozessen bezüglich Wasser- und Energieverbrauchs, Reduktion von Emissionen, Wiederverwendung von im Produktionsprozess generierter Wärme sowie an der Reduktion und der sinnvollen Wiederverwertung von Verschnittmaterial, um so die Umweltbelastung zu reduzieren. Verschiedenste Zertifizierungen bezeugen diese Anstrengungen. Gleichzeitig arbeiten wir an innovativen Ideen bezüglich verwendeter Materialien im Herstellungsprozess sowie an neuen Anwendungstechniken.

FLOORING SYSTEMS

Bodenbeläge sind Bestandteil unseres Alltags und gestalten individuell unsere Wohn-, Freizeit- und Geschäftsräume. Sei es als direkter Endkunde, Bauherr eines Grossprojekts, Architekt oder auch als Installateur, für jede Anspruchsgruppe kommt dem Thema Nachhaltigkeit eine grosse Bedeutung im Entscheidungs-

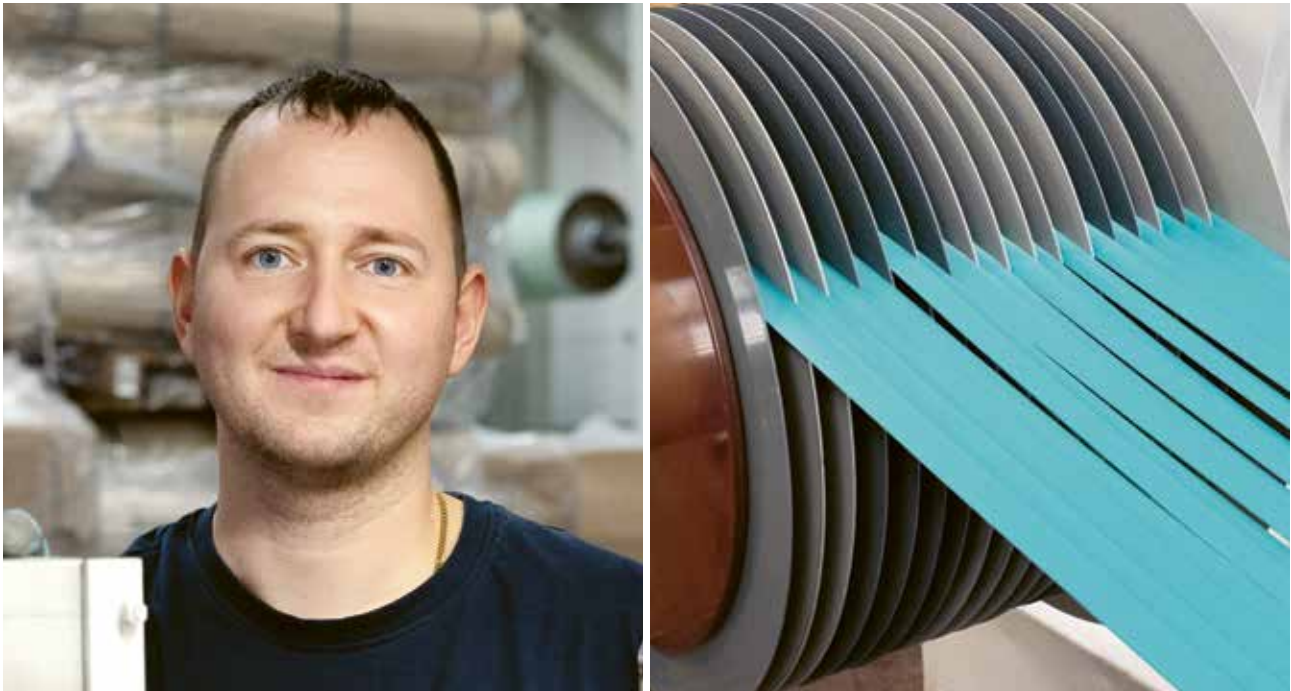
prozess zu. Deshalb ist es für Flooring Systems wichtig, sich mit gut verständlichen und überzeugenden Argumenten auch bezüglich Nachhaltigkeit gegenüber Mitbewerbern differenzieren zu können.

Wir tun dies, indem wir den ganzheitlichen Ansatz der Kreislaufwirtschaft «Circular Economy» mit starkem Fokus bezüglich CO₂-Neutralität anwenden und insbesondere bei operativen Themen das Reduzieren, Wiederverwenden, Erneuern und Wiederverwerten in den Vordergrund stellen.

Bei der Produktion von Vinylbelägen am Standort in den Niederlanden wurde anhand einer Pilotinstallation eine neue Filtertechnologie von Nachbrennern für die Abluft von Rezirkulationsöfen evaluiert und installiert, die nun bestehende Installationen über die kommenden Jahre ablösen wird. Durch diese Neuerungen kann künftig pro Nachbrenner der CO₂-Ausstoss um rund 1 200 Tonnen pro Jahr verringert werden.

Die Rücknahmeprogramme für Post-Consumer-Abfälle (gate to recycle) in den Niederlanden, Grossbri-





tannien, Schweden und Frankreich generierten eine Rücknahmemenge von 325 Tonnen pro Jahr. Hier handelt es sich typischerweise um Bodenbeläge von Bau-Abbrüchen oder um Material, das bei Renovationen entsorgt wurde, aber auch um Abschnitte von Neuinstallationen.

MOVEMENT SYSTEMS

Movement Systems gestaltet sein Ressourcenmanagement über eine kontinuierliche Verbesserung der Verbrauchseffizienz, indem er Massnahmen zur Optimierung von Elektrizitäts-, Gas-, Öl- und Wasserverbrauch entwickelt und gezielt umsetzt. Neben kontinuierlichen Energieeinsparungen ist auch die Energierückgewinnung ein wichtiger Faktor, etwa die Nutzung freigegebener Energie der Nachverbrennungsanlage für Heizzwecke. Um den Wasserverbrauch zu senken und unnötigen Verbrauch zu vermeiden, setzt Movement Systems insbesondere auf geschlossene Wasserkreisläufe. Bereits genutztes Wasser kann teilweise in einem anderen Produktionsschritt wiederverwendet werden, um den Verbrauch zu minimieren. Auch die Reduktion und die sinnvolle Wiederverwertung von Verschnitt-

material sind stets im Fokus von Kaizen- und Nachhaltigkeitsinitiativen. So werden Randabschnitte der von uns hergestellten Bänder in gewissen Ländern an andere Unternehmen verkauft, die in deren Produktion wiederverwendet werden. Die Standorte in Nordamerika sammeln Schleifstaub in Filtern, der wiederum von externen Partnern als Material in deren Produktion verarbeitet wird. Abschnitte von Plastikmodulbändern sowie Polyurethan- und Polyamidschnittreste von Flachriemen werden teilweise in unsere eigene Neuproduktion zurückgeführt.

Beim Ausbau und der Kapazitätserweiterung des Produktionsstandorts von Prolink-Plastikmodulbändern in Dänemark lag der ökologische Hauptfokus auf der Einsparung, Rückgewinnung und Wiederverwendung von Energie. Die neu installierte Wärmerückgewinnungsanlage in der Produktion ermöglicht nun, die Prozessenergie zur Beheizung der Büros und Produktionshalle zu nutzen. Mit den neuen Kühleinheiten auf dem Dach kann das Kühlwasser direkt durch die Umgebungsluft heruntergekühlt werden, was die Kältemaschinen entlastet und so bedeutende Einsparungen an Kilowatt-

stunden mit sich bringt. Zudem werden in der Kühlanlage umweltfreundliche Kältemittel auf Propanbasis verwendet. Die CO₂-Reduktion durch eingesparte Primärenergie beläuft sich auf gut 800 Tonnen pro Jahr.

Ökonomische Dimension

Als börsenkotiertes Unternehmen befasst sich Forbo auch intensiv mit der ökonomischen Dimension von Nachhaltigkeit. Compliance ist für die Reputation und Positionierung eines Unternehmens enorm wichtig. Wir sind als Unternehmen erfolgreich, wenn wir die Erwartungen der Kunden erfüllen, wenn sich die Mitarbeitenden mit Begeisterung engagieren und wenn wir langfristigen Mehrwert für unsere Aktionäre schaffen.

Der Verhaltenskodex von Forbo baut auf den Prinzipien der Integrität, der Transparenz und der Fairness auf und beschreibt die Art und Weise unseres Handelns. Er zeigt unsere wichtigsten Geschäftsprinzipien und Grundwerte auf und ist von zentraler Bedeutung dafür, wie wir unseren Ruf schützen und weiterentwickeln. Er zeigt unseren Willen, in jeder Situation ethisch und integer zu handeln und gleichzeitig die Rechte des Einzelnen zu respektieren. Dies erwarten wir sowohl von

unseren Mitarbeitenden wie auch von unseren Geschäftspartnern. Hohe Standards in unseren Geschäftsbeziehungen sind das Fundament für anhaltenden Erfolg.

Auch im Berichtsjahr haben wir die Anstrengungen bezüglich verantwortungsvollen Handelns konstant aufrechterhalten, indem wir das Bewusstsein unterschiedlichster Compliance-Themen mittels E-Learning-Modulen weiter gestärkt und die Risk-Management-Prozesse konsequent umgesetzt haben.

So wurden Inhalte des Verhaltenskodex, des Wettbewerbsrechts sowie der Antikorruption als Refresher für bestehende Mitarbeitende sowie für neue Mitarbeitende umgesetzt und es wurde ein verstärkter Fokus auf Datenschutz und IT-Sicherheit gelegt. IT-Sicherheitsthemen umfassten mehrere E-Learning-Einheiten zu Phishing-Schutz und wie man Phishing-E-Mails erkennen kann, zum Umgang mit Passwörtern sowie vorsichtigem Umgang bezüglich sozialer Netzwerke und allgemeinem Betrug diesbezüglich. Um das Bewusstsein zu stärken, wurden zusätzlich Phishing-E-Mails simuliert.



AKTIVITÄTEN- BERICHT

Zwei Geschäftsbereiche mit führenden Marktpositionen	30
Flooring Systems: Vielseitig gestärkt	32
Movement Systems: Wachstumsunterstützende Investitionen	38

ZWEI GESCHÄFTS- BEREICHE MIT FÜHRENDEN MARKTPOSITIONEN

Forbo will grundsätzlich in Geschäftsfeldern tätig sein, in denen wir eine führende, globale Marktstellung haben oder eine solche erreicht werden kann. Dies ist heute sowohl bei Flooring Systems als auch bei Movement Systems der Fall.

Strategische Ausrichtung

Um als Gruppe mit unterschiedlich ausgerichteten Aktivitäten erfolgreich in den Märkten zu bestehen, agieren die beiden Geschäftsbereiche unabhängig und mit einer hohen Flexibilität, jedoch immer entlang der für die gesamte Gruppe geltenden strategischen Ausrichtung:

- Basierend auf einer ausgeprägten Kundenorientierung, einem hohen Dienstleistungsgrad, Innovation, digitaler Transformation sowie einer starken Weltmarke schaffen wir globale Führungspositionen in klar definierten Marktsegmenten.
- Dank einer starken Marktorientierung prägen wir Märkte und erwirtschaften profitables Wachstum.
- Wir bauen signifikante Positionen in Wachstumsmärkten auf.
- Wir erwerben Unternehmen zur Erweiterung des Produktangebots, zur Konsolidierung und/oder für einen verstärkten Marktzugang.
- Wir entwickeln eine High-Performance-Kultur und stellen entsprechende Fähigkeiten und Kompetenzen auf allen Ebenen bereit.

Flooring Systems

Der Geschäftsbereich Flooring Systems bietet ein breites und attraktives Produktportfolio von umweltfreundlichem natürlichem Linoleum, hochwertigen Vinylbodenbelägen, Sauberlaufsystemen, Teppichfliesen, Nadelvliesbelägen sowie Flotex, dem waschbaren Hightech-Textilboden, an. Dank ihrer ausgezeichneten Gebrauchseigenschaften und ihres attraktiven Designs sind diese Bodenbeläge die erste Wahl für öffentliche Gebäude, Warenhäuser, Krankenhäuser und Einrichtungen im Gesundheitsbereich, für Schulen, Bibliotheken, Geschäftsräume, Freizeitzentren, Hotels, Restaurants und Cafeterias sowie für Anwendungen im Wohnbereich. Mit einem Marktanteil von rund 70% ist Forbo weltweiter Marktführer bei Linoleum.

Flooring Systems bietet unter dem Markennamen Eurocol auch Fertigklebstoffe zum Verlegen von Bodenbelägen, Parkett und Keramikfliesen, Nivellier- und Ausgleichsmassen für die Bauindustrie sowie Flüssigböden an.

Movement Systems

Der Geschäftsbereich Movement Systems nimmt weltweit eine führende Stellung ein als Anbieter von hochwertigen Transport- und Prozessbändern, Plastikmodulbändern, erstklassigen Antriebsriemen sowie Zahn- und Flachriemen aus synthetischen Materialien. Bekannt sind diese Produkte unter dem Markennamen Siegling. Sie werden für unterschiedlichste Anwendungen in der Industrie und in Handels- und Dienstleistungsbetrieben eingesetzt, zum Beispiel als Förder- und Prozessbänder in der Lebensmittelindustrie, als Laufbänder in Fitnessstudios oder als Flachriemen in Briefverteilanlagen.

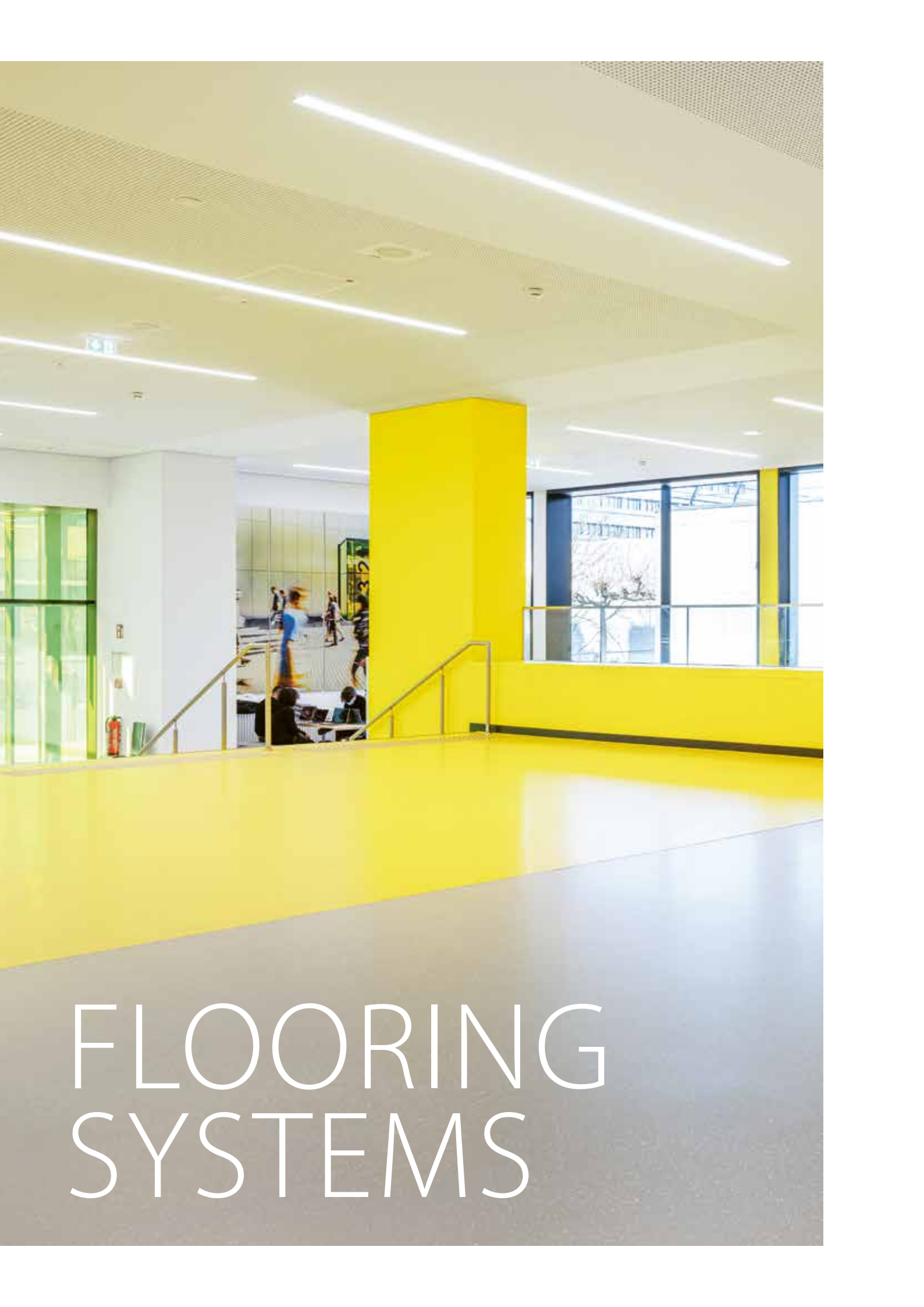




VIELSEITIGKEIT.



EFFIZIENZ.



FLOORING SYSTEMS



VIELSEITIGKEIT

NACHHALTIG BESTÄNDIG

Unsere attraktiven Bodenbeläge zeichnen sich aus durch ihre hygienischen Eigenschaften, ihre Langlebigkeit und ihre vielseitigen Einsatzmöglichkeiten. Besonders im Bildungswesen ist wichtig, dass die Bodenbeläge auch starken Belastungen standhalten und mit Farbkonzepten ideale Lernbedingungen geschaffen werden können. Zudem hat jeder Raum andere Anforderungen, denen wir mit modularen Varianten und einer Vielfalt an Farben, Strukturen, Formaten und Funktionen gerecht werden.

FLOORING SYSTEMS: VIELSEITIG GESTÄRKT

«Unsere Märkte und Kundensegmente haben sich im Berichtsjahr weiter belebt und grösstenteils erholt. Unterschiedliche Engpässe bei der Verfügbarkeit von Rohmaterialien, Verzögerungen in den Lieferketten sowie reduzierte Installationskapazitäten stellten uns immer wieder vor neue Herausforderungen. Die massiven Rohmaterialpreiserhöhungen haben uns zusätzlich viel Professionalität abverlangt, um mit Effizienzsteigerungen, anhaltendem Kostenfokus sowie Preiserhöhungen unsererseits das Ertrags- und Margenniveau halten zu können. Insgesamt schauen wir auf ein den Umständen entsprechend erfolgreiches Berichtsjahr zurück, in dem wir die Umsetzung unserer strategischen Ziele mit Fokus auf Wachstum und Stärkung der Vertriebsorganisationen intensiviert haben und auch die Brexit-Situation gut gemeistert haben.»

Der Geschäftsbereich Flooring Systems erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen Nettoumsatz von CHF 851,8 Mio (Vorjahr: CHF 757,0 Mio), was in Konzernwährung einer Erhöhung von 12,5% entspricht (11,7% in Lokalwährungen). Der Anteil am Konzernumsatz 2021 betrug 67,9%. Diesen Anstieg erreichten wir trotz zunehmender Verknappung und Teuerung von Baumaterialien sowie fehlender Installationskapazitäten bei Kundenprojekten in einigen Märkten, was teilweise zu Verschiebungen von Projekten geführt hat. Das Betriebsergebnis (EBIT) erhöhte sich um 19,4% auf CHF 131,2 Mio (Vorjahr: CHF 109,9 Mio), was insbesondere auf die verbesserte Produktionsauslastung aufgrund des höheren Umsatzes sowie die gesteigerte Produktivität zurückzuführen ist. Dem entgegengewirkt haben jedoch die massiv angestiegenen Rohmaterial- und Frachtpreise, die teilweise mit Preiserhöhungen unsererseits kompensiert werden konnten. Die EBIT-Marge stieg um 0,9 Prozentpunkte auf 15,4% (Vorjahr: 14,5%).

Umsatz währungsbereinigt über Vor-Pandemie-Niveau

Insgesamt verzeichneten alle drei Regionen, auch aufgrund erfolgreicher internationaler Key-Account-Aktivitäten, ein deutliches Umsatzplus: am stärksten in Asien/



Jean-Michel Wins

Executive Vice President
Flooring Systems

Pazifik, ebenso zweistellig in Amerikas und ähnlich positiv in Europa. Währungsbereinigt erhöhte sich der Umsatz über das Vor-Pandemie-Niveau von 2019.

Das Umsatzbild in Europa war heterogen. Die im Vorjahr von COVID-19 stark betroffenen Märkte in Südeuropa und Frankreich wuchsen deutlich zweistellig, die meisten anderen Märkte wie Deutschland, Niederlande, Grossbritannien, Schweiz und Skandinavien verzeichneten ein gutes Wachstum, wenn auch nicht zweistellig. Russland erzielte nach einem bereits erfolgreichen Vorjahr ein erneut überdurchschnittliches Umsatzplus, wie auch die anderen Märkte in Osteuropa.

Der Umsatzanstieg in der Region Amerikas ist geprägt vom Hauptmarkt USA, der sich so weit gut erholt hat, trotz lokaler Engpässe in der Logistik, internationaler Fracht sowie bei Installationskapazitäten bei Kundenprojekten. Die Hauptträger des Wachstums waren Projekte im Bildungs- und Gesundheitswesen. In Kanada waren es von der öffentlichen Hand unterstützte Projekte im Gesundheitswesen sowie in der Seniorenpflege. Brasilien und kleinere Märkte in Südamerika verzeichneten ein zweistelliges Umsatzplus.

Das überdurchschnittliche Wachstum in Asien/Pazifik war vorwiegend getragen vom Aufholeffekt in China, wo im Vorjahr viele Baustopps mit grösseren Projektverschiebungen zu verzeichnen waren. Besonders Projekte in der Halbleiterindustrie und im Gesundheitswesen prägten das Umsatzplus. Auch die meisten Märkte in Südostasien wuchsen erfreulich, wie auch die Wachstumsmärkte Südkorea und die Türkei. Australien verzeichnete ein leichtes Wachstum. Japan, das im Vorjahr vom Olympiaepekt profitierte, stagnierte.

Die Aktivität der Bauklebstoffe verzeichnete erneut einen erfreulichen Zuwachs, der von allen drei Hauptmärkten – Niederlande, Deutschland und Russland – getragen wurde.

Attraktive neue Kollektionen in allen Produktbereichen

Wir haben im Berichtsjahr in allen Produktgruppen moderne und hochwertige Kollektionen mit Alleinstellungsmerkmalen entwickelt und eingeführt.

Im Bereich Linoleum arbeiteten wir an verschiedenen Neuerungen, die in kommende Kollektionen einfließen werden. Eine davon ist die auf der Basis umfangreicher Tests entwickelte Beschichtung «TopshieldPro», die einen verbesserten Schutz vor Kratzern und Abnutzung aufweist und deutlich widerstandsfähiger gegenüber Desinfektionsmitteln ist. Die neu eingeführte Kollektion «marmoleum linear» ist mit naturnahen Farben und Designs vielseitig kombinierbar.

Im Vinylbereich entstand mit «sarlon diversity» eine besonders umfassende Kollektion, versehen mit der neu entwickelten Oberflächentechnologie «XtremPUR™», die Verfärbungen, Fleckenbildung und Kratzer verhindert, rutschsicherer ist und eine einfachere Reinigung ermöglicht. Speziell für den russischen Markt wurde mit «effecta» eine neue Kollektion aus modularen Vinylbelägen mit lokalen Trendfarben und Designs kreiert. Die leistungstarken, homogenen Vinylbeläge «sphaera energetic» eignen sich für besonders stark beanspruchte Einsatzbereiche.

Im Textilbereich führten wir verschiedene neue und teilweise auf lokale Märkte oder spezifische Kundensegmente ausgerichtete Flotex-, Teppichfliesen- und Nadelvlieskollektionen ein. Mit «coral world series 2021» entstand eine sehr umfangreiche neue Kollektion von Sauberlaufsystemen, die nebst Rollen- und Mattenformaten auch Fliesen- und Dielenformate mit unterschiedlichen Verlegeoptionen beinhaltet.

Wachstum in allen Produktgruppen

Entsprechend der guten Umsatzentwicklung verzeichneten auch die einzelnen Produktgruppen ein Umsatzplus in unterschiedlicher Ausprägung. Die Linoleumbeläge wuchsen erfreulich, insbesondere aufgrund der wieder zunehmenden Projekte im Bildungs- und Gesundheitswesen. Die vielseitigen und anwendungsspezifischen Kollektionen der Vinylbeläge legten durchwegs überdurchschnittlich zu. Bei den textilen Bodenbelägen verzeichneten Flotex, Nadelvliesbeläge und Sauberlaufsysteme solide Wachstumsraten, einzig die

Nachfrage für Teppichfliesen blieb verhalten, was auf die sehr zögerliche Belegung des Segments der Büroräumlichkeiten zurückzuführen ist.

Erhöhte Investitionen

Nebst den zahlreichen Bereicherungen des Produktportfolios investierten wir in verschiedene Erneuerungen an Produktionsstandorten, die einerseits neue Produktentwicklungen und Innovationen ermöglichen und andererseits Produktionsabläufe modernisieren und effizienter gestalten, immer auch einhergehend mit ökologischen Verbesserungen. Neu installierte Beschichtungs- und Schneidsysteme, modernisierte Planungs- und Steuerungsanlagen, Ersatz von spezifischen Maschinen und Nachbrennern sind einige Beispiele dazu.

Am Produktionsstandort für Vinylbeläge in Frankreich wurde ein Digitaldrucker der neuesten Generation installiert. Er ermöglicht eine einwandfreie Druckqualität, eine erhöhte Geschwindigkeit sowie Produkt- und Prozesskompatibilität. Dies gibt uns eine höhere Flexibilität bei der Farbvielfalt neuer Designs sowie Kreationen zusätzlicher Farbkombinationen und grössere Musterrapporte. Eine Herstellung in kleineren Mengen, kürzere Wege zum Markt sowie Umsetzung von kundenspezifischen Designs sind weitere Vorteile. Die neu installierte vielseitige Beschichtungsanlage für Sauberlaufsysteme in den Niederlanden ermöglicht ein automatisches Auftragen einer selbstklebenden Folie auf den Fliesenrücken. Die in diesem Prozess neu kombinierte innovative Schneidetechnik «pro-cut» ermöglicht ein automatisiertes Zuschneiden nach Mass. Am Produktionsstandort für Bauklebstoffe in den Niederlanden wurde das Pulverwerk erneuert und das Warenlager vergrössert.

Gestärkt für 2022

Wir gehen das neue Jahr gestärkt an. Mit unserem attraktiven Produktportfolio, innovativen Verlegeoptionen, verstärkten Vertriebsorganisationen mit grösserer Kundennähe und erhöhtem Servicelevel – in Kombination mit zahlreichen Digitalisierungsthemen – sind wir gut gerüstet für profitables Wachstum. Dies weiterhin begleitet von einer globalen Kommunikationsinitiative mit besonderem Bezug zu unserem CO₂-neutralen Linoleumbelag. Die voraussichtlich weiterhin stark ansteigenden Rohmaterialpreise werden wir mit Effizienzsteigerungen und Preisanpassungen unsererseits kompensieren müssen.

NACHHALTIG UND FUNKTIONAL

Bodenbeläge von Forbo vereinen Funktionalität und hohe Produktqualität mit innovativen Designs. Sie werten Innenräume den Bedürfnissen der Benutzer entsprechend auf. Mit jeder Neuentwicklung gestalten wir unsere Produkte und Produktionsprozesse laufend nachhaltiger und werden höchsten funktionalen Ansprüchen gerecht. Durch den regen Austausch mit Designern, Architekten, Bauherren sowie auch Lieferanten sind wir am Puls der technischen Innovation und der gestalterischen Trends.

Unserer Bodenbeläge sind vorwiegend für Anwendungen im Objektgeschäft ausgerichtet, was eine hohe Strapazierfähigkeit voraussetzt. Sie basieren auf bewährten und modernsten Produktions- und Digitaldrucktechnologien und vereinen trendige Designs, vielfältige Farbpaletten und innovative Prägestrukturen

aus umweltschonenden Materialien. Vielseitig inspiriert entwickelten wir auch im Berichtsjahr attraktive Neuheiten für vielseitige Anwendungen.

Authentische, nachhaltige Linoleumbeläge

Forbos Linoleumbelag ist ohne Kompensation komplett CO₂-neutral (cradle to gate), biologisch abbaubar, bakterienhemmend und der weltweit umweltfreundlichste elastische Bodenbelag. Er besteht aus natürlichen, erneuerbaren Materialien wie Leinöl, Jute, Naturharz, Kalkstein- und Holzmehl. Um die Attraktivität dieses authentischen Belags mittels innovativer Präsentationsformate unterschiedlichen Anspruchsgruppen näherzubringen, startete im August 2021 eine Roadshow in den Niederlanden, die bis im Herbst 2022 durch 20 Länder in Europa führen wird.

Bei der neu lancierten Kollektion «marmoleum linear» dominieren neutrale Naturtöne mit beruhigender und aufgrund der Streifenoptik richtungsweisender Wirkung. Sie eignen sich besonders für Anwendungen im Gesundheits- und Bildungswesen sowie in Büro- und Verwaltungsräumlichkeiten. Die auf der Basis einer neuen Rezeptur entwickelte Linoleum-Oberflächen-



SAUBERLAUFSYSTEME «CORAL WORD SERIES 2021»



LINOLEUM «MARMOLEUM LINEAR»



VINYLKOLLEKTION «SARLON & MODUL'UP DIVERSITY»



VIELFÄLTIGE VINYLDESIGNS IM DIGITALDRUCK

beschichtung «TopshieldPro» wird im Frühjahr 2022 eingeführt. Sie erhöht die Widerstandsfähigkeit und den Schutz insbesondere gegenüber Kratzern und Desinfektionsmittel.

Neue Produktionstechnologie erweitert Designvielfalt bei Vinylbelägen

Der in Frankreich neu installierte Digitaldrucker für Vinylbeläge und die neu entwickelte Oberflächentechnologie XtremPUR™ bildeten die Basis für die Neuauflage verschiedener Vinylkollektionen mit Akustik hemmenden Eigenschaften sowie einfachen und schnellen Verlegeoptionen und -formaten, vereint unter dem Kollektionsnamen «saron & modul'up

diversity». Vielfältige Designs mit überraschenden Effekten oder lose verlegbare Varianten überzeugen in Anwendungen in Aus- und Weiterbildung, in Büroräumlichkeiten, im Gesundheitswesen sowie in Wohnüberbauungen. Sie zeigen ihre Vorteile optimal bei Renovierungsobjekten, wo ein schneller Belagswechsel erforderlich ist. Sie sind phthalatfrei und zertifiziert bezüglich antibakterieller Eigenschaften.

Umfassende Kollektionserneuerung von Sauberlaufsystemen

Die neue, sehr umfangreiche Kollektion von Sauberlaufsystemen «coral world series 2021» umfasst acht Produktlinien für verschiedenste Einsatzmöglichkeiten und basiert auf den neuesten Farbtrends, abgestimmt und gut kombinierbar mit anderen Forbo-Kollektionen. Erhältlich sind neben den bisherigen Rollen- und Mattenformaten auch einfach zu verlegende Fliesenformate. Das Sortiment besteht aus einem erhöhten Anteil an rezykliertem Polyamid, was die Umwelt zusätzlich schont.

«VIELFÄLTIGE VERLEGEPTIONEN
SIND GEFRAGT»

MOVEMENT SYSTEMS





EFFIZIENZ

REIBUNGSLOS UNTERWEGS

Unsere Bänder, die in Distributions- und Logistikzentren oftmals 24 Stunden an 7 Tagen die Woche laufen, meistern auch komplexe Abläufe zuverlässig, effizient und energiesparend. Mit der neuen Generation von Transportbändern, AmpMiser™ 2.0, werden aufgrund einer speziellen Beschichtung bis zu 50 Prozent der Antriebsenergie eingespart und entsprechend CO₂-Emissionen reduziert. Da in diesen Betrieben oft mehrere Kilometer Bandmaterial im Einsatz sind, ist dieser Beitrag beträchtlich. AmpMiser-Bänder eignen sich besonders für Stückguttransporte und sparen nicht nur Strom, sondern laufen auch überdurchschnittlich leise – zur Freude des Personals.

MOVEMENT SYSTEMS: WACHSTUMSUNTERSTÜTZENDE INVESTITIONEN

«Wir blicken auf ein erfolgreiches Berichtsjahr zurück, trotz Herausforderungen in der Liefer- und Wertschöpfungskette. Die im Vorjahr vom Nachfragerückgang am stärksten betroffenen Länder verzeichneten grösstenteils ein überdurchschnittliches Umsatzwachstum. Dies hat die Auslastung unserer Produktions- und Konfektionierungsstandorte stark erhöht, was zu einer deutlichen Verbesserung des Ertrags geführt hat. Reduzierte Frachtkapazitäten sowie Engpässe bei der Verfügbarkeit von Rohmaterialien führten zu zusätzlichen Kosten, die Preisanpassungsmassnahmen unsererseits notwendig machten. Gleichzeitig haben wir selektiv Kapazitätserweiterungen bei Produktlinien und Märkten mit überdurchschnittlichem Wachstum initiiert und realisiert, verbunden auch mit technologischen Neuerungen.»

Der Geschäftsbereich Movement Systems erzielte im Berichtsjahr einen Nettoumsatz von CHF 402,2 Mio (Vorjahr: CHF 360,7 Mio), was in Konzernwährung gegenüber dem Vorjahr einem Anstieg von 11,5% entspricht (11,9% in Lokalwährungen). Der Anteil am Konzernumsatz 2021 betrug 32,1%. Ein Grossteil der Märkte trug zu diesem erfreulichen Umsatzplus bei. Das Betriebsergebnis (EBIT) erhöhte sich markant um 51,3% auf CHF 54,3 Mio (Vorjahr: CHF 35,9 Mio), was grösstenteils auf die höhere Auslastung in Produktion und Fabrikation zurückzuführen ist. Diese positiven Skaleneffekte basierten auf optimierten Betriebsstrukturen, erhöhter Produktivität sowie Effizienzsteigerungen. Preisanpassungen unsererseits leisteten einen weiteren Beitrag dazu. Die EBIT-Marge erhöhte sich entsprechend um 3,5 Prozentpunkte auf 13,5% (Vorjahr: 10,0%).



Marc Deimling

Executive Vice President
Movement Systems

Umsatz währungsbereinigt über Vor-Pandemie-Niveau

Zum Wachstum beigetragen haben alle drei Regionen und Produktlinien, auch neu abgeschlossene Key-Account-Verträge für Produkt- und Servicedienstleistungen. Am stärksten erhöhte sich der Umsatz in Europa, ebenso zweistellig in Amerikas und etwas weniger deutlich in Asien/Pazifik. Währungsbereinigt lag der Umsatz über dem Vor-Pandemie-Niveau von 2019.

Die meisten Märkte in Europa wuchsen im zweistelligen Bereich. Die Aufholeffekte waren in Südeuropa deutlich spürbar, mit für uns wichtigen Märkten in Italien und Spanien. Auch im Vorjahr stark betroffene Länder wie Frankreich und Grossbritannien erholten sich erfreulich. Der Hauptmarkt Deutschland und die Schweiz wiesen ein sehr gutes Umsatzplus aus, obwohl sie im Vorjahr weniger betroffen waren als andere. Positiv zu erwähnen sind zudem die Wachstumsmärkte Polen und Russland.

In der Region Amerikas waren vor allem USA und Mexiko wachstumsprägend. USA hat trotz grosser Herausforderungen – nach dem Aufschwung qualifizierte Arbeitskräfte insbesondere für die Konfektionierung zu finden – ein zweistelliges Umsatzwachstum erreicht. Der Wachstumsmarkt Mexiko hat das gute Vorjahresniveau weiter ausbauen können, basierend auf Aufholeffekten in den Kundensegmenten industrielle Produktion und Rohmaterialverarbeitung. Der neu aufgebaute Standort in Kolumbien hat sich gut etabliert.

In Asien/Pazifik hat der Hauptmarkt China, wie auch Australien und Indien, mit einem zweistelligen Anstieg zum Umsatzplus beigetragen. Ebenso wiesen Japan und kleinere Standorte in Südostasien ein erfreuliches Umsatzwachstum aus.

Wachstum in allen tragenden Kundensegmenten

Das gegen konjunkturelle Schwankungen resistenterste Segment Lebensmittel wies wie bereits im Vorjahr ein leichtes Wachstum aus. Das aufgrund der Pandemie-Einschränkungen stark leidende Segment der industriellen Produktion holte überdurchschnittlich auf. Die Umsatzentwicklung im Segment Logistik war sehr erfreulich, nach wie vor getrieben aus dem E-Commerce bei Paketverteilzentren, jedoch noch etwas gehemmt im Bereich von Flughafeninfrastrukturen. Das ungebrochene Wachstum im E-Commerce-Bereich wirkte sich positiv auf das Segment Papier- und Druckindustrie aus, da der Bedarf an Wellpappe und Kartonagen entsprechend gestiegen ist. Die Segmente Rohmaterialverarbeitung und Textil liefen erfreulich, etwas verhaltener die Sportlaufbänder, die, für hohe Betriebsstunden geeignet, ihre Anwendung insbesondere in Fitnessstudios finden.

Anwendungsspezifische Innovationen

Trotz nach wie vor eingeschränkter, persönlicher Kundenkontakte, die für die Entwicklung und Testphasen unserer anwendungsspezifischen Produkte wichtig sind, haben wir in allen Produktlinien Neuheiten für unterschiedliche Kundensegmente eingeführt:

Im Bereich Transilon vielseitig einsetzbare Kurvenbänder für Grosswäscherei- und Logistikanlagen, mit niedrigem Reibwert und in antistatischer Ausführung. Speziell für die teigproduzierende und -verarbeitende Industrie sowie für die Sushi-Produktion mit klebrigem Reis wurde ein Band entwickelt, das besonders beständig gegenüber heissem Wasser und häufigem Waschen ist. Für die Schokoladeindustrie entstand ein Band, das speziell für den Einsatz in langen Kühltunnels geeignet ist.

Die Serie 8 der Prolink-Plastikmodulbänder wurde mit Modulen ergänzt, die für hohe Kraftübertragungen bei zahlreichen industriellen Anwendungen ausgelegt sind und eine gute Mitnahmeeigenschaft aufweisen. Die neue Serie 17 eignet sich optimal für den Einsatz in industriellen Anwendungen wie Paketverteilung sowie in der Verarbeitung von Wellpappe und Papier.

Im Bereich Extremultus entstanden spezifische antista-

tische Förderriemen für Webereien und Spinnereien sowie für die Papier-, Verpackungs- und Druckindustrie mit erhöhten Mitnahmeeigenschaften für eine exakte Produktpositionierung.

Bei den robusten Transtex-Bändern realisierten wir eine aufgeraute Bandoberfläche, die für die Herstellung von Fassadenplatten im Hausbau bevorzugt wird.

Wachstumsorientierte Investitionen

Nebst vielseitigen Produktentwicklungen haben wir bei Produktlinien und Märkten mit überdurchschnittlichem Wachstum Kapazitätserweiterungen realisiert, basierend auf modernsten, effizienzsteigernden und CO₂-Ausstoss reduzierenden Technologien.

Am Produktionsstandort für Prolink-Plastikmodulbänder in Dänemark entstand in einem weiteren Ausbauschritt eine neue Produktionshalle für erweiterte Kapazitäten von Spritzgussmaschinen. Eine gleichenorts neu installierte Wärmerückgewinnungsanlage ermöglicht, Prozessenergie für die Beheizung der neuen Büros sowie der Produktionshalle zu nutzen. In Indien entstand in Pune eine neue Fabrikationshalle mit deutlich erhöhten Konfektionierungskapazitäten, von wo aus das lokale Servicepersonal einen Radius von bis zu 750 Kilometern abdeckt.

Um grössere Kunden vor Ort noch effizienter und kompetenter bedienen zu können, haben wir in Atlanta und Kansas (USA), in Frankfurt und Hamburg (Deutschland) sowie in Sibirien (Russland) lokale Fabrikations- und Servicestandorte eröffnet.

Gute Basis für 2022

Die Markteinführung der vollständigen Fullsan-Produktpalette – der neuen Produktlinie von homogenen Transportbändern – steht im Jahr 2022 im Fokus. Nach der einfachen Bandkonstruktion stehen zwei weitere innovative, komplexere Bandtypen zur Markteinführung im Verlaufe des Sommers an. Die vollständige Inbetriebnahme der erweiterten Prolink-Produktionskapazitäten in Dänemark soll das Wachstum dieser erfolgreichen Produktlinie unterstützen. Zusätzliche Produktionskapazitäten für Transilon-Bänder sind in Planung. Wir bleiben gefordert, situativ auf die eingeschränkten Verfügbarkeiten von Rohmaterialien zu reagieren und weiteren Kostenerhöhungen bei Logistik und Rohmaterialien mit Preiserhöhungen unsererseits zu begegnen.

INNOVATIV UND ANWENDUNGSSPEZIFISCH

Wo Antriebskräfte übertragen werden und automatisierte Produktions- sowie Förderprozesse reibungslos ablaufen, ist meist auch Movement Systems präsent. Unsere Lösungen für unterschiedliche Konstellationen und Anforderungen in verschiedensten Industrien sind bekannt für Innovation, Präzision, Zuverlässigkeit und Wirtschaftlichkeit. Mit unserem Know-how profilieren wir uns als kompetenter Partner bei der Entwicklung branchenspezifischer und individueller Lösungen.

Unser Anwendungs-Know-how in vielfältigen Produktions- und Verarbeitungsprozessen bietet Kunden entsprechende Vorteile und ermöglicht ihnen Effizienzsteigerungen. Inspiriert von diesen Erfahrungen entwickelten wir auch im Berichtsjahr Neuheiten für verschiedene Kundensegmente.

Hygienesensitive Anwendungen für die Lebensmittelindustrie

So vielseitig die Lebensmittel sind, die auf Transportbändern für die Herstellung, Verarbeitung und Verpackung befördert werden, so spezifisch sind auch die entsprechenden Bandlösungen und Oberflächenbeschichtungen für diese individuellen Anforderungen, die für Effizienz, Qualität, Hygiene und die behutsame Beförderung der Lebensmittel sorgen.

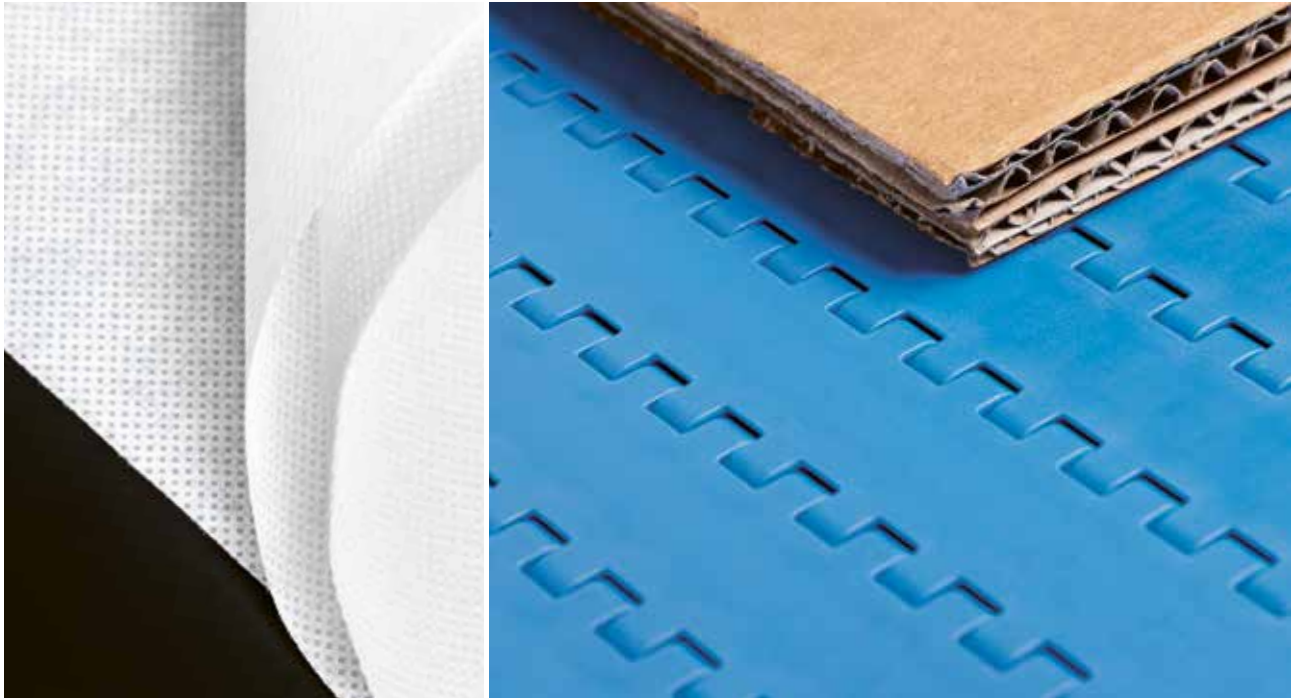
Im Bereich Transilon wurde ein spezielles Band mit einer metalledektierbaren Trag- und Laufseitenbeschichtung sowie hoher Schnittfestigkeit entwickelt. Diese besondere, beidseitige Art der Beschichtung ermöglicht, dass Partikel dieser Beschichtung, die womöglich in das zu fördernde Produkt gelangen könnten, im automatisierten Kontrollsystem detektierbar sind. Damit unterstützen wir aktiv die Qualitäts- und Hygienekonzepte unserer Lebensmittelkunden. Die matte Bandoberfläche unterstützt eine einfache Reinigung und weist sehr gute Ablöseigenschaften aus. Das Band eignet sich für den Einsatz in Bäckereien, Teig- und Couscous-Verarbeitung, Molkereien, Fleisch- und Geflügelindustrie sowie Süßwarenherstellung.



TRANSILON-BAND FÜR TEIGVERARBEITENDE INDUSTRIE



TRANSILON-BAND MIT METALLEDETKTIERBARER BESCHICHTUNG



TRANSILON-BAND FÜR DIE HERSTELLUNG VON VLIESSTOFFEN PROLINK-PLASTIKMODULBAND SERIE 17

Ein weiteres Band wurde speziell für den Transport un-
verpackter Lebensmittel entwickelt, vorwiegend für die
teigverarbeitende Industrie. Die dehäsive Oberflächen-
struktur ermöglicht sehr gute Ablöseigenschaften, womit
die Form des Teiglings ohne weiteren Zusatz von
Mehl optimal erhalten bleibt. Ein weiteres Einsatzgebiet
ist die Verarbeitung von gekochtem, klebrigem Reis für
die Sushi-Herstellung oder gekochtem Couscous für die
Verwendung in Convenience-Gerichten. Das Band eignet
sich entsprechend für häufiges Reinigen, auch mit
heissem Wasser.

Kundenspezifische Industrieanwendungen

Die sehr robuste, neu entwickelte Prolink Serie 17 der
Plastikmodulbänder eignet sich besonders für industri-
elle Anwendungen, wie zum Beispiel in Paketverteil-
zentren oder in der Verarbeitung von Wellkarton und Papier.
Die geschlossene, glatte Oberfläche bietet bei geringem
Eigengewicht eine hohe Steifigkeit und Zugfestigkeit
und ist aufgrund der Bandunterseite gleichzeitig be-
sonders geräuscharm und verschleissfest. Für die Auto-
mobilindustrie sind spezielle flammhemmende Aus-
führungen möglich, und für Anwendungen in der
Stahl- und Recyclingindustrie sind spezielle Bandtypen
mit verschleiss- und schnittfester Oberfläche erhältlich.

«BANDEIGENSCHAFTEN BIETEN MEHRWERT»

Für die Herstellung von Faserprodukten wie Vliesstoffen,
die in Hochgeschwindigkeitsanlagen hergestellt wer-
den, wurde ein leichtgewichtiges Transilon-Band ent-
wickelt, das elektrostatische Eigenschaften aufweist und
sehr beständig gegen chemische Einflüsse von Textil-
hilfsmitteln ist. Solche Vliesstoffe werden in unterschied-
lichen Anwendungen verwendet: für Medizin- und
Hygieneprodukte wie Gesichtsmasken, Slipeinlagen
oder Windeln sowie für Vliesjacken und auch als Dämm-
material bei Autos oder für Geotextilien.

ORGANISATION

Konzernleitung	46
Konzernstruktur	48
Verwaltungsrat	50

KONZERNLEITUNG



Jean-Michel Wins, Michael Schumacher, Andreas Jaeger, Marc Deimling

Michael Schumacher

Chief Executive Officer

Michael Schumacher wurde 1969 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er besitzt einen Abschluss als diplomierter Werkstoffingenieur von der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) in Zürich und absolvierte ein MBA am INSEAD in Frankreich. Er begann seine internationale berufliche Karriere 1995 bei McKinsey, wo er während zehn Jahren in verschiedenen Funktionen, zuletzt als Associate Principal in der Schweiz und in Kanada, tätig war. 2005 wechselte er zur Geberit-Gruppe, wo er bis 2007 als Head of Group Marketing verantwortlich war und anschliessend bis 2011 in China die Rolle als CEO Asien/Pazifik und Head Greater China inne hatte. Von 2011 bis 2021 war Michael Schumacher bei Saint-Gobain zuerst als CEO Sanitas Troesch und parallel von 2017 bis 2018 als CEO für Saint-Gobain Building Distribution Deutschland tätig. Von 2019 bis 2021 hatte er die Funktion als CEO Saint-Gobain Schweiz inne. Michael Schumacher trat per September 2021 in unser Unternehmen ein und hat per Oktober 2021 die Verantwortung als Chief Executive Officer und Vorsitzender der Konzernleitung der Forbo-Gruppe übernommen.

Andreas Jaeger

Chief Financial Officer

Andreas Jaeger wurde 1972 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er besitzt einen Abschluss als Betriebsökonom FH an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften und einen Executive Master in European and International Business Law HSG von der Universität St. Gallen. Weiter ist er diplomierter Wirtschaftsprüfer. Er stieg 1998 bei PricewaterhouseCoopers in der Wirtschaftsprüfung ins Berufsleben ein und wurde 2002 zum Manager befördert. Anschliessend war er von 2003 bis 2006 bei IBM Business Consulting Services und ifb Suisse als Managing Consultant tätig. Bei der Holcim Group Support Ltd stieg er 2006 als Corporate Controller ein und übernahm 2008 die Verantwortung als Head Corporate Reporting. Von 2012 bis 2016 war er Chief Financial Officer bei Holcim in Ecuador. Zurück in der Schweiz arbeitete er von 2016 bis Ende 2020 bei der Geberit-Gruppe als Head Corporate Controlling. Im Januar 2021 trat Andreas Jaeger als Chief Financial Officer und Mitglied der Konzernleitung in die Forbo-Gruppe ein.

Jean-Michel Wins

Executive Vice President Flooring Systems

Jean-Michel Wins wurde 1967 geboren und ist belgischer sowie deutscher Staatsbürger. Er studierte Betriebswirtschaft und Sprachen an der IPET in Nivelles in Belgien und stieg 1989 in Deutschland bei der Calberson GmbH ins Berufsleben ein, wo er verschiedene Fachfunktionen innehatte. Danach wechselte er für zwei Jahre zur Simut Sicherheit GmbH, wo er für Verkauf und Marketing verantwortlich war. Von 1992 bis 1996 war er Export Manager bei der Brabus GmbH und von 1996 bis 2002 übte er bei Hirschmann Electronics verschiedene Verkaufs- und Führungsfunktionen aus. Im Jahr 2002 wechselte er zur Grammer AG mit Sitz in Deutschland, wo er verschiedene internationale Verkaufs- und Geschäftsführerfunktionen innehatte; ab 2009 war er als Vice President verantwortlich für die Business Unit Offroad Seating. Jean-Michel Wins übernahm als Mitglied der Konzernleitung im Januar 2013 die Leitung des Geschäftsbereichs Movement Systems. Seit Januar 2018 leitet er den Geschäftsbereich Flooring Systems.

Marc Deimling

Executive Vice President Movement Systems

Marc Deimling wurde 1970 geboren und ist deutscher Staatsbürger. Er ist diplomierter Volkswirt an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster/Deutschland und stieg 1997 als Assistent der Geschäftsführung bei der M-Tec Textilmaschinenbau GmbH ins Berufsleben ein. Danach wechselte er 1999 für sechs Jahre zur Dörries Scharmann Technologie GmbH, wo er als Bereichsleiter Service tätig war. Von 2005 bis 2008 war er bei der Gehring GmbH Mitglied der Geschäftsführung und hatte die Ressortverantwortung für Vertrieb, Projektierung, Projektmanagement, Produktion, After Sales und Marketing. Danach war er bis Ende 2017 bei der TMS Turnkey Manufacturing Solutions GmbH in Österreich Vorsitzender der Geschäftsführung mit Ressortverantwortung über Finanzen/Controlling, IT, Einkauf, Konstruktion, Produktion, Qualität, After Sales und Marketing. Marc Deimling übernahm als Mitglied der Konzernleitung im Januar 2018 die Leitung des Geschäftsbereichs Movement Systems.

KONZERNSTRUKTUR

Forbo hat sich in den vergangenen Jahren im Vergleich zu anderen börsenkotierten Gesellschaften überdurchschnittlich gut entwickelt. Heute ist Forbo mit seinen zwei fokussierten Geschäftsbereichen mit attraktiven Produktportfolios in den entsprechenden Märkten weltweit führend und verfügt über bedeutende Mittel für die strategische Weiterentwicklung. Im Rahmen der Strategie gilt es, einerseits die erfolgreiche Entwicklung der vergangenen Jahre fortzusetzen und andererseits mit den verfügbaren Mitteln im globalen Markt unsere Positionen weiter zu stärken.

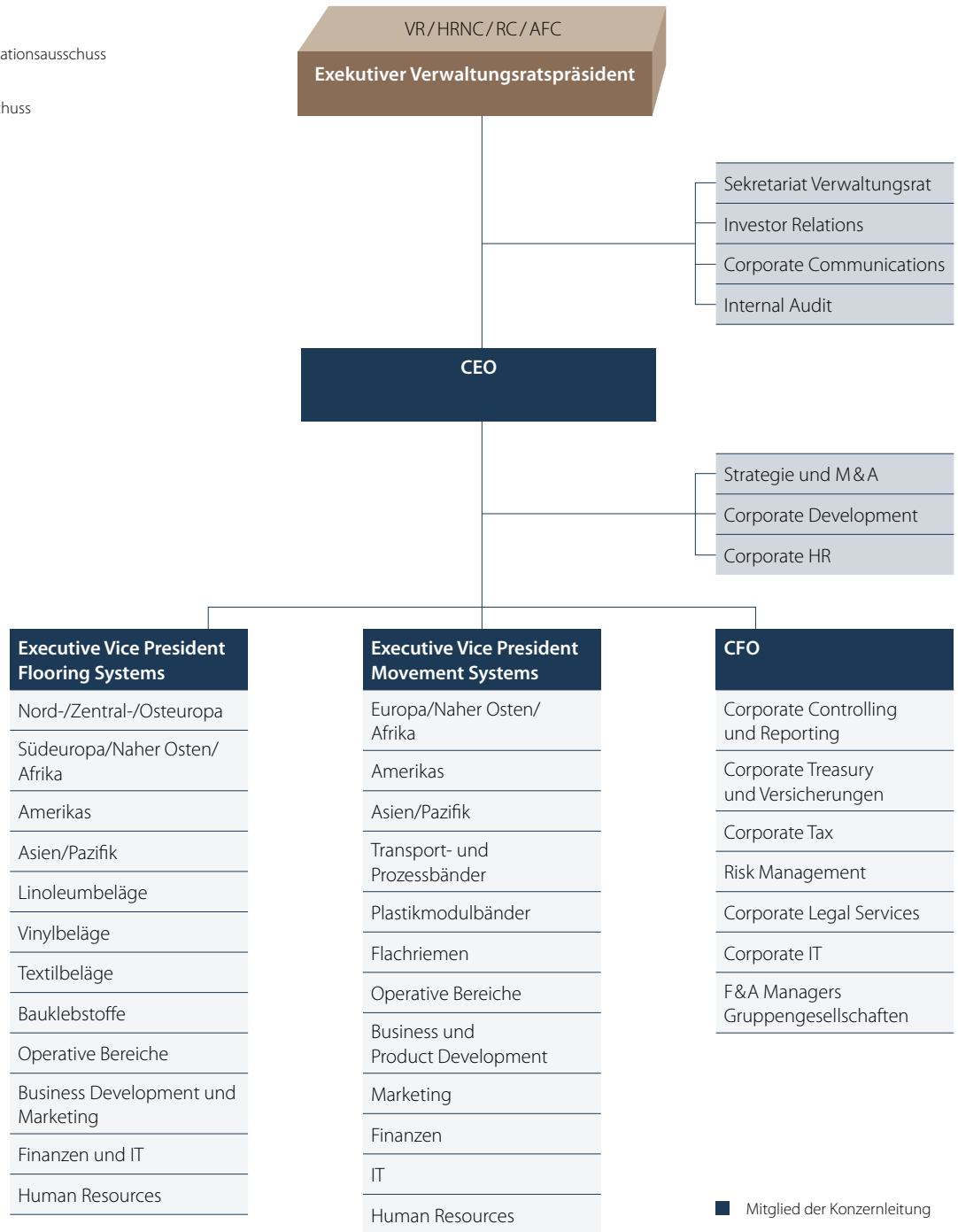
Aufgaben des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten

- Führen des Verwaltungsrats
- Vorbereitung und Überwachung der Ausführung der Beschlüsse des Verwaltungsrats
- Vertretung und Positionierung der Gruppe gegenüber der Öffentlichkeit
- Oberleitung Strategieentwicklung und Mitwirkung bei der Umsetzung wichtigster strategischer Projekte
- Betreuung wichtiger Kunden sowie Kooperations-, Branchen- und Kapitalmarktpartner

Aufgaben des Chief Executive Officer

- Operative Leitung der Gruppe
- Führung der Konzernleitung
- Entwicklung und operative Umsetzung der Strategien
- Realisierung und Kontrolle der Mehrjahresplanung sowie der Budgets
- Unterstützung des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten bei der Vorbereitung von strategischen sowie personell und finanziell bedeutenden Geschäften zur Beratung und Entscheidung im Verwaltungsrat

VR Verwaltungsrat
HRNC Personal- und Nominationsausschuss
RC Vergütungsausschuss
AFC Audit- und Finanzausschuss



VERWALTUNGSRAT



Dr. Reto Müller, Dr. Peter Altorfer, This E. Schneider, Claudia Coninx-Kaczynski, Michael Pieper, Vincent Studer

This E. Schneider

Exekutiver Verwaltungsratspräsident

Mitglied des Verwaltungsrats der Rieter Holding AG, Winterthur
Mitglied des Verwaltungsrats der Autoneum Holding AG, Winterthur

Michael Pieper

Vizepräsident und unabhängiges¹⁾ Mitglied

Inhaber der Artemis Holding AG, Hergiswil
Vorsitzender der Konzernleitung der Artemis Group, Hergiswil
Mitglied des Verwaltungsrats diverser Artemis- und Franke-Tochtergesellschaften weltweit
Mitglied des Verwaltungsrats der Arbonia AG, Arbon
Mitglied des Verwaltungsrats der Bergos AG, Zürich
Mitglied des Verwaltungsrats der Autoneum Holding AG, Winterthur
Mitglied des Verwaltungsrats der Reppisch-Werke AG, Dietikon
Mitglied des Aufsichtsrats der Duravit AG, Hornberg (D)

Dr. Peter Altorfer

Vizepräsident, Lead Independent Director und unabhängiges¹⁾ Mitglied

Partner der Anwaltskanzlei Wenger & Vieli AG, Zürich
Mitglied des Verwaltungsrats der BIH SA, Rapperswil-Jona
Vizepräsident des Verwaltungsrats der Privatbank Bellerive AG, Zürich
Vizepräsident des Verwaltungsrats der Nomura Bank (Schweiz) AG, Zürich
Mitglied des Verwaltungsrats der H. Kracht's Erben AG, Zürich
Mitglied des Verwaltungsrats der Sanatorium Kilchberg AG, Kilchberg
Weitere Mandate bei nicht kotierten Investment- und Immobilien-
gesellschaften und gemeinnützigen Stiftungen in der Schweiz

Claudia Coninx-Kaczynski

Unabhängiges¹⁾ Mitglied

Mitglied des Verwaltungsrats der Swisscontent AG, Zürich
Mitglied des Verwaltungsrats der Awina AG, Zürich
Mitglied von weiteren Stiftungsräten

Dr. Reto Müller

Unabhängiges¹⁾ Mitglied

Partner BLR & Partners AG, Thalwil
Verwaltungsratspräsident der SWISS KRONO Holding AG, Luzern
Verwaltungsratspräsident der Utz Holding AG, Bremgarten
Weitere Verwaltungsrats- und Beiratsmandate

Vincent Studer

Unabhängiges¹⁾ Mitglied

Partner und Mitglied des Verwaltungsrats der T + R AG, Gümligen/Bern
Mitglied des Verwaltungsrats der Bank EEK AG, Bern
Weitere Verwaltungsrats- und Stiftungsratsmandate

¹⁾ Unabhängig gemäss «Swiss code of best practice for corporate governance»

FORBO-AKTIE

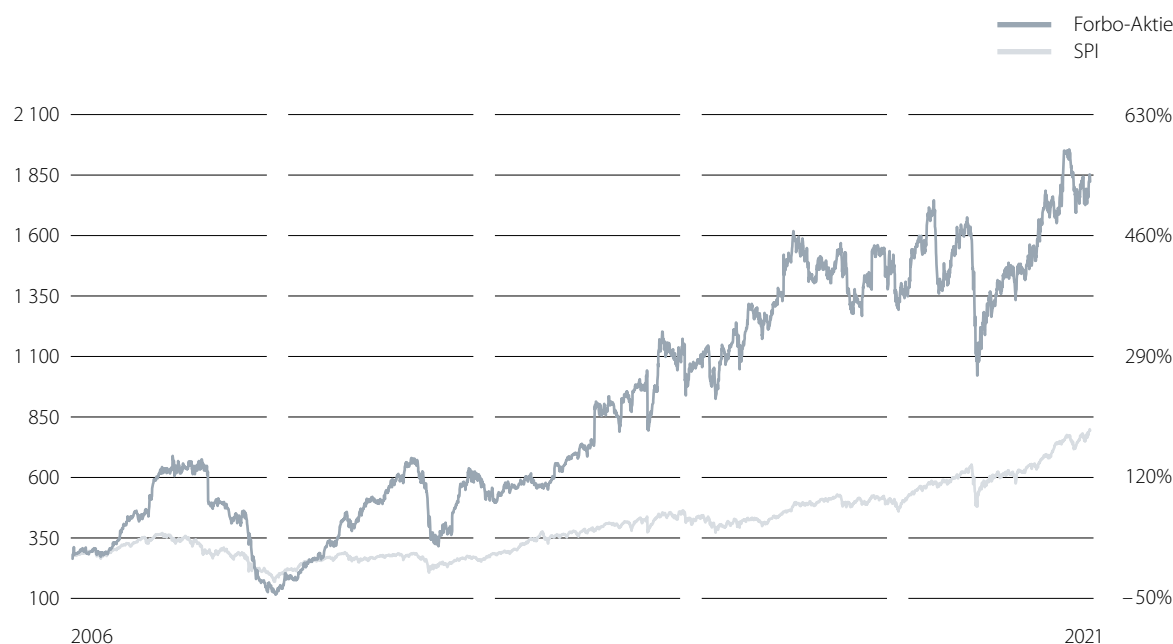
FORBO-AKTIE

Verschiedene Unsicherheiten, nicht zuletzt auch im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie, prägten die ersten zwei Monate des Börsenjahrs 2021. Nachdem der Swiss Performance Index (SPI) bis Ende Februar fast 200 Punkte tiefer als zu Jahresbeginn notiert hatte, setzte er zu einem Steigflug an und erreichte bereits vor Ende März die Marke von 14 000 Punkten. Im Mai gab es nochmals eine Phase der Skepsis, die jedoch den SPI nicht daran hinderte, nach der ersten Juniwoche die 15 000-Punkte-Marke zu überschreiten. Kurz nach Mitte August stand er dann bereits bei 16 000 Punkten. Erneute Unsicherheiten im September bewirkten zwar einen Rückgang um rund 1 000 Punkte, aber noch vor Mitte November war dieser Abschwung wieder vollständig kompensiert. Gegen Ende des Jahrs gab es kurze Auf- und Abschwünge, und der SPI schloss das Börsenjahr 2021 schliesslich bei 16 444 Punkten – was einem Zuwachs von über 23% im Jahresvergleich entspricht.

Die Kursentwicklung der Forbo-Aktie verlief ähnlich wie diejenige des SPI. Im Performancevergleich lag die Forbo-Aktie allerdings von Ende Februar bis Anfang Juni sowie von Mitte Juli bis Anfang Oktober teils deutlich über dem SPI. Ab Mitte Oktober bis Ende Dezember verlief die Entwicklung dann wieder annähernd parallel. Die Forbo-Aktie schloss Ende Jahr bei CHF 1 870, was einem Wertzuwachs von über 23% entspricht. Unter Berücksichtigung der Dividende bedeutet dies sogar ein Plus von 24,5%.

Der Forbo-Titel entwickelt sich seit vielen Jahren überdurchschnittlich positiv und nachhaltig. Seit Ende 2005 übertrifft die jährliche Performance der Forbo-Aktie im Schnitt jene des SPI in rund zwei von drei Jahren. Im genannten Zeitraum generierte die Aktie von Forbo (unter Berücksichtigung der Ausschüttungen) einen 3,4 Mal so hohen Wertzuwachs wie der SPI.

Die Forbo-Aktie im Vergleich zum SPI



Gesellschaftskapital

		2021 Anzahl	2020 Anzahl	2019 Anzahl	2018 Anzahl	2017 Anzahl
Total Namenaktien ¹⁾		1 650 000	1 650 000	1 650 000	1 800 000	1 800 000
Davon:						
Aktien im Umlauf		1 424 870	1 579 235	1 601 315	1 601 718	1 704 444
Aktienrückkaufsprogramme		150 625	0	0	150 000	63 105
Sonstige eigene Aktien		53 086	49 346	27 266	26 863	11 032
Vorratstitel (ohne Dividendenrecht)		21 419	21 419	21 419	21 419	21 419

Nominelles Kapital

		CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Total		165 000	165 000	165 000	180 000	180 000
Davon:						
Aktien im Umlauf		142 487	157 924	160 132	160 172	170 444
Aktienrückkaufsprogramme		15 063	0	0	15 000	6 311
Sonstige eigene Aktien		5 309	4 935	2 727	2 686	1 103
Vorratstitel (ohne Dividendenrecht)		2 142	2 142	2 142	2 142	2 142

Daten pro Aktie

		CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Eigenkapital Konzern pro Aktie ²⁾		339	429	422	354	383
Konzernergebnis pro Aktie (unverwässert) ^{2) 3)}		91,6	66,6	86,3	82,4	22,4
Bruttodividende bzw. -barausschüttung		25,0 ⁴⁾	20,0	23,0	21,00	19,00
Bruttodividendenrendite (in %) ^{4) 5)}	Höchst	1,2 ⁴⁾	1,2 ⁵⁾	1,3 ⁵⁾	1,3 ⁵⁾	1,1 ⁵⁾
	Tiefst	1,7 ⁴⁾	1,9 ⁵⁾	1,7 ⁵⁾	1,6 ⁵⁾	1,4 ⁵⁾
Ausschüttungsquote ⁶⁾ (in %)		27	30	27	25	85

Börsendaten

		CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Börsenkurs	Höchst	2 040	1 729	1 799	1 620	1 669
	Tiefst	1 498	1 044	1 353	1 302	1 313
	Jahresende	1 870	1 518	1 648	1 381	1 505
Börsenkapitalisierung (Mio) ⁷⁾	Höchst	3 366	2 853	2 968	2 916	3 004
	Tiefst	2 472	1 723	2 232	2 344	2 383
	Jahresende	3 086	2 505	2 719	2 486	2 709

- 1) Nennwert pro Aktie 2021, 2020, 2019, 2018 und 2017: CHF 0,10.
- 2) Basierend auf dem gewichteten Durchschnitt der Anzahl Aktien gemäss der Erläuterung 11 «Ergebnis pro Aktie» auf der Seite 116 des Finanzberichts.
- 3) Siehe auch die Erläuterung 11 «Ergebnis pro Aktie» auf der Seite 116 des Finanzberichts.
- 4) Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung 2022.
- 5) Berechnet auf Basis Barausschüttung in Form einer Dividende.
- 6) Bruttoausschüttung in % vom Konzernergebnis.
- 7) Total Aktien multipliziert mit dem entsprechenden Aktienkurs.

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Für Forbo ist Corporate Governance die Gesamtheit der auf das nachhaltige Unternehmensinteresse ausgerichteten Grundsätze und Regeln über Organisation, Verhalten und Transparenz. Dabei strebt Forbo ein ausgewogenes Verhältnis von Leitung und Kontrolle an. Die zentralen Regeln sind in den Statuten, im Organisationsreglement sowie in den Reglementen der Verwaltungsratsausschüsse enthalten. Forbo orientiert sich bei den nachfolgenden Ausführungen an der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance («RLCG») und den dazugehörigen Publikationen der SIX Swiss Exchange.

Konzernstruktur und Aktionariat

Konzernstruktur

Die Forbo Holding AG mit Sitz an der Lindenstrasse 8, 6340 Baar, ist als Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht organisiert und hält als Holding-Gesellschaft direkt oder indirekt alle Gesellschaften, die zur Forbo-Gruppe gehören. Die Aktien der Forbo Holding AG (Valoren-Nummer 000354151/ISIN CH0003541510) sind an der SIX Swiss Exchange kotiert. Eine finanzielle Übersicht über die Forbo-Gruppe (inklusive Börsenkapitalisierung) ist auf Seite 17 zu finden. Die Darstellung der operativen Konzernstruktur befindet sich in Form eines Organigramms auf Seite 49. Im Konsolidierungskreis der Forbo Holding AG sind keine kotierten Gesellschaften enthalten. Die nicht kotierten Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis der Forbo Holding AG gehören, sind unter der Aufstellung «Konzerngesellschaften» ab Seite 136 im Teil «Finanzbericht» dargestellt. Firma und Sitz, Aktienkapital und Beteiligungsquote sowie Zugehörigkeit der jeweiligen Konzerngesellschaft zu den Geschäftsbereichen sind ebenfalls dort zu finden.

Bedeutende Aktionäre

Per 31. Dezember 2021 waren im Aktienbuch der Forbo Holding AG 3 923 Aktionäre eingetragen, 103 (2,6%) weniger als im Vorjahr. Per 31. Dezember 2021 waren der Forbo Holding AG die nachstehend aufgeführten bedeutenden Aktionäre mit einem Anteil von mehr als 3% bekannt:

	31.12.2021 in Prozent
Michael Pieper ¹⁾	25,01
Forbo Holding AG ²⁾	13,64
UBS Fund Management (Switzerland) AG	3 – 5
Swisscanto Fondsleitung AG	3 – 5
Credit Suisse Funds AG	3 – 5

1) Michael Pieper hält seine Beteiligung direkt und indirekt über die Artemis Beteiligungen I AG.

2) Die Forbo Holding AG hält ihre Beteiligung direkt und indirekt über die Forbo Management SA.

Die Offenlegung von bedeutenden Aktionären sowie bedeutenden Aktionärsgruppen und deren Beteiligungen erfolgt entsprechend den im Berichtsjahr erfolgten Offenlegungsmeldungen gemäss Artikel 120 Finanzmarktinfrastrukturgesetz (FinfraG) und den Bestimmungen der Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht über die Finanzmarktinfrastrukturen und das Marktverhalten im Effekten- und Derivatehandel (FinfraV-FINMA).

Nachstehend folgt eine Zusammenfassung der im Berichtsjahr publizierten, aktuell gemeldeten Beteiligungen:

Am 20. November 2021 meldete die Swisscanto Fondsleitung AG die Überschreitung der 3%-Schwelle und dass sie 49 901 Aktien halte, was einem Anteil von 3,02% entspricht.

Am 14. Dezember 2021 meldete die Forbo Holding AG die Überschreitung des Grenzwerts von 10% und dass sie direkt und indirekt über die Forbo Management SA, Baar, 221 406 eigene Aktien halte, was einem Stimmrechtsanteil von 13,42% entspricht.

Am 29. Dezember 2021 meldete die UBS Fund Management (Switzerland) AG die Unterschreitung der 5%-Schwelle und dass sie 82 095 Aktien halte, was einem Anteil von 4,98% entspricht.

Die vollständigen Offenlegungsmeldungen sowie alle weiteren publizierten Offenlegungsmeldungen können auf der Veröffentlichungsplattform der Offenlegungsstelle der SIX Swiss Exchange (www.ser-ag.com → Grundlagen → Meldungen Marktteilnehmer → Bedeutende Aktionäre) eingesehen werden.

Für weitere Informationen zu bedeutenden Aktionären sowie bedeutenden Aktionärsgruppen verweisen wir auf die Tabelle auf Seite 58 sowie auf Seite 154 des Finanzberichts (Offenlegungspflicht gemäss Artikel 663c des Schweizerischen Obligationenrechts [OR]).

Kreuzbeteiligungen

Die Forbo Holding AG ist keine kapital- oder stimmenmässige Kreuzbeteiligung eingegangen.

Kapitalstruktur

Aktienkapital

Die Forbo Holding AG hatte am 31. Dezember 2021 ein voll einbezahltes Aktienkapital von CHF 165 000, das aufgeteilt war in 1 650 000 börsennotierte Namenaktien zu nominal CHF 0,10. Davon waren:

- 65,21% auf 3 899 stimmberechtigte Aktionäre eingetragen
- 30,30% im Dispobestand von Banken beziehungsweise der SIX SIS AG
- 4,48% ohne Stimmrecht im Aktienregister eingetragen

Es bestehen keine unterschiedlichen Kategorien von Aktien. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme. Weitere Angaben zur Forbo-Aktie befinden sich auf den Seiten 54 und 55. Weitere Angaben zu den mit den Aktien verbundenen Mitwirkungsrechten befinden sich auf den Seiten 69 und 70 dieses Geschäftsberichts.

Mit Beschluss der Generalversammlung der Forbo Holding AG vom 5. April 2019 wurde der Verwaltungsrat ermächtigt, 10% des Aktienkapitals über einen Zeitraum von drei Jahren wahlweise über eine zweite Handelslinie an der SIX Swiss Exchange oder auf andere Weise zurückzukaufen. Diese Aktien sind definitiv zur Vernichtung bestimmt. Gestützt auf diese Ermächtigung lancierte der Verwaltungsrat am 22. März 2021 einen Rückkauf über eine zweite Handelslinie an der SIX Swiss Exchange. Am 26. November 2021 sistierte der Verwaltungsrat den Rückkauf über die zweite Handelslinie und platzierte ein Angebot zum Rückkauf eigener Aktien zum Festpreis, das per 10. Dezember 2021 mit dem Rückkauf von 74 835 (4,54%) Namenaktien abgeschlossen werden konnte. Am 14. Dezember 2021 wurde die Sistierung aufgehoben und der Rückkauf über die zweite Handelslinie fortgeführt. Im Rahmen des Rückkaufs über die zweite Handelslinie wurden bis zum 31. Dezember 2021 insgesamt 75 790 (4,59%) eigene Aktien zurückgekauft. Der Rückkauf über die zweite Handelslinie wird bis längstens am 31. März 2022 aufrechterhalten.

Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 2019–2022 wurden per 31. Dezember 2021 somit 150 625 (9,13%) eigene Aktien zurückgekauft. Der Verwaltungsrat wird an der nächsten Generalversammlung die Vernichtung der insgesamt unter diesem Aktienrückkaufprogramm zurückgekauften Namenaktien beantragen.

Bedingtes und genehmigtes Kapital

Gemäss §4 der Statuten (www.forbo.com → Investoren → Generalversammlung) verfügt die Forbo Holding AG über ein bedingtes Kapital von maximal CHF 16 645, was 166 450 voll zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0,10 entspricht. Bei einer maximalen Ausschöpfung des bedingten Kapitals würde das Aktienkapital von zurzeit CHF 165 000 um CHF 16 645 beziehungsweise 10,09% auf CHF 181 645 erhöht. Die entsprechende Kapitalerhöhung geschieht gemäss Statuten durch die Ausübung von Options- und Wandelrechten, die in Verbindung mit Anleiheobligationen der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften eingeräumt werden, und durch die Ausübung von Optionsrechten, die den Aktionären eingeräumt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre – mit Ausnahme der Aktionärsoptionen – ist ausgeschlossen. Zum Bezug der neuen Aktien sind die jeweiligen Inhaber von Options- oder Wandelrechten berechtigt. Die Eintragung der neuen Aktien unterliegt der generellen Eintragungsbeschränkung gemäss §6 der Statuten (www.forbo.com → Investoren → Generalversammlung), wonach Aktionäre nur mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen werden, wenn sie ausdrücklich erklären, dass sie die Aktien in eigenem Namen und auf eigene Rechnung erworben haben.

Es besteht kein genehmigtes Kapital.

Kapitalveränderungen

In den Jahren 2021 und 2020 wurde das Kapital der Forbo Holding AG nicht verändert.

Die ordentliche Generalversammlung der Forbo Holding AG hat am 5. April 2019 und gestützt auf den Prüfungsbericht eines zugelassenen Revisionsexperten beschlossen, das ordentliche Aktienkapital der Gesellschaft von CHF 180 000 um CHF 15 000 auf CHF 165 000 durch Vernichtung von 150 000 Aktien mit einem Nennwert von CHF 0,10 herabzusetzen und die Statuten entsprechend zu ändern. Die Kapitalherabsetzung wurde daraufhin vollzogen und das neue Aktienkapital von CHF 165 000 wurde per 27. Juni 2019 im Handelsregister eingetragen.

Partizipations- und Genussscheine

Die Forbo Holding AG hat weder Partizipations- noch Genussscheine ausgegeben.

Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Bei der Forbo Holding AG bestehen keine prozentmässigen Begrenzungen des Stimmrechts. Der Verwaltungsrat kann die Eintragung in das Aktienbuch nur verweigern, wenn der Erwerber nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat.

Gemäss §6 der Statuten (www.forbo.com → Investoren → Generalversammlung) können Nominees bis maximal 0,3% des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen werden. Über diese Limite hinaus werden Nominees nur eingetragen, sofern Name, Adresse und Aktienbestand derjenigen Personen bekanntgegeben werden, für deren Rechnung der Nominee insgesamt 0,3% oder mehr des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals hält.

Es bestehen keine statutarischen Privilegien und die Übertragung der Aktien der Forbo Holding AG ist nicht beschränkt.

Wandelanleihen und Optionen

Die Forbo Holding AG hat keine Wandelanleihen ausstehend und auch keine handelbaren Optionen ausgegeben. Angaben zum langfristigen Beteiligungsplan für die Konzernleitung, unter dem anwartschaftliche Bezugsrechte ausstehend sind, befinden sich auf den Seiten 84 bis 88 sowie auf den Seiten 126, 127 und 135 dieses Geschäftsberichts.

Verwaltungsrat

Mitglieder des Verwaltungsrats

Stichtag für die nachfolgenden Ausführungen ist der 31. Dezember 2021.

Der Verwaltungsrat vereint Expertise und Kompetenz in allen relevanten Bereichen (insbesondere Entrepreneur- und Leadership, Industrie und Technologie, Strategie, Vertrieb, internationale Märkte, Nachhaltigkeit, Innovation, Digitalisierung, Risikomanagement, Audit- und Finanz-Know-how).

Mit Ausnahme von This E. Schneider, exekutiver Verwaltungsratspräsident, hatte oder hat keiner der nachstehend aufgelisteten Verwaltungsräte operative Führungsaufgaben für die Forbo Holding AG oder deren Konzerngesellschaften inne. In den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren gehörte kein Mitglied des Verwaltungsrats der Konzernleitung der Forbo Holding AG an und, mit Ausnahme von This E. Schneider, auch keiner Geschäftsleitung von deren Konzerngesellschaften an. Es bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen der Mitglieder des Verwaltungsrats mit der Forbo Holding AG oder deren Konzerngesellschaften. Die Aufgaben des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten sind auf Seite 48 des Geschäftsberichts aufgeführt.

This E. Schneider, exekutiver Verwaltungsratspräsident

This E. Schneider wurde 1952 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er studierte Wirtschaftswissenschaften an der Hochschule St. Gallen (lic. oec. HSG) und an der Graduate School of Business, Stanford University, Kalifornien, USA. Nach verschiedenen Managementfunktionen in Europa und den USA war er von 1984 bis 1990 als Mitglied der Geschäftsleitung der Schmidt-Agence verantwortlich für strategische Planung, Betriebe und Logistik. Von 1991 bis 1993 führte er als Direktionspräsident das börsennotierte Unternehmen SAFAA, Paris. 1994 übernahm er als Mitglied der Konzernleitung der Valora die Verantwortung für den Konzernbereich Betriebsverpflegung. Von 1997 bis 2002 leitete er als Delegierter und Vizepräsident des Verwaltungsrats die Selecta-Gruppe. Von März 2004 bis Dezember 2013 war This E. Schneider Delegierter des Verwaltungsrats und CEO sowie von Januar bis April 2014 Delegierter des Verwaltungsrats der Forbo-Gruppe. Seit der Generalversammlung 2014 ist er exekutiver Verwaltungsratspräsident. This E. Schneider ist zudem Mitglied des Verwaltungsrats der Rieter Holding AG in Winterthur sowie der Autoneum Holding AG in Winterthur.

Unabhängige¹⁾ Mitglieder des Verwaltungsrats

Michael Pieper, Vizepräsident

Michael Pieper wurde 1946 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er hat an der Hochschule St. Gallen Wirtschaftswissenschaften studiert (lic. oec. HSG). Er ist seit 1988 bei der Artemis Group (ehemals Franke Group) tätig und seit 1989 deren Inhaber sowie Konzernleitungsvorsitzender. Er ist Mitglied des Verwaltungsrats der Arbonia AG in Arbon, Bergos AG in Zürich, Autoneum Holding AG in Winterthur, der Reppisch-Werke AG in Dietikon sowie Mitglied des Aufsichtsrats der Duravit AG in Hornberg (D). Seine erstmalige Wahl in den Verwaltungsrat der Forbo Holding AG erfolgte im Jahr 2000.

Dr. Peter Altorfer, Vizepräsident und Lead Independent Director

Peter Altorfer wurde 1953 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er hat an der Universität Zürich studiert, promovierte in Rechtswissenschaften (Dr. iur.) und ist seit 1982 als Rechtsanwalt zugelassen. Er besuchte das PED am IMD in Lausanne. Er arbeitete bis 1988 bei der Bank Leu AG und anschliessend als Anwalt, heute als Partner bei der Anwaltskanzlei Wenger&Vieli AG in Zürich, mit den Schwerpunkten Banken- und Gesellschaftsrecht sowie Nachlassplanung. Peter Altorfer ist Verwaltungsrat mehrerer Unternehmen, so von BIH SA in Rapperswil-Jona, von der Privatbank Bellerive AG in Zürich, der Nomura Bank (Schweiz) AG in Zürich, der H. Kracht's Erben AG in Zürich, der Sanatorium Kilchberg AG in Kilchberg sowie weiteren nicht kotierten Investment- und Immobiliengesellschaften und gemeinnützigen Stiftungen in der Schweiz. Er ist seit März 2005 Mitglied des Verwaltungsrats der Forbo Holding AG.

¹⁾ Unabhängig gemäss «Swiss code of best practice for corporate governance»

Claudia Coninx-Kaczynski

Claudia Coninx-Kaczynski wurde 1973 geboren und ist Schweizer Staatsbürgerin. Sie studierte an der Universität Zürich Rechtswissenschaften (lic. iur.) und erwarb an der London School of Economics and Political Sciences (LSE) einen Master of Law (LL.M.). Von 2006 bis 2011 führte sie als Verwaltungsrätin die Geschäfte der Färbi Immobilien AG (später Rietpark Immobilien AG) in Zürich. Danach setzte sie bis 2014 verschiedene Projekte für P.A. Media AG und Swisscontent AG in Zürich um (unter anderem M&A). Von 2013 bis 2016 war sie Mitglied des Verwaltungsrats der TX Group AG (vormals Tamedia AG), wo sie seit 2017 Vorsitzende des Pools der Mehrheitsaktionäre ist. Sie ist Mitglied des Verwaltungsrats der Swisscontent AG in Zürich und der Awina AG in Zürich sowie Mitglied von weiteren Stiftungsräten und Komitees. Seit April 2014 ist sie Mitglied des Verwaltungsrats der Forbo Holding AG.

Dr. Reto Müller

Reto Müller wurde 1951 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er hat an der Hochschule St. Gallen studiert und promovierte in Wirtschaftswissenschaften (Dr. oec. HSG). Ausserdem absolvierte er das Stanford Executive Program sowie Zusatzausbildungen am IMD, INSEAD sowie an der Harvard Business School. Er ist Gründungspartner der Helbling-Unternehmensgruppe, für die er von 1984 bis 2016 tätig war, von 2000 bis 2011 als Verwaltungsratspräsident und CEO und von 2011 bis 2016 als vollamtlicher Verwaltungsratspräsident der Helbling Holding AG. Von 2002 bis 2010 war Reto Müller Mitglied/Vorsitzender des Regionalen Wirtschaftsbeirats (Zürich) der Schweizerischen Nationalbank. Von 2008 bis 2016 war er Vorstandsmitglied von SWISSMEM. Er ist Partner bei BLR&Partners AG in Thalwil, Verwaltungsratspräsident der SWISS KRONO Holding AG in Luzern sowie der Utz-Gruppe in Bremgarten und hat weitere Verwaltungsrats- und Beiratsmandate inne. Seit April 2011 ist er Mitglied des Verwaltungsrats der Forbo Holding AG.

Vincent Studer

Vincent Studer wurde 1962 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er absolvierte die Berner Fachhochschule, Fachbereich Wirtschaft, und die Weiterbildung zum diplomierten Wirtschaftsprüfer sowie diverse nationale und internationale Weiterbildungen. Vincent Studer arbeitete von 1991 bis 2008 bei Ernst & Young AG als Wirtschaftsprüfer für externe Revisionstätigkeit und als Mandatsleiter für die Prüfungen von nationalen und internationalen Gesellschaften in diversen Industrien. Ab 2001 war er Partner im Bereich Wirtschaftsprüfung. Seit 2008 ist er Partner und seit 2015 auch Mitglied des Verwaltungsrats der Treuhand- und Revisionsgesellschaft T+R AG, Gümligen/Bern. Von 2008 bis 2021 war er Mitglied der Geschäftsleitung und leitete den Geschäftsbereich Wirtschaftsprüfung dieser Gesellschaft. Vincent Studer ist Verwaltungsrat der Bank EEK AG in Bern. Er hat zudem weitere Verwaltungsrats- und Stiftungsratsmandate inne. Er ist seit April 2009 Mitglied des Verwaltungsrats der Forbo Holding AG.

Verwaltungsrat der Forbo Holding AG per 31. Dezember 2021

	Erstmals gewählt an GV	AFC	HRNC	RC
Exekutiver Präsident				
THIS E. SCHNEIDER	2004	–	–	–
Exekutivmitglied				
Vizepräsidenten				
MICHAEL PIEPER	2000	–	M	M
Unabhängiges ¹⁾ Nichtexekutivmitglied				
DR. PETER ALTORFER	2005	M	V	V
Unabhängiges ¹⁾ Nichtexekutivmitglied und Lead Independent Director				
Mitglieder				
CLAUDIA CONINX-KACZYNSKI	2014	–	M	M
Unabhängiges ¹⁾ Nichtexekutivmitglied				
DR. RETO MÜLLER	2011	M	–	–
Unabhängiges ¹⁾ Nichtexekutivmitglied				
VINCENT STUDER	2009	V	–	–
Unabhängiges ¹⁾ Nichtexekutivmitglied				
Sekretärin des Verwaltungsrats				
NICOLE GRAF				
Nichtmitglied				

GV: Generalversammlung
 AFC: Audit- und Finanzausschuss
 HRNC: Personal- und Nominationsausschuss
 RC: Vergütungsausschuss
 V: Vorsitz
 M: Mitglied
¹⁾: Unabhängig im Sinne der Definition des «Swiss code of best practice for corporate governance»

Statutarische Regelungen in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten gemäss Artikel 12 Absatz 1 Ziffer 1 VegüV

Gemäss §22 der Statuten (www.forbo.com → Investoren → Generalversammlung) dürfen Mitglieder des Verwaltungsrats höchstens fünf Mandate in börsenkotierten und zwanzig Mandate in nicht börsenkotierten Rechtseinheiten bekleiden. Als Mandat gilt jede Tätigkeit in den obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen von ins Handelsregister oder vergleichbare ausländische Register einzutragenden Rechtseinheiten, die nicht der Forbo-Gruppe angehören. Mandate bei miteinander verbundenen Gesellschaften ausserhalb der Forbo-Gruppe gelten dabei jeweils als ein Mandat.

Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden in Übereinstimmung mit der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in Einzelwahlen für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Mit einem Jahr ist der Zeitabschnitt zwischen zwei ordentlichen Generalversammlungen gemeint. Gemäss Organisationsreglement der Forbo Holding AG scheiden Mitglieder, die das 70. Altersjahr erreicht haben, an der nächsten ordentlichen Generalversammlung aus, wobei der Verwaltungsrat Ausnahmen bewilligen kann. Bei der Zusammensetzung des Verwaltungsrats wird Wert darauf gelegt, unabhängige Persönlichkeiten mit internationaler Erfahrung in Industrieunternehmen sowie im Finanz- und Beratungsbereich zu gewinnen.

Die Statuten der Forbo Holding AG sehen keine von den gesetzlichen Bestimmungen abweichenden Regeln für die Ernennung des Präsidenten, der Mitglieder des Vergütungsausschusses und des unabhängigen Stimmrechtsvertreters vor.

Interne Organisation

Die Inhaber der einzelnen Funktionen des Verwaltungsrats und die personelle Zusammensetzung der Verwaltungsratsausschüsse sind in der Tabelle auf der Seite 63 aufgeführt.

Entscheide werden grundsätzlich vom Gesamtverwaltungsrat getroffen. Der Verwaltungsrat hat aus seiner Mitte drei ständige Ausschüsse zur Behandlung klar abgegrenzter Themenbereiche von übergeordneter Bedeutung eingerichtet (Audit- und Finanzausschuss [AFC], Personal- und Nominationsausschuss [HRNC] sowie Vergütungsausschuss [RC]). Diese drei Ausschüsse haben hauptsächlich eine beratende und überprüfende Funktion. Die Mitglieder des AFC und des HRNC werden vom Verwaltungsrat jeweils für die Dauer eines Jahres gewählt und können jederzeit wieder abberufen werden. Die Mitglieder des RC werden jährlich von der Generalversammlung gewählt.

Der exekutive Präsident ist grundsätzlich Vorsitzender der Sitzungen des Verwaltungsrats und der Generalversammlung. Er plant und leitet die Verwaltungsratssitzungen sowie die Generalversammlung. Die Sitzungen des Verwaltungsrats und die zugehörigen Traktandenlisten werden vom exekutiven Präsidenten vorbereitet. Er überwacht den Vollzug der vom Verwaltungsrat beschlossenen Massnahmen. Er ist direkter Vorgesetzter des CEO, steht mit diesem in regelmässigem Kontakt und übt dabei eine beratende und überwachende Funktion aus. Zusätzlich vertritt der exekutive Präsident den Verwaltungsrat und die Forbo-Gruppe gegenüber der Öffentlichkeit, den Behörden und den Aktionären. Die Aufgaben des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten sowie die Abgrenzung zu den Aufgaben des CEO werden nachfolgend auf den Seiten 66 und 67 unter dem Kapitel «Kompetenzregelung» dargestellt.

Aufgabe der Vizepräsidenten ist die Vertretung des exekutiven Präsidenten im Falle von dessen Verhinderung oder Unabkömmlichkeit. Gemäss Organisationsreglement und gelebter Praxis haben die Vizepräsidenten keine weiteren Aufgaben.

Die Vizepräsidenten werden vom Verwaltungsrat gewählt.

Der Verwaltungsrat versammelt sich auf Einladung des exekutiven Präsidenten, sooft es die Geschäfte erfordern, jedoch mindestens viermal jährlich. Die Einberufung erfolgt unter Bekanntgabe der zu behandelnden Traktanden mindestens fünf Werktage vor dem Sitzungstag oder in dringenden Fällen mit verkürzter Frist. Im Jahr 2021 versammelte sich der Verwaltungsrat zu vier Präsenzsitzungen, zu einer virtuell durchgeführten Sitzung sowie zu sechs Telefon-/Videokonferenzen. Die Präsenzsitzungen sowie die virtuell durchgeführte Verwaltungsratssitzung dauerten jeweils einen ganzen Tag und die Telefon-/Videokonferenzen jeweils ein bis zwei Stunden. Jedes Verwaltungsratsmitglied hat an allen elf Sitzungen teilgenommen.

Der Vorsitzende kann Mitglieder der Konzernleitung und andere leitende Angestellte zu einzelnen Traktanden einladen. Im Geschäftsjahr 2021 nahmen Mitglieder der Konzernleitung und andere leitende Angestellte an den physisch respektive virtuell abgehaltenen Sitzungen des Verwaltungsrats zu den sie betreffenden Traktanden teil. Anlässlich der im Rahmen von Telefonkonferenzen abgehaltenen Verwaltungsratssitzungen nahmen weder Mitglieder der Konzernleitung noch andere leitende Angestellte teil. Eine Teilnahme von externen Beratern an Sitzungen des Verwaltungsrats, des AFC, des RC und des HRNC erfolgt ausnahmsweise im Rahmen der Behandlung einzelner Traktanden. Im Geschäftsjahr 2021 nahmen keine externen Berater an den Sitzungen des Verwaltungsrats teil. Teilnahmen von externen Beratern an Sitzungen des AFC, des RC und des HRNC sind in den jeweiligen Kapiteln («AFC», «RC» und «HRNC») auf den Seiten 65, 76, 77 und 78 aufgeführt.

Audit- und Finanzausschuss

Der AFC berät den Verwaltungsrat bei der Wahrnehmung seiner Verantwortung für den Konzern in den Bereichen der finanziellen Berichterstattung, der angewandten Normen und Systeme der Rechnungslegung sowie bei Entscheidungen von grosser finanzieller Tragweite. Der AFC überwacht die Tätigkeiten der internen Revision und der externen Revisionsstelle. Zudem legt er das Prüfungsprogramm der internen Revision fest und schlägt dem Verwaltungsrat das Prüfungsmandat der externen Revisionsstelle zuhanden der Generalversammlung vor. Als beratende Stimmen werden regelmässig der CEO und der CFO sowie auf spezielle Einladung Vertreter der internen Revision und der externen Revisionsstelle beigezogen.

Der AFC versammelt sich, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch zweimal im Jahr. Im Geschäftsjahr 2021 wurden zwei Sitzungen abgehalten, die je etwa einen halben Tag dauerten. Sämtliche Mitglieder des AFC waren bei beiden Sitzungen anwesend. Die externen Revisoren waren zu ausgewählten Traktanden an der Sitzung des AFC betreffend Jahresrechnung sowie an der Sitzung betreffend Festlegung des Prüfungsumfangs und des Revisionshonorars anwesend. Die für das Mandat der internen Revision verantwortlichen Vertreter von Ernst & Young waren an beiden Sitzungen jeweils bei der Besprechung der internen Revisionsberichte anwesend. Externe Berater nahmen im Berichtsjahr an keiner Sitzung des AFC teil.

Der AFC vereint Expertise und Kompetenz in den für diesen Ausschuss relevanten Bereichen – durch aktuelle exekutive Aufgaben in anderen Unternehmen, durch aktuelle Verwaltungsratsmandate bei anderen Firmen sowie auch durch frühere Verantwortungen/Mandate. Entsprechende Angaben sind auf den Seiten 61 und 62 in diesem Geschäftsbericht zu finden.

Personal- und Nominationsausschuss

Hierzu verweisen wir auf die Ausführungen im Vergütungsbericht auf den Seiten 76 und 77.

Vergütungsausschuss

Hierzu verweisen wir auf die Ausführungen im Vergütungsbericht auf den Seiten 77 und 78.

Kompetenzregelung

Oberstes geschäftsführendes Organ der Forbo Holding AG ist der Verwaltungsrat. Hauptpflichten des Verwaltungsrats sind folgende, gemäss Obligationenrecht und Statuten unübertragbare und unentziehbare Aufgaben:

- Oberleitung der Gesellschaft und Erteilung der nötigen Weisungen
- Festlegung der Organisation
- Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung
- Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung betrauten Personen
- Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen
- Erstellung des Geschäftsberichts sowie Vorbereitung der Generalversammlung und Ausführung der Beschlüsse
- Erstellung des Vergütungsberichts
- Benachrichtigung des Richters im Falle der Überschuldung

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung, die Aufsicht und die Kontrolle über die Geschäftsführung aus und verantwortet die Unternehmensstrategie. Er erlässt Richtlinien für die Geschäftspolitik und lässt sich über den Geschäftsgang regelmässig orientieren.

Vom Verwaltungsrat zu behandelnde Geschäfte werden regelmässig, je nach Materie, vorgängig dem AFC, dem HRNC, dem RC sowie den Ad-hoc-Ausschüssen oder einzelnen Mitgliedern zur Prüfung oder Meinungsbildung vorgelegt. Mit Ausnahme der unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben kann der Verwaltungsrat Aufgaben und Kompetenzen vollumfänglich oder teilweise an einzelne Mitglieder oder Dritte übertragen.

Der Verwaltungsrat ist befugt, über alle Angelegenheiten Beschluss zu fassen, die nicht der Generalversammlung oder einem anderen Organ von Forbo durch Gesetz, Statuten oder Reglemente vorbehalten oder übertragen sind.

Aufgaben des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten:

- Führen des Verwaltungsrats
- Vorbereitung und Überwachung der Ausführung der Beschlüsse des Verwaltungsrats
- Vertretung und Positionierung der Gruppe gegenüber der Öffentlichkeit
- Oberleitung Strategieentwicklung und Mitwirkung bei der Umsetzung wichtigster strategischer Projekte
- Betreuung wichtiger Kunden, Kooperations-, Branchen- und Kapitalmarktpartner

Aufgaben des Chief Executive Officer:

- Operative Leitung der Gruppe
- Führung der Konzernleitung
- Entwicklung und operative Umsetzung der Strategien
- Realisierung und Kontrolle der Mehrjahresplanung sowie der Budgets
- Unterstützung des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten bei der Vorbereitung von strategischen, personell und finanziell bedeutenden Geschäften zur Beratung und Entscheidung im Verwaltungsrat

Der CEO berichtet dem exekutiven Verwaltungsratspräsidenten und nimmt in der Regel bei allen für die Ausübung seiner Funktion relevanten Themen an den Verwaltungsratssitzungen teil. Er ist jedoch selbst nicht Mitglied des Verwaltungsrats. Sämtliche Geschäftsführungsaufgaben, die weder dem Verwaltungsrat noch dem exekutiven Verwaltungsratspräsidenten zugewiesen sind und die nicht der Zustimmung des Verwaltungsrats bedürfen, werden dem CEO delegiert und von diesem in eigener Verantwortung wahrgenommen. Der CEO ist dafür verantwortlich, dass im ganzen Konzern die Vorschriften von Gesetz, Statuten und Reglementen eingehalten werden.

In der Erfüllung seiner Aufgaben wird der CEO durch die ihm unterstellten Mitglieder der Konzernleitung unterstützt. Die Konzernleitung setzt sich aus CEO, CFO und den Leitern der beiden Geschäftsbereiche zusammen. Die Konzernleitung stellt die langfristig erfolgreiche und marktnahe Führung der Forbo-Gruppe sicher.

Die Mitglieder der Konzernleitung sind verantwortlich für ihren jeweiligen Aufgabenbereich und tragen die Mitverantwortung für die Wahrung der Konzerninteressen und für das finanzielle Gesamtergebnis.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

An den Sitzungen des Verwaltungsrats kann jedes Mitglied Auskünfte über alle Angelegenheiten des Forbo-Konzerns verlangen. Ausserhalb der Sitzungen sind solche Informationsbegehren an den exekutiven Präsidenten zu richten. Der CEO und die übrigen Konzernleitungsmitglieder orientieren den Verwaltungsrat an jeder ordentlichen Sitzung über den laufenden Geschäftsgang, wichtige Geschäftsvorfälle und materielle Budgetabweichungen.

Die Vorsitzenden des AFC, des HRNC und des RC erstatten an den Sitzungen des Verwaltungsrats Bericht über die Tätigkeit der Ausschüsse und geben die Meinungen und Empfehlungen des AFC beziehungsweise des HRNC respektive des RC zu den zu entscheidenden Sachgeschäften ab. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats hat ein Recht auf Einsicht in die Sitzungsprotokolle des AFC, HRNC und RC. Die Berichterstattung der Konzernleitung an den AFC erfolgt durch den CFO in Absprache mit dem CEO, diejenige an den HRNC und den RC durch den CEO.

Der Verwaltungsrat wird auch ausserhalb der Sitzungen regelmässig darüber informiert, was das Geschehen und die Herausforderungen des Konzerns und die allgemeine Geschäftsentwicklung der Geschäftsbereiche betrifft. Zusätzlich stehen der exekutive Präsident und die beiden Vizepräsidenten in regelmässigem Kontakt, wenn es um wesentliche unternehmenspolitische Fragen geht. Bei wichtigen Ereignissen von besonderer Dringlichkeit informiert der CEO den exekutiven Verwaltungsratspräsidenten umgehend.

Die Konzernleitung tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, in der Regel monatlich. Im Geschäftsjahr 2021 wurden elf Sitzungen abgehalten, die in der Regel einen halben Tag dauerten. Im Geschäftsjahr 2021 traf sich die Konzernleitung überdies zu einem zweitägigen Workshop.

Der CEO leitet die Sitzungen der Konzernleitung. Für Einzelheiten betreffend die Teilnahme von Mitgliedern der Konzernleitung an Sitzungen des Verwaltungsrats und der Ausschüsse wird auf die Ausführungen zur internen Organisation, zum AFC, HRNC und zum RC verwiesen (Seiten 64 und 65 respektive 76 bis 78).

Seine Aufsichts- und Kontrollpflichten nimmt der Verwaltungsrat im Weiteren über das Finanzreporting und über seine Rolle im Planungszyklus wahr. Ferner stehen ihm hierfür die interne Revision und die externe Revisionsstelle zur Verfügung. Mangels besonderer Vorkommnisse und Feststellungen wurden jedoch im Jahr 2021 weder die externe Revisionsstelle noch die interne Revision zu einer Verwaltungsratssitzung eingeladen.

Im Rahmen des Finanzreportings wird der Verwaltungsrat in der Regel monatlich in schriftlicher Form über den laufenden Geschäftsgang und die Ertragssituation des Unternehmens mittels kommentierter Erfolgsrechnungen, Kennzahlen und Abweichungsanalysen informiert.

Der Verwaltungsrat ist zudem eng in den Planungszyklus der Gesellschaft eingebunden: In der Regel wird die bestehende Strategie jeweils im ersten Semester durch den Verwaltungsrat einer sorgfältigen Überprüfung unterzogen. Die Quantifizierung der überarbeiteten Strategie erfolgt durch den dreijährigen Mittelfristplan, der vom Verwaltungsrat in der Regel jeweils per Mitte Jahr genehmigt wird. Basierend auf dem Mittelfristplan legt der Verwaltungsrat die Budgetzielsetzung für das kommende Geschäftsjahr fest. Diese Budgetzielsetzung bildet die Grundlage für das detaillierte Budget, das vom Verwaltungsrat jeweils im vierten Quartal diskutiert und verabschiedet wird.

Das laufende Geschäftsjahr wird mittels einer ersten Schätzung jeweils Ende Mai und mittels einer zweiten Schätzung jeweils Mitte Oktober beurteilt. Nach Abschluss des Geschäftsjahrs wird die Budgeterreichung kontrolliert und werden die Abweichungen analysiert. Aufgrund dieser Analyse werden geeignete Massnahmen abgeleitet, die im kommenden Planungszyklus entsprechend umgesetzt werden.

Die interne Revision wird durch Ernst&Young im Rahmen eines Auftrags durchgeführt. Sie ist dem exekutiven Verwaltungsratspräsidenten administrativ unterstellt, funktional unabhängig und berichtet direkt dem AFC.

Die Prüfungen erfolgen nach einem vom AFC genehmigten Jahresplan, wobei ordentliche und Special Engagement Audits unterschieden werden. Letztere beinhalten Limited Reviews, Follow-up Reviews, Compliance Audits und Other Special Engagements. Die in diesen Audits identifizierten Risiken und Schwachstellen werden, soweit erforderlich, durch vom Management erstellte Massnahmenpläne minimiert oder eliminiert und kontinuierlich überwacht.

Im Jahr 2021 wurden anlässlich von sechs Internal Audits insgesamt acht Konzerngesellschaften einer Prüfung durch Ernst&Young unterzogen. Die Internal Audits umfassten unter anderem die Prüfung der im Rahmen des Internen Kontrollsystems (IKS) definierten Kontrollpunkte sowie verschiedene mit den geprüften Geschäftsprozessen verbundene Compliance-Prüfungen (inklusive Datenschutz). Schliesslich wurden zusätzliche Risiken und Kontrollen im Zusammenhang mit den geprüften Geschäftsprozessen analysiert. Bei der Durchführung der Internal Audits konnte Forbo Flooring Systems mit sechs Gesellschaften und Forbo Movement Systems mit zwei Gesellschaften abgedeckt werden.

Im Rahmen von Self-Assessments und Management Controls durch das Divisionsmanagement wurden die Umsetzung und die Zuverlässigkeit der mit dem IKS zusammenhängenden Kontrollen überprüft und es wurde sichergestellt, dass Abweichungen identifiziert und entsprechende korrektive Massnahmen implementiert wurden.

Risikomanagement

Die kontinuierliche und systematische Evaluierung gegenwärtiger und künftiger Risiken schliesst immer auch Erkennung und Nutzung von Chancen ein. Forbo versteht das Risikomanagement als ein Führungs- und Arbeitsinstrument, das unter anderem dazu dient, die materiellen und immateriellen Werte im Konzern zu sichern.

Forbo verfügt im Versicherungsbereich über risikogerechte und branchenübliche Deckungen und hat insbesondere operationelle Risiken wie Sachschäden, Betriebsunterbrechungen und Haftpflichtrisiken sachgerecht abgesichert. Im Rahmen von periodischen Risk Engineering Audits durch externe Fachkräfte werden schwergewichtsmässig die Risiken in den Bereichen Sachschäden und Betriebsunterbrechung untersucht. Dazu werden in regelmässigen Abständen Produktionsgesellschaften besichtigt und mit dem lokalen Management umfangreiche Fragenkataloge durchgearbeitet. Aufgrund der eruierten Risiken werden Massnahmenpläne erarbeitet und umgesetzt. Diese Risk Engineering Audits werden seit 1990 erstellt.

Im Zusammenhang mit den Geschäftsrisiken befasst sich Forbo sowohl mit strategischen Risiken als auch mit Markt- und Finanzrisiken. Im Bereich Marktrisiken werden Zins- und Währungsrisiken zentral überwacht und fallweise abgesichert. Die Überwachung von Liquidität und Finanzierung der Tochtergesellschaften erfolgt ebenfalls zentral. Siehe dazu auch die Seiten 131 bis 134 des Geschäftsberichts.

Bezüglich des bestehenden Risiko-Management-Prozesses wird auf die diesbezüglichen Ausführungen auf den Seiten 131 bis 134 (Erläuterung 23 «Risikobeurteilung und finanzielles Risikomanagement») im Abschnitt «Finanzbericht» des Geschäftsberichts verwiesen.

Konzernleitung

Mitglieder der Konzernleitung, weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mitglieder der Konzernleitung, deren Nationalität, Funktion, Ausbildung und beruflicher Hintergrund sowie deren Tätigkeiten und Interessenbindungen sind auf Seite 47 in diesem Geschäftsbericht aufgeführt.

Statutarische Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten gemäss Artikel 12 Absatz 1 Ziffer 1 VegüV

Gemäss §22 der Statuten (www.forbo.com → Investoren → Generalversammlung) dürfen Mitglieder der Konzernleitung höchstens zwei Mandate in börsenkotierten und sieben Mandate in nicht börsenkotierten Rechtseinheiten bekleiden. Die Annahme von Mandaten durch Mitglieder der Konzernleitung bedarf der vorgängigen Zustimmung des Verwaltungsrats. Als Mandat gilt jede Tätigkeit in den obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen von ins Handelsregister oder vergleichbare ausländische Register einzutragenden Rechtseinheiten, die nicht der Forbo-Gruppe angehören. Mandate bei miteinander verbundenen Gesellschaften ausserhalb der Forbo-Gruppe gelten dabei jeweils als ein Mandat.

Veränderungen in der Konzernleitung

Per 1. Januar 2021 trat Andreas Jaeger in die Forbo-Gruppe ein und übernahm als Nachfolger von Urs Uehlinger, der Ende Februar 2021 aus dem Unternehmen ausschied, die Verantwortung als Chief Financial Officer und Mitglied der Konzernleitung der Forbo-Gruppe. Michael Schumacher, Chief Executive Officer und Vorsitzender der Konzernleitung der Forbo-Gruppe, trat per 1. September 2021 in die Forbo-Gruppe ein und übernahm per 1. Oktober 2021 die Nachfolge von Stephan Bauer, der zu diesem Zeitpunkt aus dem Unternehmen ausschied.

Managementverträge

Die Forbo Holding AG hat keine Managementverträge mit Dritten abgeschlossen.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Für die diesbezüglichen Angaben wird auf den Vergütungsbericht ab Seite 75 verwiesen.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Die Eintragung von Aktien mit Stimmrecht bedarf in jedem Fall der Genehmigung durch den Verwaltungsrat, die verweigert werden kann, wenn der Erwerber nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und für eigene Rechnung erworben hat und halten wird. Gemäss den Statuten können Nominees bis maximal 0,3% des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen werden. Die Eintragungsbeschränkung gilt auch für Aktien, die durch Ausübung eines Bezugs-, Options- oder Wandelrechts gezeichnet oder erworben werden. Beschlüsse über die Änderung und die Aufhebung der Klausel über die Eintragung von Namenaktien bedürfen einer Zweidrittelmehrheit der an der Generalversammlung vertretenen Aktienstimmen sowie der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte.

In Abweichung von Artikel 689 Absatz 2 OR können sich Aktionäre, die an der Generalversammlung nicht persönlich teilnehmen, nicht durch einen beliebigen Dritten vertreten lassen. Die Vertretung kann nur durch den gesetzlichen Vertreter, den unabhängigen Stimmrechtsvertreter oder durch einen anderen im Aktienbuch eingetragenen Aktionär erfolgen.

Elektronische Teilnahme an der Generalversammlung

§12 der Statuten (www.forbo.com → Investoren → Generalversammlung) definiert die Regeln für die elektronische Weisungserteilung an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter, wobei die genauen Anforderungen und Einzelheiten durch den Verwaltungsrat bestimmt werden. Die Abstimmungen und Wahlen an der Generalversammlung erfolgen gemäss §14 der Statuten (www.forbo.com → Investoren → Generalversammlung) grundsätzlich elektronisch, es sei denn, dass die Generalversammlung das schriftliche oder offene Verfahren beschliesst oder der Vorsitzende eines dieser Verfahren anordnet.

Statutarische Quoren

Die Statuten der Forbo Holding AG sehen für die Beschlüsse der Generalversammlung keine grösseren als die gesetzlich vorgeschriebenen Quoren vor.

Einberufung der Generalversammlung

Die Einberufung der Generalversammlung richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften.

Traktandierung

Aktionäre, die mindestens 1% des Aktienkapitals vertreten, können die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen verlangen. Ein entsprechendes Gesuch muss dem Verwaltungsrat mindestens 45 Tage vor der Versammlung schriftlich und unter Angabe der Anträge mitgeteilt werden.

Eintrag im Aktienbuch

Gemäss §12 der Statuten (www.forbo.com → Investoren → Generalversammlung) gibt der Verwaltungsrat in der Einladung zur Generalversammlung das für die Teilnahme- und Stimmberechtigung massgebende Stichdatum der Eintragungen im Aktienbuch bekannt.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Angebotspflicht

Die Statuten der Forbo Holding AG enthalten weder eine «Opting-up»- noch eine «Opting-out»-Klausel gemäss Artikel 135 beziehungsweise 125 des Finanzmarktinfrastukturgesetzes.

Kontrollwechselklausel

Per Jahresende 2021 bestehen keine Kontrollwechselklauseln in Vereinbarungen und Plänen zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung sowie weiterer Kadermitglieder.

Revisionsstelle

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

KPMG ist seit 2015 Konzernprüfer und Revisionsstelle des Forbo-Konzerns. Die Revisionsstelle wird jedes Jahr von der Generalversammlung auf entsprechenden Antrag des Verwaltungsrats hin gewählt. Rolf Hauenstein hat seit 24. April 2015 die Funktion des verantwortlichen leitenden Revisors inne. Die Amtsdauer des leitenden Revisors ist auf sieben Jahre begrenzt.

Revisionshonorar

Die Prüfungshonorare des Konzernrevisors der Gruppe für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung inklusive der statutarischen Prüfung der Einzelabschlüsse der Holding- und der konsolidierten Tochtergesellschaften betrugen im Berichtsjahr CHF 0,8 Mio.

Zusätzliche Honorare

Die Summe der zusätzlichen Beraterhonorare, die die Revisionsgesellschaft in Rechnung gestellt hat, betrug für das Jahr 2021 CHF 0,1 Mio. Es handelte sich dabei im Wesentlichen um Steuerberatung.

Informationsinstrumente der externen Revisionsstelle

Die externe Revisionsstelle erstellt bei Bedarf zuhanden des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten, des CEO und des CFO jährlich einen Bericht (einen sogenannten Management Letter) über ihre Arbeit und Erkenntnisse ihrer Prüfung auf Gruppenstufe im Berichtsjahr. Die wichtigsten Punkte werden dem Verwaltungsrat in Form eines umfassenden Berichts zugestellt. Daneben verfasst die externe Revisionsstelle Management Letters betreffend die geprüften Tochtergesellschaften. Der AFC beurteilt und bewertet die so erhaltenen Vorschläge und Aussagen und beurteilt die vom Management getroffenen Korrekturmassnahmen. Auf Einladung des AFC nehmen Vertreter der externen Revisionsstelle mit beratender Stimme an den AFC-Sitzungen teil. Der Vorsitzende des AFC erstattet anlässlich der Sitzungen des Verwaltungsrats Bericht über die Tätigkeit des AFC und dessen Beurteilung der externen Revisionsstelle. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats erhält Einsicht in die Sitzungsprotokolle des AFC.

Der AFC beurteilt anlässlich seiner Sitzungen die Leistungen und Honorare sowie die Unabhängigkeit der externen Revisionsstelle in den Bereichen Audit wie auch Non-Audit. Grundlage hierfür bilden einerseits die von der externen Revisionsstelle zur Verfügung gestellten Dokumente sowie die in den Sitzungen geführten Diskussionen mit der externen Revisionsstelle, andererseits auch die Beurteilung des CFO, der betreffend die Tochtergesellschaften hierzu bei Bedarf auch die Meinung des lokalen Managements einholt. Die Kriterien für die Beurteilung der externen Revisionsstelle umfassen insbesondere die technische und betriebliche Kompetenz, die unabhängige und objektive Sicht, die fristgerechte Ablieferung der Prüfberichte, Umfang und Fokus der Prüfungen sowie die Fähigkeit, effektive, praktische Empfehlungen abzugeben. Diese Beurteilungen durch den AFC bilden die Grundlage für den Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung betreffend die Wahl der externen Revisionsstelle.

Handelssperrzeiten

Forbo hat im Zusammenhang mit der Publikation der Jahres- respektive Halbjahresberichte generelle Handelssperrzeiten definiert. Die generellen Handelssperrzeiten treten jeweils am ersten des auf die Berichtsperiode folgenden Tages in Kraft und gelten bis 23:59 Uhr MEZ am Tag der Publikation der Jahres- respektive Halbjahresberichte. Die generelle Handelssperrzeit erfasst sämtliche Wertschriften von Forbo und sie gilt unabhängig davon, ob die davon betroffenen Personen im Besitz von Insiderinformation im Sinne von Artikel 2 FinfraG sind oder nicht. Der generellen Handelssperrzeit unterworfen sind sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung der Forbo Holding AG, alle Mitarbeitenden am Hauptsitz der Forbo-Gruppe in Baar, Schweiz, die Mitglieder der Management-Boards der beiden Geschäftsbereiche und deren Assistentinnen und Assistenten und alle Mitarbeitenden mit Einblick in die Finanzzahlen eines Geschäftsbereichs sowie sämtliche ihnen nahe stehenden Personen. Das Securities Trading Compliance Committee, bestehend aus dem CFO, dem Head Corporate Treasury sowie dem Head Corporate Legal Services, überprüft den Adressatenkreis der generellen Handelssperrzeiten jeweils halbjährlich und passt diesen gegebenenfalls entsprechend an. Das Securities Trading Compliance Committee informiert die von der generellen Handelssperrzeit betroffenen Personen jeweils vorab via E-Mail.

Zusätzlich zu den generellen Handelssperrzeiten können jederzeit spezielle Handelssperrzeiten verhängt werden, deren Dauer, Umfang, Adressaten und allfällige Ausnahmen einzelfallweise definiert werden.

Eine Transaktion in Forbo-Wertschriften ist während einer Handelssperrzeit ausnahmsweise zulässig, nämlich dann, wenn diese auf einem Plan beruht, der ausserhalb der Handelssperrzeit gefasst wurde, die wesentlichen Modalitäten der Transaktion (Anzahl, Preis, Transaktionsdatum) im Voraus festgelegt wurden und die Transaktion von der betroffenen Person während der Handelssperrzeit nicht beeinflusst werden kann. Sämtliche Ausnahmen sind vom Securities Trading Compliance Committee zu genehmigen, wobei eine Genehmigung ausschliesslich ausserhalb der Handelssperrzeit zu erfolgen hat.

Informationspolitik

Transparenz für Anleger

Forbo pflegt eine sachgerechte und periodische Kommunikation mit den Aktionären, dem Kapitalmarkt, den Medien sowie der Öffentlichkeit, indem das Unternehmen aktuell über geschäftliche Entwicklungen und unternehmensrelevante Aktivitäten informiert. Dafür steht der exekutive Verwaltungsratspräsident als direkter Ansprechpartner zur Verfügung.

Aktionäre erhalten Kurzberichte zum Geschäftsjahr sowie Halbjahresberichte. Der Geschäftsbericht ist in gedruckter Form und im Internet unter www.forbo.com → Investoren erhältlich, wie auch alle anderen publizierten Dokumente. Die Generalversammlung bietet eine zusätzliche Informationsplattform. Periodische Veröffentlichungen von Medienmitteilungen, eine jährliche Bilanzmedien- und Analystenkonferenz sowie Roadshows sind weitere Informationsinstrumente für die Medien respektive den Kapitalmarkt.

Ad-hoc-Mitteilungen

Die Anmeldung für den automatischen Verteiler von Ad-hoc-Mitteilungen gemäss der Richtlinie betreffend Ad-hoc-Publizität der SIX Swiss Exchange ist unter folgender Adresse erreichbar:

www.forbo.com → Medien → Medienmitteilung «Subscription Service»

Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch Publikation im Publikationsorgan der Gesellschaft, sofern nicht gesetzlich eine andere Mitteilungsform vorgeschrieben ist. Schriftliche Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch einfachen Brief an die im Aktienregister eingetragenen Adressen.

Ein Finanzkalender mit den wichtigsten Terminen findet sich auf der Seite 8 in diesem Geschäftsbericht. Weitere Informationen zur Aktie befinden sich auf den Seiten 54 und 55 in diesem Geschäftsbericht.

Publikationen können per E-Mail, Fax oder Telefon bestellt werden:

E-Mail communications@forbo.com

Telefon +41 58 787 25 25

Telefax +41 58 787 20 25

Die Kontaktadresse für Investor Relations lautet:

Forbo Management SA

Urs Christen, Head Investor Relations

Lindenstrasse 8

Postfach 1339

CH-6341 Baar

Telefon +41 58 787 25 25

Die Kontaktadresse für Presseauskünfte lautet:

Forbo Management SA

Karin Marti, Head Corporate Communications

Lindenstrasse 8

Postfach 1339

CH-6341 Baar

Telefon +41 58 787 25 25

VERGÜTUNGS- BERICHT

VERGÜTUNGS- BERICHT

Einleitung

Der Bericht erfüllt die am 1. Januar 2014 in Kraft getretenen Vorschriften der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegÜV) und damit einhergehend die Bestimmungen des Schweizer Obligationenrechts.

Die Generalversammlung genehmigt einmal jährlich, gesondert und mit bindender Wirkung, die maximale Summe der Gesamtvergütung an den Verwaltungsrat für das der Generalversammlung folgende Geschäftsjahr. Des Weiteren wird abgestimmt über den zu entrichtenden maximalen Gesamtbetrag der fixen Vergütung an die Konzernleitung für das der Generalversammlung folgende Geschäftsjahr, den zu entrichtenden Betrag der kurzfristigen variablen Vergütung (Bonus/Short-Term Incentive) an die Konzernleitung für das der Generalversammlung vorangehende Geschäftsjahr sowie den maximalen Gesamtbetrag der langfristigen Beteiligung (Long-Term Incentive) an die Konzernleitung für das Jahr der jeweiligen Generalversammlung.

Das variable Vergütungsmodell der Konzernleitung mit dem Short-Term Incentive wurde mit Wirkung 1. Januar 2017 mit einem langfristigen Beteiligungselement (Long-Term Incentive) ergänzt. Dieser Long-Term Incentive besteht aus einem Performance-Share-Unit-Plan. Er hat zum Ziel, einen bedeutenden Teil der Vergütung der Konzernleitung noch stärker an den langfristigen Unternehmenserfolg zu knüpfen und die Ausrichtung auf die Interessen der Aktionäre zusätzlich zu fördern. Bezüglich Details zum Long-Term Incentive wird auf das Kapitel «Elemente der Vergütung an die Konzernleitung» auf den Seiten 83 bis 85 verwiesen. An der Generalversammlung vom 6. April 2017 wurde eine entsprechende Statutenänderung diesbezüglich mit grosser Mehrheit genehmigt.

Die Aktionäre werden anlässlich der Generalversammlung 2022 einzeln über folgende vier Vergütungen abstimmen:

- Maximale Gesamtvergütung an den Verwaltungsrat für das Jahr 2023
- Maximale fixe Vergütung an die Konzernleitung für das Jahr 2023
- Kurzfristige variable Vergütung an die Konzernleitung für das Jahr 2021 (Bonus/Short-Term Incentive)
- Maximaler Gesamtbetrag der langfristigen Beteiligung an die Konzernleitung für das Jahr 2022 (Long-Term Incentive Plan 2022–2024)

An der Generalversammlung vom 1. April 2021 wurde die Gesamtentschädigung im Rahmen einer Konsultativabstimmung über den Vergütungsbericht 2020 im Traktandum 4.1 mit grosser Mehrheit genehmigt. Auch an der Generalversammlung 2022 wird die Generalversammlung dazu eingeladen, über den gesamten Vergütungsbericht 2021 konsultativ abzustimmen.

Inhalt und Methodik zur Festlegung der Vergütung

Die Funktion des Personal- und Nominationsausschusses (HRNC)

Der Personal- und Nominationsausschuss (HRNC) berät den Verwaltungsrat bei der Wahrnehmung seiner Verantwortung für den Konzern in Personal- und Nominierungsfragen in Bezug auf sich selbst und das obere Führungspersonal. Der HRNC erarbeitet insbesondere personalpolitische Vorschläge zur Besetzung des Verwaltungsrats, des Präsidenten, des CEO und der übrigen Mitglieder der Konzernleitung zuhanden des Verwaltungsrats und beurteilt und genehmigt die Vorschläge des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten und des CEO betreffend die Besetzung und die Arbeitsverhältnisse der Konzernleitung. Er genehmigt auch die Annahme von Mandaten in nicht der Forbo-Gruppe angehörenden Gesellschaften von Mitgliedern der Konzernleitung.

Der Personal- und Nominationsausschuss versammelt sich, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch zweimal jährlich. Im Geschäftsjahr 2021 hielt der HRNC eine Präsenzsitzung sowie eine Videokonferenz ab, die je rund ein paar Stunden dauerten. Es nahmen keine externen Berater daran teil.

Der Personal- und Nominationsausschuss besteht aus mindestens zwei Mitgliedern des Verwaltungsrats. Die Generalversammlung vom 1. April 2021 hat Dr. Peter Altorfer (Vorsitz), Claudia Coninx-Kaczynski und Michael Pieper für das Geschäftsjahr 2021 in den HRNC gewählt.

Der HRNC vereint Expertise und Kompetenz in den für diesen Ausschuss relevanten Bereichen – durch aktuelle exekutive Aufgaben in anderen Unternehmen, durch aktuelle Verwaltungsratsmandate bei anderen Firmen sowie auch durch frühere Verantwortungen/Mandate. Entsprechende Angaben sind auf den Seiten 61 und 62 in diesem Geschäftsbericht zu finden.

Die Funktion des Vergütungsausschusses (RC)

Der Vergütungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Festlegung der Grundsätze der Vergütungspolitik und bei der Festlegung der Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats sowie der Konzernleitung im Rahmen des von der Generalversammlung genehmigten Gesamtvergütungsbetrags. Er unterstützt den Verwaltungsrat bei der Gestaltung von Beteiligungsprogrammen und bei der Erfüllung aller weiteren Aufgaben im Bereich der Vergütung. Der Vergütungsausschuss erarbeitet entsprechende Empfehlungen zuhanden des Verwaltungsrats. Der Verwaltungsrat kann dem Vergütungsausschuss einzelne weitere Aufgaben und Befugnisse delegieren. Mit beratender Stimme beigezogen wird regelmässig der exekutive Verwaltungsratspräsident und teilweise auch der CEO. Traktanden und Angelegenheiten, die die Funktion oder Person des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten oder des CEO direkt betreffen, werden ohne deren Anwesenheit beraten.

Der Vergütungsausschuss versammelt sich, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch zweimal jährlich. Im Geschäftsjahr 2021 hielt der Vergütungsausschuss eine Präsenzsitzung sowie eine Videokonferenz ab, die je rund ein paar Stunden dauerten. Es nahmen keine externen Berater daran teil.

Der Vergütungsausschuss besteht aus mindestens zwei Mitgliedern des Verwaltungsrats. Die Generalversammlung vom 1. April 2021 hat Dr. Peter Altorfer (Vorsitz), Claudia Coninx-Kaczynski und Michael Pieper in den Vergütungsausschuss für das Geschäftsjahr 2021 gewählt. Die Mitglieder des Vergütungsausschusses sind unabhängige (nicht exekutive) Verwaltungsratsmitglieder, das heisst, sie haben der Geschäftsführung nie angehört und stehen mit der Gesellschaft in keinen oder nur verhältnismässig geringfügigen geschäftlichen Beziehungen, können jedoch Aktionäre sein.

Der RC vereint Expertise und Kompetenz in den für diesen Ausschuss relevanten Bereichen – durch aktuelle exekutive Aufgaben in anderen Unternehmen, durch aktuelle Verwaltungsratsmandate bei anderen Firmen sowie auch durch frühere Verantwortungen/Mandate. Entsprechende Angaben sind auf den Seiten 61 und 62 in diesem Geschäftsbericht zu finden.

Entscheidungsprozess des Vergütungsausschusses

Die maximale Höhe der Gesamtvergütung des Verwaltungsrats und die maximale fixe Vergütung der Konzernleitung werden vom Vergütungsausschuss in der Regel jeweils einmal jährlich im Frühjahr für das folgende Geschäftsjahr ausgearbeitet und an der Februarsitzung dem Verwaltungsrat zur Annahme unterbreitet. Die Höhe der kurzfristigen variablen Vergütung (Bonus/Short-Term Incentive) sowie die Ausgestaltung und Zielsetzungen der langfristigen Beteiligung (Long-Term Incentive) der Konzernleitung werden vom Vergütungsausschuss einmal jährlich jeweils im November für das Folgejahr ausgearbeitet.

In den Sitzungen des Vergütungsausschusses wird mit beratender Stimme regelmässig der exekutive Verwaltungsratspräsident und teilweise auch der CEO beigezogen. Traktanden und Angelegenheiten, die die Funktion oder Person des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten oder des CEO direkt betreffen, werden ohne deren Anwesenheit beraten. Die übrigen Mitglieder der Konzernleitung haben für diese Sitzungen weder ein Teilnahmerecht noch ein Mitspracherecht.

	Vorschlag	Annahme	Genehmigung
Vergütungsbudget			
Maximale Gesamtvergütung an den Verwaltungsrat	RC	VR	Generalversammlung für darauffolgendes Geschäftsjahr
Maximale fixe Vergütung an die Konzernleitung	RC	VR	Generalversammlung für darauffolgendes Geschäftsjahr
Kurzfristige variable Vergütung an die Konzernleitung (Bonus/Short-Term Incentive)	RC	VR	Generalversammlung für vorangehendes Geschäftsjahr
Maximaler Gesamtbetrag der langfristigen Beteiligung an die Konzernleitung (Long-Term Incentive)	RC	VR	Generalversammlung für laufendes Geschäftsjahr
Leistungsziele			
Leistungsziele der Konzernleitung betreffend kurzfristige variable Vergütung (Bonus/Short-Term Incentive)	RC	VR	
Leistungsziele der Konzernleitung betreffend langfristige Beteiligung (Long-Term Incentive)	RC	VR	
Leistungsziele des CEO	RC	VR	

Wichtige Änderungen im Jahr 2021

Im Geschäftsjahr 2021 gab es sowohl für den Verwaltungsrat als auch für die Konzernleitung keine wichtigen Änderungen im Vergütungssystem.

Grundsätze der Vergütung an Verwaltungsrat und Konzernleitung

Forbo verfolgt eine Vergütungsstrategie, die auf eine langfristige und nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist. Mitarbeitende sollen für ihre Leistungen, ihr Engagement und die erzielten Resultate angemessen entlohnt werden und langfristig an das Unternehmen gebunden werden. Mit der Auszahlung eines Teils der Vergütung in Form von Aktien sollen die Interessen der Führungskräfte auch mit den Interessen der Aktionäre verknüpft werden. Derjenige Anteil der Vergütung, der in Aktien entrichtet wird, ist von einem fixen Vergütungsbetrag abgeleitet.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine fixe Vergütung, deren Höhe je nach Amt als Vorsitzender oder Mitglied sowie aufgrund von Mitgliedschaften in den Verwaltungsratsausschüssen abgestuft ist. Die Vergütung wird den Mitgliedern des Verwaltungsrats teilweise in Form von gesperrten Aktien der Forbo Holding AG ausbezahlt.

Die Mitglieder der Konzernleitung erhalten eine fixe und eine variable Vergütung. Die fixe Vergütung wird hauptsächlich in bar ausgerichtet, kann aber auch Aktien der Forbo Holding AG enthalten. Dieser Aktienanteil ist von einem fixen Vergütungsbetrag abgeleitet. Die variable Vergütung besteht aus einer kurzfristigen Vergütung (Bonus/Short-Term Incentive) sowie einer langfristigen Beteiligung (Long-Term Incentive).

Der Bonus/Short-Term Incentive ist eine kurzfristige leistungsorientierte Vergütung, die zu mindestens 50% in gesperrten Aktien der Forbo Holding AG bezogen werden muss (siehe dazu die Beschreibung des Management Investment Plan [MIP] auf den Seiten 83 und 84 dieses Vergütungsberichts). Dieser Aktienanteil ist von einem fixen Vergütungsbetrag abgeleitet. Der Bonus ist an die Erreichung der individuellen (qualitativen) Ziele des jeweiligen Konzernleitungsmitglieds sowie der finanziellen (quantitativen) Ziele des Unternehmens gebunden, wobei sich die finanziellen Zielsetzungen je nach Funktion und Verantwortung des jeweiligen Konzernleitungsmitglieds auf Konzern- und/oder Geschäftsbereichsziele beziehen können. Er kann höchstens 200% der festen Vergütung des jeweiligen Konzernleitungsmitglieds betragen.

Der Long-Term Incentive ist ein langfristiger Beteiligungsplan, der aus einem Performance-Share-Unit-Plan besteht. Zu Beginn der Leistungsperiode erhält jedes Mitglied der Konzernleitung eine bestimmte Anzahl von anwartschaftlichen Bezugsrechten in Form von Performance Share Units (PSUs). Eine PSU entspricht einem anwartschaftlichen Bezugsrecht von einer Aktie. Der Umfang der PSU-Zuteilung entspricht einem definierten Prozentsatz der fixen Vergütung. Die PSUs unterliegen einer dreijährigen Leistungsperiode (Vestingperiode); ihre Wandlung erfolgt in gesperrten Aktien und ist ausschliesslich an das Erreichen von Konzern-Leistungskennzahlen geknüpft. Am Ende der Leistungsperiode wird ermittelt, ob die vom Verwaltungsrat zu Beginn der Leistungsperiode festgelegten Zielvorgaben in Bezug auf die Leistungskennzahlen erreicht wurden. Abhängig von der Zielerreichung wird ein bestimmter Prozentsatz der PSUs nach der dreijährigen Leistungsperiode in Aktien gewandelt, die einer Sperrfrist von drei Jahren unterliegen.

Die relevanten statutarischen Regeln betreffend die Grundsätze über die leistungsorientierten Vergütungen, über die Zuteilung von Beteiligungspapieren sowie über den Zusatzbetrag für die Vergütung von neuen Mitgliedern der Konzernleitung, die erst nach der Generalversammlung ernannt werden, sind in Kapitel IV, Seite 9 und 10 der Statuten der Forbo Holding AG geregelt, die an folgendem Ort zur Verfügung stehen:

www.forbo.com → Investoren → Generalversammlung

Bestimmung der Vergütung an den Verwaltungsrat

Für die Ausarbeitung der Vergütung werden die Entschädigungen der Verwaltungsratsmitglieder der Forbo Holding AG denjenigen von Verwaltungsratsmitgliedern vergleichbarer Industrieunternehmen periodisch gegenübergestellt, so wie sie aus öffentlich zugänglichen Quellen sowie aus Angaben von renommierten Marktdatenanbietern erhältlich sind oder den Mitgliedern des Verwaltungsrats aus ihrer Erfahrung aus Mandaten in vergleichbaren Unternehmen bekannt sind. Als vergleichbar gelten einerseits global tätige Industrieunternehmen mit Sitz in der Schweiz, einem Umsatz von CHF 0,5 bis 2,5 Milliarden, einer Marktkapitalisierung von CHF 1 bis 4 Milliarden und einer Mitarbeitendenanzahl von 2 000 bis 10 000 und andererseits global tätige, börsennotierte Unternehmen, die in gleichen Geschäftsfeldern wie Forbo tätig sind. Beim exekutiven Verwaltungsratspräsidenten wird berücksichtigt, dass die Vergütung zum überwiegenden Teil in gesperrten Aktien mit einer Sperrfrist von drei Jahren erfolgt, um eine langfristige Ausrichtung des Unternehmens sicherzustellen. Es werden in der Regel keine externen Berater für die Ausgestaltung der Vergütung beigezogen.

Die relevanten statutarischen Regeln betreffend die Grundsätze über die erfolgsabhängigen Vergütungen und über die Zuteilung von Beteiligungspapieren sind in Kapitel IV, Seiten 9 und 10 der Statuten der Forbo Holding AG geregelt, die an folgendem Ort zur Verfügung stehen:

www.forbo.com → Investoren → Generalversammlung

Elemente der Vergütung an den Verwaltungsrat

Nicht exekutive Mitglieder des Verwaltungsrats

Die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine fixe Vergütung, deren Höhe je nach Amt als Vorsitzender, Vizepräsident oder Mitglied sowie aufgrund der Mitgliedschaft im Audit- und Finanzausschuss (AFC), RC und im HRNC entsprechend abgestuft ist. 40% der Vergütung werden dem Verwaltungsrat in Aktien der Forbo Holding AG vergütet. Dieser Aktienanteil ist von einem fixen Vergütungsbetrag abgeleitet. Diese Aktien sind mit einer Sperrfrist von drei Jahren belegt. Bewertungsmaßstab für die Festlegung der Anzahl an ausgegebenen Aktien ist der Durchschnittskurs während zehn Börsentagen nach Dividendenausschüttung oder Nennwertrückzahlung. Wird keine Dividende ausgeschüttet oder keine Nennwertrückzahlung vorgenommen, gilt der Durchschnittskurs während zehn Börsentagen ab dem 1. Juni des entsprechenden Geschäftsjahrs. Die Abrechnung respektive Auszahlung der Aktien findet in der Regel im November statt.

Ausgegebene Aktien sind für den Ausweis der Vergütung zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Zuteilung bewertet. Zusätzlich in der Gesamtvergütung an die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats enthalten sind Pauschalspesen und Arbeitgeberbeiträge an die üblichen Sozialversicherungen.

Die nicht exekutiven Verwaltungsratsmitglieder sind nicht Teilnehmer des Management Investment Plan (MIP).

Exekutiver Präsident des Verwaltungsrats

Die Vergütung an den exekutiven Präsidenten des Verwaltungsrats ist separat offengelegt und in der Gesamtentschädigung des Verwaltungsrats enthalten.

Die Vergütung erfolgt zum überwiegenden Teil in gesperrten Aktien mit einer Sperrfrist von drei Jahren. Die jährliche Barvergütung im Berichtsjahr von CHF 470 000 (Vorjahr: CHF 290 000) wird zu einem überwiegenden Teil für die Abrechnung der Arbeitnehmerbeiträge an die Pensionskasse und die Sozialversicherungen (AHV, IV) sowie für weitere Abgaben verwendet. Der für die Berechnung der Anzahl Aktien zugrunde liegende Preis ist der gewichtete Durchschnittspreis der ersten zehn Börsentage der Aktien der Forbo Holding AG im Jahr 2021, abzüglich des Minderwerts infolge der Sperrung der Aktien (Steuerwert 2021: CHF 1 285,62 pro Aktie; Vorjahr: CHF 1 399,14 pro Aktie). Das Aktienpaket entspricht im Berichtsjahr einer jährlichen Entschädigung zum Marktwert (ohne Ermässigung für Sperrfrist) von CHF 2 263 103 (1 478 Aktien); Vorjahr CHF 2 262 967 (1 358 Aktien).

Mit diesem Aktienpaket und der Barvergütung sind sämtliche Entschädigungen wie kurzfristige und langfristige variable Vergütungselemente abgegolten. Dieses Aktienpaket darf weder verpfändet noch abgesichert werden und kann frühestens nach drei Jahren verkauft werden. Damit ist auch dieses Vergütungsmodell auf eine langfristige und nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet und steht im vollen Einklang mit den Interessen des Unternehmens und der Aktionäre.

Die Gesamtentschädigung für den exekutiven Präsidenten des Verwaltungsrats für das Berichtsjahr betrug CHF 3 182 103 (Vorjahr: CHF 2 990 758). Darin enthalten und in der Spalte «Andere Vergütungen» ausgewiesen sind Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse, andere übliche Sozialversicherungen, Privatanteil Geschäftsauto, Beiträge für Unfall- und Krankenversicherung sowie Standortspesen. Der exekutive Präsident des Verwaltungsrats ist nicht Teilnehmer des Management Investment Plan (MIP) oder des Aktienvergütungsprogramms des Verwaltungsrats.

Ausgerichtete Vergütungen

Für die an den Verwaltungsrat im Berichtsjahr ausgerichteten Vergütungen sowie die Details der Bewertung der Aktien wird auf die Seiten 86 bis 88 dieses Vergütungsberichts verwiesen.

Bestimmung der Vergütung an die Konzernleitung

Grundsätzliches

Für die Festlegung der Vergütung der Konzernleitung wird einerseits auf Kriterien wie Funktion, Verantwortung und Erfahrung abgestellt und andererseits werden die Vergütungen der Forbo-Konzernleitungsmitglieder denjenigen von Konzernleitungsmitgliedern vergleichbarer Industrieunternehmen gegenübergestellt, so wie sie aus öffentlich zugänglichen Quellen sowie aus Angaben von renommierten Marktdatenanbietern erhältlich sind oder den Mitgliedern des Vergütungsausschusses aus ihrer Erfahrung aus Mandaten in vergleichbaren Unternehmen bekannt sind. Als vergleichbar gelten einerseits global tätige Industrieunternehmen mit Sitz in der Schweiz, einem Umsatz von CHF 0,5 bis 2,5 Milliarden, einer Marktkapitalisierung von CHF 1 bis 4 Milliarden und einer Mitarbeitendenanzahl von 2 000 bis 10 000 und andererseits global tätige, börsennotierte Unternehmen, die in gleichen Geschäftsfeldern wie Forbo tätig sind. Es werden in der Regel keine externen Berater für die Ausgestaltung der Vergütung beigezogen.

Ausrichtung der leistungsorientierten Vergütung an der Unternehmensstrategie

Die Vergütungsstrategie von Forbo ist auf die bestehende Unternehmensstrategie ausgerichtet und mit den relevanten Kennzahlen verbunden. Dies zeigt sich in der Wahl der Leistungskriterien, die sich je nach Funktion des jeweiligen Konzernleitungsmitglieds auf Konzern- und/oder Geschäftsbereichsziele beziehen und unter anderem Nettoumsatz, organisches Wachstum, EBIT, Nettoumlaufvermögen, Return on Net Assets sowie Wachstum der Earnings per Share beinhalten. Dies ermöglicht eine transparente Festlegung der Vergütung der Konzernleitungsmitglieder.

Der Verwaltungsrat ist eng in den Planungszyklus der Gesellschaft eingebunden: In der Regel wird die bestehende Unternehmensstrategie jeweils im ersten Semester durch den Verwaltungsrat einer Überprüfung unterzogen. Die Quantifizierung der bestätigten oder überarbeiteten Strategie erfolgt durch den dreijährigen Mittelfristplan, der vom Verwaltungsrat jeweils Mitte Jahr genehmigt wird. Basierend auf dem Mittelfristplan legt der Verwaltungsrat die Budgetzielsetzung für das kommende Geschäftsjahr fest. Diese Budgetzielsetzung bildet die Grundlage für das detaillierte Budget, das vom Verwaltungsrat jeweils im vierten Quartal geprüft und verabschiedet wird.

Das laufende Geschäftsjahr wird mittels eines ersten Estimates jeweils Ende Mai und mittels eines zweiten jeweils Mitte Oktober beurteilt. Nach Abschluss des Geschäftsjahrs werden die Budgeterreichung kontrolliert und die Abweichungen analysiert. Die effektive Auszahlungshöhe der variablen Vergütung an die Konzernleitung wird auf Basis dieser einzelnen Zielerreichungen ermittelt. Der Verwaltungsrat definiert das Verhältnis zwischen Budgetzielerreichung und Auszahlungsquote.

Die kurzfristige variable Vergütung (Bonus/Short-Term Incentive) wird nach Abschluss des Geschäftsjahrs und nach Genehmigung durch die Aktionäre für das vorausgehende Jahr ausbezahlt. Bei der langfristigen Beteiligung (Long-Term Incentive) werden die Performance Share Units nach Genehmigung durch die Generalversammlung zugeteilt, der Anspruch daraus wird jeweils nach Abschluss der dreijährigen Leistungsperiode im März ermittelt und in gesperrte Aktien umgewandelt.

Einflussfaktoren/Leistungskriterien zur Höhe der Auszahlung/Aktienzuteilung der variablen Vergütungselemente sind direkt an den Unternehmenserfolg gekoppelt.

Die nachstehende Grafik gibt einen detaillierten Aufschluss zum zeitlichen Ablauf und zum Zusammenhang der Unternehmensziele und der Vergütung.

Planungszyklus

	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Generalversammlung				
Unternehmensstrategie				
Überprüfung/Anpassung Strategie				
Erarbeitung Mittelfristplan				
Erarbeitung Budget				
Ausarbeitung der Vergütung				
Ausarbeitung maximale Gesamtvergütung Verwaltungsrat				
Ausarbeitung maximale Gesamtvergütung Konzernleitung				
Genehmigung Generalversammlung Gesamtvergütung Verwaltungsrat und fixe Vergütung Konzernleitung für nachfolgendes Geschäftsjahr				
Festlegung/Zielsetzung Konzernleitung				
Beurteilung Zielerreichung und Vorschlag variable Vergütungselemente Konzernleitung				
Genehmigung kurzfristige variable Vergütung Konzernleitung für vorangehendes Geschäftsjahr (Bonus/Short-Term Incentive)				
Genehmigung maximaler Gesamtbetrag der langfristigen Beteiligung Konzernleitung für laufendes Geschäftsjahr (Long-Term Incentive)				

■ Entscheidungsperiode

Elemente der Vergütung an die Konzernleitung

Die Vergütung der Konzernleitungsmitglieder besteht aus einem fixen Grundgehalt sowie zwei variablen Vergütungselementen, dem Bonus/Short-Term Incentive und dem Long-Term Incentive.

Fixe Vergütung

Die fixe Basisvergütung an die Konzernleitung im Berichtsjahr beinhaltet die Brutto-Basisvergütung, den Privatanteil Geschäftsauto und die von der Gesellschaft geleisteten Sozialversicherungsabgaben. Der Vergütungsausschuss kann ebenfalls festlegen, dass ein Teil der Vergütung in Form von Aktien der Forbo Holding AG (5 Jahre Sperrfrist) ausbezahlt wird.

Kurzfristige variable Vergütung (Bonus/Short-Term Incentive)

Der Bonus/Short-Term Incentive ist an qualitative (individuelle) und quantitative (finanzielle) Zielsetzungen gebunden, deren Ausgestaltung sich nach der Verantwortung des betreffenden Konzernleitungsmitglieds richtet. Der Verwaltungsrat bestimmt und gewichtet die individuellen und finanziellen Ziele.

Die qualitativen Zielsetzungen sind auf die langfristige und nachhaltige Entwicklung des Unternehmens ausgerichtet und betragen 10% des Bonus/Short-Term Incentives; die verbleibenden 90% richten sich nach der Erreichung der finanziellen (quantitativen) Zielsetzungen. Diese Zielsetzungen für Konzernleitungsmitglieder sind im Wesentlichen Nettoumsatz der Gruppe und/oder eines Geschäftsbereichs (40% – 50% der variablen Vergütung), EBIT der Gruppe und/oder eines Geschäftsbereichs (35% – 50% der variablen Vergütung) sowie Nettoumlaufvermögen der Gruppe und/oder eines Geschäftsbereichs (7% der variablen Vergütung).

Während bei finanziellen (quantitativen) Zielsetzungen (90%) die Zielerreichung jeweils klar messbar ist, sind bei der Bemessung der Zielerfüllung einzelner qualitativer Zielsetzungen (10%) auch teilweise Ermessensentscheide möglich. Die qualitativen Zielsetzungen beinhalten einen Anteil an Nachhaltigkeitsthemen.

Die Zielvorgaben der kurzfristigen variablen Vergütung entsprechen einer Zielerreichung von 100%. Der maximale Zielerreichungsgrad kann 150% betragen. Wird ein bestimmter Schwellenwert einer Zielvorgabe nicht erreicht, so wird kein Bonus für die jeweilige Zielvorgabe ausbezahlt. Je nach Funktion kann bei voller Zielerreichung die variable Vergütung bis zu 140% der fixen Vergütung betragen. Wird der Zielwert überschritten, kann die variable Vergütung bis zu maximal 200% der fixen Vergütung betragen.

Die Höhe der kurzfristigen variablen Vergütung wird jeweils nach Abschluss des Geschäftsjahrs aufgrund der individuellen und gesamtunternehmerischen Zielerreichungen im März festgelegt und den Aktionären in der Generalversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

Entgeltumwandlungen in Aktien im Zuge des Management Investment Plan (MIP)

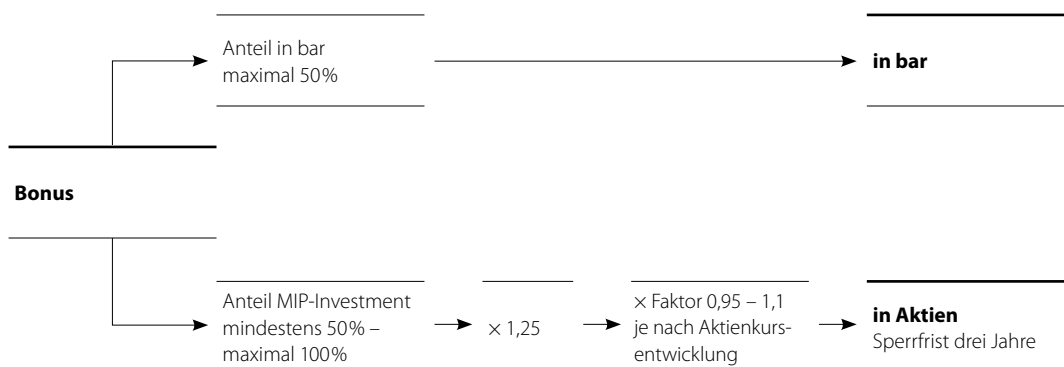
Die Bonuszahlung aus dem Bonus/Short-Term Incentive ist mit dem im Jahr 2006 eingeführten und im Jahr 2012 revidierten Management Investment Plan (MIP) verbunden. Demnach fließen zwingend mindestens 50% der jährlichen kurzfristigen variablen Vergütung der Konzernleitungsmitglieder in den MIP. Dieser Aktienanteil ist von einem fixen Vergütungsbetrag abgeleitet.

Die verbleibenden 50% der jährlichen kurzfristigen variablen Vergütung können die Konzernleitungsmitglieder ganz oder teilweise in bar beziehen oder ebenfalls in den MIP investieren. Die Konzernleitungsmitglieder können jedes Jahr neu über die Aufteilung dieser verbleibenden 50% bestimmen. Dieser Aktienanteil ist von einem fixen Vergütungsbetrag abgeleitet.

Die dem MIP zufließenden Beträge werden seit der Revision des MIP ab 1. Januar 2013 ausschliesslich in Aktien der Forbo Holding AG investiert. Um unter anderem der Sperrfrist von drei Jahren Rechnung zu tragen, wird der in den MIP investierte Betrag zunächst um 25% erhöht. Zusätzlich wird dieser Betrag mit einem Faktor, der sich nach der Entwicklung des Aktienkurses richtet, multipliziert. Dieser Faktor rechnet sich wie folgt:

$((\text{BKA} - \text{BKV})/\text{BKV}) + 1$, wobei «BKA» der relevante Börsenkurs für die Zuteilung der Aktien im Jahr der Zuteilung und «BKV» derjenige der Zuteilung im Vorjahr ist. Dieser Faktor wird nach oben mit 1,1 und nach unten mit 0,95 begrenzt.

Der relevante Börsenkurs für die Zuteilung der Aktien errechnet sich jeweils aus dem ungewichteten Durchschnitt der Schlusskurse der Forbo-Aktie während der ersten 14 Handelstage im Januar des jeweiligen Zuteilungsjahrs. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von drei Jahren. Sie können in dieser Zeit weder veräussert noch verpfändet werden.



Ausländische Mitglieder der Konzernleitung können, anstelle von Aktien, Aktienzusagen erwerben. Die entsprechenden Aktien werden nach drei Jahren übertragen.

Langfristiger Beteiligungsplan (Long-Term Incentive)

Das bisherige variable Vergütungsmodell an die Konzernleitung, mit einer kurzfristigen leistungsabhängigen Vergütung (Bonus/Short-Term Incentive), wurde mit Wirkung 1. Januar 2017 um einen langfristigen Beteiligungsplan (Long-Term Incentive) ergänzt und von der Generalversammlung vom 6. April 2017 genehmigt.

Der Long-Term Incentive hat zum Ziel, einen Teil der Vergütung der Konzernleitung noch stärker an den langfristigen Unternehmenserfolg zu knüpfen.

Der Long-Term Incentive besteht aus einem Performance-Share-Unit-Plan. Zu Beginn der Leistungsperiode erhält jedes Mitglied der Konzernleitung eine bestimmte Anzahl von anwartschaftlichen Bezugsrechten in Form von Performance Share Units (PSUs). Eine PSU entspricht einem anwartschaftlichen Bezugsrecht von einer Aktie. Der Umfang der PSU-Zuteilung entspricht einem definierten Prozentsatz der fixen Vergütung, der zwischen 15% und 50% betragen kann. Die PSUs unterliegen einer dreijährigen Leistungsperiode (Vestingperiode); ihre Wandlung erfolgt in gesperrten Aktien und ist ausschliesslich an das Erreichen von Konzern-Leistungskennzahlen geknüpft. Am Ende der Leistungsperiode wird ermittelt, ob die vom Verwaltungsrat zu Beginn der Leistungsperiode festgelegten Zielvorgaben in Bezug auf die Leistungskennzahlen erreicht wurden. Abhängig von der Zielerreichung wird ein bestimmter Prozentsatz der PSUs nach der dreijährigen Leistungsperiode in Aktien gewandelt. Gewandelte Aktien unterliegen einer Sperrfrist von drei Jahren. Sie können in dieser Zeit weder veräussert noch verpfändet werden. Sobald ein Planteilnehmer in gekündigtem Verhältnis steht, unabhängig davon, ob ein Planteilnehmer

den Arbeitsvertrag gekündigt hat oder die Gesellschaft den Arbeitsvertrag mit dem Planteilnehmer gekündigt hat, verfallen alle PSUs.

Der relevante Börsenkurs für die Zuteilung der PSUs zu Beginn der Leistungsperiode errechnet sich jeweils aus dem ungewichteten Durchschnitt der Schlusskurse der Forbo-Aktie während der ersten 14 Handelstage im Januar des jeweiligen Jahrs der Zuteilung der PSUs.

Die Leistungskennzahlen des Long-Term Incentives sind auf die langfristige und nachhaltige Entwicklung des Unternehmens ausgerichtet und bestehen aus drei gleich gewichteten Zielen. Sie betreffen das organische Wachstum, den Return on Net Assets (RONA) sowie das um Aktienrückkäufe bereinigte Wachstum der Earnings per Share (EPS). Die Zielerreichung ist jeweils klar messbar. Es gibt keine diskretionäre Entscheidungskomponente.

Die Zielvorgaben des Long-Term Incentives entsprechen einer Zielerreichung von 100%. Der maximale Zielerreichungsgrad kann 100% nicht übersteigen. Wird ein bestimmter Schwellenwert einer Zielvorgabe nicht erreicht, so erfolgt für diesen Teil keine Wandlung der PSUs in Aktien.

Ausländische Mitglieder der Konzernleitung können bei der Wandlung der PSUs, anstelle von Aktien, auch Aktienzusagen beziehen. Die entsprechenden Aktien werden nach drei Jahren übertragen.

Der Umfang der Zielerreichung wird jeweils nach Abschluss der dreijährigen Leistungsperiode im März ermittelt.

Effektive Bonusauszahlungen

Für die Vergütungshöhe der effektiven kurzfristigen variablen Vergütung (Bonus/Short-Term Incentive) für die Konzernleitung im Berichtsjahr sowie die Details zur Bewertung und Zuteilung der Aktien wird auf die Seiten 86 bis 88 dieses Vergütungsberichts verwiesen. Ebenso finden Sie auf diesen Seiten die Anzahl von zugesprochenen anwartschaftlichen Bezugsrechten in Form von Performance Share Units an die Konzernleitung im Rahmen des Long-Term Incentives.

Es gibt keine Optionspläne.

Arbeitsverträge der Konzernleitungsmitglieder

Die Arbeitsverträge der Mitglieder der Konzernleitung sehen eine unbefristete Vertragsdauer mit einer Kündigungsfrist von maximal zwölf Monaten vor.

Der Verwaltungsrat kann für Verträge der Konzernleitung vorsehen, dass Haltefristen im Rahmen des MIP oder des Long-Term Incentives beim Eintritt bestimmter Ereignisse (wie Kontrollwechsel, Beendigung des Arbeitsverhältnisses, Pensionierung oder Todesfall) gänzlich oder teilweise wegfallen.

Sollte es Änderungen in Bezug auf die Unternehmenskontrolle geben, werden keine zusätzlichen Vergütungen oder Leistungen ausbezahlt.

Es wurden keine Abgangsentschädigungen für Konzernleitungsmitglieder vereinbart.

Offenlegung der Vergütung an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung

Vergütung an den Verwaltungsrat

Die Gesamtvergütung an die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats betrug im Berichtsjahr CHF 810 178 (Vorjahr: CHF 809 919). Diese besteht aus der Basisvergütung in bar (60% vom Honorar) von CHF 413 615 (Vorjahr: CHF 413 862) sowie der Basisvergütung in Aktien (40% vom Honorar) von CHF 335 136 (Vorjahr: CHF 334 842), was 186 Aktien (Vorjahr: 266 Aktien) zum Marktwert von je CHF 1 801,80 (Vorjahr: CHF 1 258,80) entspricht. Dieser Aktienanteil ist von einem fixen Vergütungsbetrag abgeleitet. Enthalten in dieser Gesamtvergütung sind auch Pauschalspesen sowie die Arbeitgeberbeiträge an die üblichen Sozialversicherungen, die separat in der Spalte «Andere Vergütungen» ausgewiesen sind.

Die Entschädigung des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten ist im Detail auf Seite 80 dieses Vergütungsberichts erläutert.

Vergütung an die Konzernleitung

Die Gesamtentschädigung an die Mitglieder der Konzernleitung betrug im Berichtsjahr CHF 3 752 600 (Vorjahr: CHF 2 407 100), unter Vorbehalt der Genehmigung des variablen Teils durch die Generalversammlung 2022. Diese enthält eine fixe Basisvergütung von CHF 1 642 803 (Vorjahr: CHF 1 520 434), eine kurzfristige variable Bonusvergütung (Short-Term Incentive) von CHF 1 292 254 (Vorjahr: CHF 140 380), eine langfristige Beteiligung (Long-Term Incentive) von CHF 343 921 (Vorjahr: 356 345) sowie den Privatanteil Geschäftsauto, die Arbeitgeberbeiträge für die Pensionskasse sowie andere übliche Sozialversicherungen, die separat in der Spalte «Andere Vergütungen» ausgewiesen sind.

Der in Aktien ausgerichtete fixe Anteil der Basisvergütung (fünf Jahre Sperrfrist) betrug CHF 143 699 (Vorjahr: CHF 278 961). Dieser Aktienanteil ist von einem fixen Vergütungsbetrag abgeleitet. Der in Aktien ausgerichtete Anteil der variablen Vergütung (Short-Term Incentive) im Rahmen des MIP (drei Jahre Sperrfrist) betrug CHF 761 206 (Vorjahr: CHF 111 384), unter Vorbehalt der Genehmigung der Generalversammlung 2022. Dieser Aktienanteil ist von einem fixen Vergütungsbetrag abgeleitet.

Für die drei aktuellen Long-Term Incentive Pläne wurden insgesamt 627 anwartschaftliche Bezugsrechte in Form von Performance Share Units zugesprochen.

Plan	Zuteilung Bezugsrechte	Leistungs- periode	Vesting- Datum (PSUs)	Entsperrung Aktien	Anzahl zuteilte PSU	Wert PSUs in CHF (Zuteilung)
2019 – 2021	April 2019	2019 – 2021	April 2022	April 2025	189	267 354
2020 – 2022	April 2020	2020 – 2022	April 2023	April 2026	216	356 345
2021 – 2023	April 2021	2021 – 2023	April 2024	April 2027	222	343 921

Offenlegung der Vergütung an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung

Vergütungen

Für das Geschäftsjahr 2021¹⁾

Name und Funktion	Basisvergütung			Variable Vergütungen		Andere Vergütungen ⁴⁾		Total	
				Bonus/Short-Term Incentive ²⁾		Long-Term Incentive ³⁾			
	Bar	Aktien		Bar	Aktien	Zuteilung	Performance Share Units		
	CHF	Anzahl	CHF	CHF	Anzahl	CHF	Anzahl	CHF	CHF
This E. Schneider, exekutiver Präsident ⁵⁾	470 000	1 478	2 263 103					449 000	3 182 103
Michael Pieper, Vizepräsident	80 538	36	64 865					12 349	157 752
Dr. Peter Altorfer, Vizepräsident und Lead Independent Director	103 897	47	84 685					15 175	203 757
Claudia Coninx-Kaczynski, Mitglied	71 590	32	57 658					13 796	143 044
Dr. Reto Müller, Mitglied	71 590	32	57 658					11 290	140 538
Vincent Studer, Mitglied	86 000	39	70 270					8 817	165 087
Verwaltungsrat total⁶⁾	883 615	1 664	2 598 239					510 427	3 992 281
Konzernleitung⁷⁾⁸⁾⁹⁾ total	1 499 104	87	143 699	531 048	409	761 206	222	343 921	473 622
Davon höchstbezahltes Konzernleitungsmitglied (Jean-Michel Wins)	320 000	26	45 562	0	234	435 507	94	145 000	1 076 363

- Die Vergütung an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung ist brutto vor Abzug der Arbeitnehmer-Sozialversicherungsbeiträge ausgewiesen. Die in der Tabelle enthaltenen Beträge basieren grundsätzlich auf den im Konzernabschluss angewandten und offengelegten Bewertungsmodellen.
- Die variable kurzfristige Vergütung an die Konzernleitung (Bonus/Short-Term Incentive) entspricht dem tatsächlichen Zielerreichungsgrad für das Geschäftsjahr 2021, die der Generalversammlung vom April 2022 zur Genehmigung vorgelegt wird. Bewertungsstab für die Festlegung der Anzahl an ausgegebenen Aktien für die variable Vergütung ist der ungewichtete Durchschnitt der Schlusskurse der Forbo-Aktien während der ersten 14 Handelstage im Januar des jeweiligen Zuteilungsjahrs im Rahmen des MIP. Die Zuteilung erfolgt jeweils im April (unter Vorbehalt der Zustimmung der Generalversammlung) für die Periode Januar bis Dezember des Vorjahrs. Der entsprechende Zuteilungswert war CHF 1 861,14. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von drei Jahren.
- Der Long-Term Incentive an die Konzernleitung entspricht der langfristigen Beteiligung für das Jahr 2021 (Long-Term Incentive Plan 2021–2023) und der dafür zugesprochenen Anzahl von anwartschaftlichen Bezugsrechten in Form von Performance Share Units (PSUs). Eine PSU entspricht einem anwartschaftlichen Bezugsrecht von einer Aktie und unterliegt einer dreijährigen Leistungsperiode (Vestingperiode).
- Unter «Andere Vergütungen» werden insbesondere Arbeitgeberbeiträge an die üblichen Sozialversicherungen, Privatanteil Geschäftsauto sowie Pauschal- oder Standortspesen ausgewiesen.
- Für Details zur Vergütungsstruktur vom exekutiven Verwaltungsratspräsidenten wird auf Seite 80 dieses Vergütungsberichts verwiesen. In diesen Ausführungen enthalten ist auch der Bewertungsstab für die Festlegung der Anzahl an ausgegebenen Aktien sowie deren Sperrfristen.
- Bewertungsstab für die Festlegung der Anzahl an ausgegebenen Aktien für die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats ist der Durchschnittskurs während zehn Börsentagen nach Dividendenauszahlung oder Nennwertrückzahlung: CHF 1 801,80. Die Zuteilung erfolgte zum diskontierten Steuerwert von CHF 1 512,82. Die Aktien unterliegen jeweils einer Sperrfrist von drei Jahren und sind in obiger Tabelle zum Marktwert ausgewiesen.
- Enthält Vergütungselemente für CEO und CFO (9 und 2 Monate), die während des Geschäftsjahrs 2021 ausgetreten sind, sowie Vergütungselemente des neuen CEOs (4 Monate).
- Bewertungsstab für die Festlegung der Anzahl an ausgegebenen Aktien für die Basisvergütung ist der ungewichtete Durchschnitt der Schlusskurse der Forbo-Aktie während der ersten 14 Handelstage im Januar des jeweiligen Zuteilungsjahrs. Die Zuteilung erfolgt jeweils im April für die Periode Mai des Vorjahrs bis April des Zuteilungsjahrs. Die Aktien unterliegen jeweils einer Sperrfrist von fünf Jahren. Die entsprechenden Zuteilungswerte waren anteilig für 2021: CHF 1 547,00 und für 2022: CHF 1 861,14.
- Bewertungsstab für die Festlegung der Anzahl an ausgegebenen Aktien für die variable Vergütung ist der ungewichtete Durchschnitt der Schlusskurse der Forbo-Aktie während der ersten 14 Handelstage im Januar des jeweiligen Zuteilungsjahrs. Die Zuteilung für den Bonus für das Geschäftsjahr 2021 erfolgt im April 2022, unter Vorbehalt der Genehmigung der Generalversammlung 2022. Die Aktien unterliegen jeweils einer Sperrfrist von drei Jahren. Der entsprechende Zuteilungswert war CHF 1 861,14. Ausländische Mitglieder der Konzernleitung können, anstelle von Aktien, Aktienzusagen erwerben. Die entsprechenden Aktien werden nach drei Jahren übertragen.

VergütungenFür das Geschäftsjahr 2020¹⁾

Für das Geschäftsjahr 2020¹⁾

	Basisvergütung			Variable Vergütungen					Andere Vergütungen ⁴⁾	Total
				Bonus/Short-Term Incentive ²⁾			Long-Term Incentive ³⁾			
	Bar	Aktien		Bar	Aktien		Zuteilung Performance Share Units			
Name und Funktion	CHF	Anzahl	CHF	CHF	Anzahl	CHF	Anzahl	CHF	CHF	CHF
This E. Schneider, exekutiver Präsident ⁵⁾	290 000	1 358	2 262 967						437 791	2 990 758
Michael Pieper, Vizepräsident	80 041	52	65 458						12 319	157 818
Dr. Peter Altorfer, Vizepräsident	104 187	67	84 340						15 135	203 662
Claudia Coninx-Kaczynski, Mitglied	71 382	46	57 905						13 766	143 053
Dr. Reto Müller, Mitglied	71 382	46	57 905						11 264	140 551
Vincent Studer, Mitglied	86 870	55	69 234						8 731	164 835
Verwaltungsrat total⁶⁾	703 862	1 624	2 597 809						499 006	3 800 677
Konzernleitung⁷⁾⁽⁸⁾⁽⁹⁾ total	1 241 472	175	278 961	28 996	72	111 384	216	356 345	389 941	2 407 099
Davon höchstbezahltes Konzernleitungsmitglied (Stephan Bauer)	400 000	127	201 537	0	47	72 709	60	100 000	176 781	951 027

1) Die Vergütung an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung ist brutto vor Abzug der Arbeitnehmer-Sozialversicherungsbeiträge ausgewiesen. Die in der Tabelle enthaltenen Beträge basieren grundsätzlich auf den im Konzernabschluss angewandten und offengelegten Bewertungsmodellen.

2) Die variable kurzfristige Vergütung an die Konzernleitung (Bonus/Short-Term Incentive) entspricht dem tatsächlichen Zielerreichungsgrad für das Geschäftsjahr 2020, die der Generalversammlung vom April 2021 zur Genehmigung vorgelegt wird. Bewertungsmaßstab für die Festlegung der Anzahl an ausgegebenen Aktien für die variable Vergütung ist der ungewichtete Durchschnitt der Schlusskurse der Forbo-Aktien während der ersten 14 Handelstage im Januar des jeweiligen Zuteilungsjahrs im Rahmen des MIP. Die Zuteilung erfolgt jeweils im April (unter Vorbehalt der Zustimmung der Generalversammlung) für die Periode Januar bis Dezember des Vorjahrs. Der entsprechende Zuteilungswert war CHF 1 547,00. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von drei Jahren.

3) Der Long-Term Incentive an die Konzernleitung entspricht der langfristigen Beteiligung für das Jahr 2020 (Long-Term Incentive Plan 2020–2022) und der dafür zugesprochenen Anzahl von anwartschaftlichen Bezugsrechten in Form von Performance Share Units (PSUs). Eine PSU entspricht einem anwartschaftlichen Bezugsrecht von einer Aktie und unterliegt einer dreijährigen Leistungsperiode (Vestingperiode).

4) Unter «Andere Vergütungen» werden insbesondere Arbeitgeberbeiträge an die üblichen Sozialversicherungen, Privatanteil Geschäftsauto sowie Pauschal- oder Standortspesen ausgewiesen.

5) Für Details zur Vergütungsstruktur vom exekutiven Verwaltungsratspräsidenten wird auf Seite 80 dieses Vergütungsberichts verwiesen. In diesen Ausführungen enthalten ist auch der Bewertungsmaßstab für die Festlegung der Anzahl an ausgegebenen Aktien sowie deren Sperrfristen.

6) Bewertungsmaßstab für die Festlegung der Anzahl an ausgegebenen Aktien für die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats ist der Durchschnittskurs während zehn Börsentagen nach Dividendenauszahlung oder Nennwertrückzahlung: CHF 1 258,80. Die Zuteilung erfolgte zum diskontierten Steuerwert von CHF 1 056,91. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von drei Jahren und sind in obiger Tabelle zum Marktwert ausgewiesen.

7) Vergütung der gesamten Konzernleitung, inklusive des höchstbezahlten Konzernleitungsmitglieds.

8) Bewertungsmaßstab für die Festlegung der Anzahl an ausgegebenen Aktien für die Basisvergütung ist der ungewichtete Durchschnitt der Schlusskurse der Forbo-Aktie während der ersten 14 Handelstage im Januar des jeweiligen Zuteilungsjahrs. Die Zuteilung erfolgt jeweils im April für die Periode Mai des Vorjahrs bis April des Zuteilungsjahrs. Die Aktien unterliegen jeweils einer Sperrfrist von fünf Jahren. Die entsprechenden Zuteilungswerte waren anteilig für 2020: CHF 1 673,71 und für 2021: CHF 1 547,00.

9) Bewertungsmaßstab für die Festlegung der Anzahl an ausgegebenen Aktien für die variable Vergütung ist der ungewichtete Durchschnitt der Schlusskurse der Forbo-Aktie während der ersten 14 Handelstage im Januar des jeweiligen Zuteilungsjahrs. Die Zuteilung für den Bonus für das Geschäftsjahr 2020 erfolgt im April 2021, unter Vorbehalt der Genehmigung der Generalversammlung 2021. Die Aktien unterliegen jeweils einer Sperrfrist von drei Jahren. Der entsprechende Zuteilungswert war CHF 1 547,00. Ausländische Mitglieder der Konzernleitung können, anstelle von Aktien, Aktienzusagen erwerben. Die entsprechenden Aktien werden nach drei Jahren übertragen.

Darlehen und Kredite

Per 31. Dezember 2021 waren keine Darlehen oder Kredite an Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung ausstehend.

Die relevanten statutarischen Regeln betreffend Darlehen, Kredite und Vorsorgeleistungen an Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sind in Kapitel IV, Seiten 9 und 10 der Statuten der Forbo Holding AG geregelt, die an folgendem Ort zur Verfügung stehen:
www.forbo.com → Investoren → Generalversammlung

Offenlegung der Beteiligungen gemäss 663c OR

Geschäftsjahr 2021

Per 31. Dezember 2021 hielten die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive ihnen nahestehender Personen) die folgende Anzahl an Beteiligungspapieren der Forbo Holding AG:

Beteiligungen 2021	
Name und Funktion	Anzahl Aktien
This E. Schneider, exekutiver Präsident	35 677
Michael Pieper, Vizepräsident und unabhängiges ¹⁾ Mitglied	412 637
Dr. Peter Altorfer, Vizepräsident, unabhängiges ¹⁾ Mitglied und Lead Independent Director	1 453
Claudia Coninx-Kaczynski, unabhängiges ¹⁾ Mitglied	389
Dr. Reto Müller, unabhängiges ¹⁾ Mitglied	746
Vincent Studer, unabhängiges ¹⁾ Mitglied	1 058
Verwaltungsrat total	451 960
Michael Schumacher, Chief Executive Officer	0
Marc Deimling, Executive Vice President Movement Systems	80
Andreas Jaeger, Chief Financial Officer	3
Jean-Michel Wins, Executive Vice President Flooring Systems	254
Konzernleitung total	337

1) Unabhängig gemäss «Swiss code of best practice for corporate governance».

Per 31. Dezember 2020 hielten die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive ihnen nahestehender Personen) die folgende Anzahl an Beteiligungspapieren der Forbo Holding AG:

Beteiligungen 2020	
Name und Funktion	Anzahl Aktien
This E. Schneider, exekutiver Präsident	42 352
Michael Pieper, Vizepräsident und unabhängiges ¹⁾ Mitglied	486 856
Dr. Peter Altorfer, Vizepräsident, unabhängiges ¹⁾ Mitglied und Lead Independent Director	1 406
Claudia Coninx-Kaczynski, unabhängiges ¹⁾ Mitglied	357
Dr. Reto Müller, unabhängiges ¹⁾ Mitglied	714
Vincent Studer, unabhängiges ¹⁾ Mitglied	1 019
Verwaltungsrat total	532 704
Stephan Bauer, Chief Executive Officer	2 345
Marc Deimling, Executive Vice President Movement Systems	54
Urs Uehlinger, Chief Financial Officer	253
Jean-Michel Wins, Executive Vice President Flooring Systems	275
Konzernleitung total	2 927

1) Unabhängig gemäss «Swiss code of best practice for corporate governance».

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Forbo Holding AG, Baar

Wir haben den beigefügten Vergütungsbericht der Forbo Holding AG für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Artikel 14 – 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütung bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) auf den Seiten 87 bis 90 des Vergütungsberichts.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 – 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Forbo Holding AG für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV.

KPMG AG

Rolf Hauenstein
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Regula Tobler
Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 2. März 2022

FINANZBERICHT

Konzernrechnung der Forbo Holding AG	93
Konzernbilanz	94
Konzernerfolgsrechnung	95
Konzerngesamtergebnisrechnung	96
Konzerneigenkapitalnachweis	97
Konzerngeldflussrechnung	98
Konzernanhang –	99
Grundsätze der Konzernrechnungslegung	
Konzernanhang – Erläuterungen	109
Konzerngesellschaften	136
Bericht der Revisionsstelle	140
Konzernbilanzen 2017 – 2021	146
Konzernerfolgsrechnungen 2017 – 2021	147
 Jahresrechnung der Forbo Holding AG	 149
Bilanz	150
Erfolgsrechnung	151
Anhang zur Jahresrechnung	152
Antrag Verwendung Bilanzgewinn	157
Bericht der Revisionsstelle	158

Konzernbilanz

		31.12.2021	31.12.2020
Aktiven			
CHF Mio	Erläuterungen		
Umlaufvermögen		553,6	668,7
Flüssige Mittel	22	93,3	255,8
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	22	0,0	0,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	153,4	141,4
Andere Forderungen		32,2	39,7
Aktive Rechnungsabgrenzungen		11,8	13,2
Vorräte	13	262,9	218,5
Anlagevermögen		428,0	442,1
Finanzielles Anlagevermögen	22	0,2	0,2
Aktive latente Ertragssteuern	10	37,4	45,4
Sachanlagen	14/21	294,8	295,7
Immaterielle Vermögenswerte und Goodwill	15	95,6	100,8
Total Aktiven		981,6	1 110,8
Passiven			
CHF Mio	Erläuterungen		
Kurzfristiges Fremdkapital		314,5	251,5
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	22	50,8	14,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	112,2	94,4
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		30,0	30,4
Steuerverbindlichkeiten		20,4	16,6
Passive Rechnungsabgrenzungen	16	81,6	76,2
Kurzfristige Rückstellungen	17	19,5	19,8
Langfristiges Fremdkapital		145,3	175,8
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	22	31,6	31,1
Passive latente Ertragssteuern	10	9,8	8,9
Langfristige Rückstellungen	17	35,5	46,5
Personalvorsorgeverpflichtungen	18	68,4	89,3
Total Fremdkapital		459,8	427,3
Eigenkapital		521,8	683,5
Aktienkapital	20	0,2	0,2
Eigene Aktien	20	–0,1	–0,1
Reserven und Gewinnvortrag		521,7	683,4
Total Passiven		981,6	1 110,8

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzernerfolgsrechnung

	1.1. – 31.12.	2021	2020
CHF Mio	Erläuterungen		
Nettoumsatz	5	1 254,0	1 117,7
Herstellungskosten der verkauften Waren		– 803,0	– 707,5
Bruttoergebnis		451,0	410,2
Entwicklungskosten	6	– 15,9	– 15,2
Verkaufs- und Vertriebskosten		– 175,3	– 171,3
Verwaltungskosten		– 92,8	– 86,4
Übriger Betriebsaufwand	7	– 7,2	– 15,2
Übriger Betriebsertrag	8	19,2	14,9
Betriebsergebnis		179,0	137,0
Finanzertrag		3,0	0,7
Finanzaufwand		– 0,8	– 1,6
Konzernergebnis vor Steuern		181,2	136,1
Ertragssteuern	10	– 40,0	– 29,9
Konzernergebnis		141,2	106,2
Anteil Aktionäre der Forbo Holding AG am Konzernergebnis		141,2	106,2
<i>Ergebnis pro Aktie total</i>			
CHF	Erläuterungen		
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	11	91,63	66,60
Verwässertes Ergebnis pro Aktie	11	91,62	66,60

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzerngesamtergebnisrechnung

	1.1. – 31.12.	2021	2020
CHF Mio	Erläuterungen		
Konzernergebnis		141,2	106,2
Posten, die nie in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden:			
Neubewertung der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen, nach Steuern	10	16,8	– 7,8
Posten, die in die Erfolgsrechnung umgegliedert wurden oder werden können:			
Umrechnungsdifferenzen		– 11,6	– 23,3
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		5,2	– 31,1
Gesamtergebnis		146,4	75,1
Anteil Aktionäre der Forbo Holding AG am Gesamtergebnis		146,4	75,1

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzerneigenkapitalnachweis

2021

CHF Mio	Aktienkapital	Eigene Aktien	Reserven	Umrechnungs-differenzen	Total
Stand 1.1.2021	0,2	-0,1	1 032,8	-349,4	683,5
Konzernergebnis			141,2		141,2
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			16,8	- 11,6	5,2
Gesamtergebnis			158,0	- 11,6	146,4
Anteilsbasierte Vergütungen			4,4		4,4
Eigene Aktien		0,0	- 281,1		- 281,1
Dividendenausschüttung			- 31,4		- 31,4
Stand 31.12.2021	0,2	-0,1	882,7	-361,0	521,8

2020

CHF Mio	Aktienkapital	Eigene Aktien	Reserven	Umrechnungs-differenzen	Total
Stand 1.1.2020	0,2	-0,1	1 002,6	-326,1	676,6
Konzernergebnis			106,2		106,2
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			- 7,8	- 23,3	- 31,1
Gesamtergebnis			98,4	- 23,3	75,1
Anteilsbasierte Vergütungen			3,0		3,0
Eigene Aktien		0,0	- 34,4		- 34,4
Dividendenausschüttung			- 36,8		- 36,8
Stand 31.12.2020	0,2	-0,1	1 032,8	-349,4	683,5

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzerngeldflussrechnung

	1.1. – 31.12.	2021	2020
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit			
CHF Mio	Erläuterungen		
Konzernergebnis		141,2	106,2
Steueraufwand	10	40,0	29,9
Finanzergebnis		– 2,2	0,9
Abschreibungen auf Sachanlagen und Nutzungsrechten	14	51,9	50,4
Amortisationen auf immateriellen Anlagen	15	4,8	4,6
Anteilsbasierte Vergütungen	9	4,4	3,0
Bezahlte Steuern		– 36,4	– 37,4
Abnahme (–)/Zunahme der Rückstellungen und Personalvorsorgeverpflichtungen		– 9,2	1,0
Zunahme (–)/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		– 16,1	12,8
Zunahme (–)/Abnahme Vorräte		– 47,9	8,0
Zunahme/Abnahme (–) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		20,2	– 1,5
Abnahme/Zunahme (–) des übrigen Nettoumlaufvermögens		15,8	– 6,5
Total Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit		166,5	171,4
Geldfluss aus Investitionstätigkeit			
CHF Mio	Erläuterungen		
Erwerb von Anlagevermögen		– 38,8	– 39,7
Verkauf von Anlagevermögen		0,0	0,1
Erhaltene Zinsen		0,4	0,7
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit		– 38,4	– 38,9
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit			
CHF Mio	Erläuterungen		
Zahlungen für Leasingverbindlichkeiten	21	– 17,7	– 17,5
Zunahme kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	22	36,2	
Bezahlte Zinsen	21	– 0,8	– 0,9
Kauf eigene Aktien		– 276,5	– 34,4
Dividendenzahlung		– 31,4	– 36,8
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		– 290,2	– 89,6
Veränderung der flüssigen Mittel			
CHF Mio	Erläuterungen		
Abnahme (–)/Zunahme flüssige Mittel		– 162,1	42,9
Umrechnungsdifferenzen auf flüssigen Mitteln		– 0,4	– 4,8
Total flüssige Mittel am Jahresbeginn		255,8	217,7
Total flüssige Mittel am Jahresende		93,3	255,8

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzernanhang – Grundsätze der Konzernrechnungslegung

1 Allgemeine Informationen

Die Forbo Holding AG und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der «Konzern») sind ein Hersteller von Bodenbelägen, Bauklebstoffen sowie Antriebs- und Leichtförderertechnik. Der Konzern verfügt über ein weltweites Netz von Standorten mit Produktion und Vertrieb sowie reinen Vertriebsgesellschaften.

Bei der Forbo Holding AG handelt es sich um eine Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht mit Sitz in Baar, Schweiz. Sie ist an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange kotiert (FORN).

Diese Jahresrechnung wurde vom Verwaltungsrat am 2. März 2022 genehmigt und zur Publikation am 3. März 2022 freigegeben. Dieser Finanzbericht gilt vorbehaltlich der Genehmigung durch die Generalversammlung am 1. April 2022.

2 Grundlagen der Rechnungslegung

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden, soweit nicht anders angegeben, stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewandt.

Grundlagen der Abschlusserstellung

Die Konzernrechnung der Forbo Holding AG wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken erstellt. Der Schweizer Franken stellt die funktionale Währung sowie die Berichtswährung der Gesellschaft dar. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Millionen Schweizer Franken (CHF Mio) angegeben und in der Regel auf eine Kommastelle gerundet.

Die Konsolidierung erfolgt aufgrund der geprüften und nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften. Einheitlicher Bilanzstichtag ist der 31. Dezember.

Die Konzernrechnung wurde nach dem Prinzip der historischen Kosten erstellt, mit Ausnahme von Derivaten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, und der Personalvorsorgeverpflichtungen, die zum Barwert der definierten Leistungsverpflichtung abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens bewertet werden.

Die Erstellung der Konzernrechnung verlangt vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten sowie Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen. Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen von Schätzungen und Annahmen werden prospektiv erfasst. Informationen über Ermessensentscheidungen sowie Annahmen und Schätzungsunsicherheiten sind in Erläuterung 3 «Kritische Annahmen, Einschätzungen und Beurteilungen des Managements» enthalten.

Konsolidierungskreis und -methoden

Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist beziehungsweise Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt.

Die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Der Gegenwert der übertragenen Gegenleistungen sowie das erworbene identifizierbare Nettovermögen werden zum Verkehrswert zum Akquisitionszeitpunkt erfasst. Die Gegenleistung umfasst Zahlungen in bar sowie den Verkehrswert der abgegebenen Vermögenswerte, der eingegangenen oder erworbenen Verpflichtungen und der vom Konzern ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente am Transaktionsdatum. Verbindlichkeiten in Abhängigkeit von künftigen Ereignissen, die auf Vereinbarungen über bedingte Gegenleistungen beruhen, werden zum Verkehrswert bei der bilanziellen Behandlung des Kaufs berücksichtigt. Akquisitionskosten werden als Aufwand in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Nicht beherrschende Anteile werden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet.

Der Goodwill entspricht dem Überschuss der Erwerbskosten der Beteiligung des Konzerns und dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile über das zum Verkehrswert angesetzte identifizierbare Nettovermögen.

Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert.

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern massgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Kontrolle besitzt, in der Regel begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20% und 50%. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Erfolgsrechnung erfasst, der Anteil an Veränderungen der Gewinnreserven in den Konzerngewinnreserven. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen entspricht beziehungsweise diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Änderungen im Konsolidierungskreis

Im Berichtsjahr gab es keine Änderungen im Konsolidierungskreis. Im Vorjahr wurde im Segment Flooring Systems die Vertriebsgesellschaft TOB «Forbo Flooring Ukraine» in Kiew, Ukraine, gegründet, sowie im Segment Corporate zwecks Vereinfachung der Konzernstruktur die Forbo Finanz AG mit der in Forbo Management SA umfirmierten Forbo Financial Services AG fusioniert. Anschliessend wurde die Forbo Finanz AG infolge Fusion gelöscht. Per 1. Januar 2021 übernahm die Forbo Management SA die Aktivitäten des Segments Corporate der Forbo International SA, die anschliessend den Sitz von Baar nach Wallbach verlegte und in Forbo Siegling Schweiz AG umfirmiert wurde.

Die Konzerngesellschaften, die den Konsolidierungskreis bilden, sind unter dem Titel «Konzerngesellschaften» aufgeführt (ab Seite 136 in diesem Bericht).

Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung

Die einzelnen Gesellschaften erstellen ihre Abschlüsse in ihrer funktionalen Währung. Die funktionale Währung ist die Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem die Gesellschaft operiert, und entspricht im Allgemeinen der Lokalwährung. Transaktionen in Fremdwährungen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Ausländische Geschäftsbetriebe

Die Jahresrechnungen der ausländischen Konzerngesellschaften in Fremdwährungen werden wie folgt in Schweizer Franken umgerechnet: Vermögenswerte und Schulden zu Jahresendkursen sowie Erfolgsrechnung und Geldflussrechnung zu Jahresdurchschnittskursen. Umrechnungsdifferenzen, die sich bei der Berechnung des Ergebnisses des Konzerns zu Durchschnitts- und Jahresendkursen sowie aus Eigenkapitaltransaktionen ergeben, werden im sonstigen Ergebnis erfasst und bei einem allfälligen Verkauf der Gesellschaft im Gewinn oder Verlust der Periode erfasst (reklassifiziert).

Bei der Konsolidierung werden Währungsdifferenzen, die durch die Umrechnung von Nettoinvestitionen in wirtschaftlich selbstständige ausländische Teileinheiten entstehen, im sonstigen Ergebnis erfasst. Wenn ein ausländischer Geschäftsbetrieb veräussert wird, werden diese Währungsdifferenzen im Gewinn oder Verlust der Periode als Teil des Veräusserungsgewinns oder -verlusts erfasst.

Für die wichtigsten Währungen wurden folgende Umrechnungskurse zum Schweizer Franken verwendet:

			Erfolgsrechnung (Jahresdurchschnittskurse)		Bilanz (Jahresendkurse)	
			2021	2020	2021	2020
Umrechnungskurse						
Euroländer	EUR	1	1,0811	1,0706	1,0343	1,0840
USA	USD	1	0,9141	0,9368	0,9140	0,8822
Grossbritannien	GBP	1	1,2573	1,2027	1,2337	1,2011
Japan	JPY	100	0,8324	0,8785	0,7942	0,8552
China	CNY	100	14,1684	13,5918	14,3418	13,5234
Schweden	SEK	100	10,6543	10,2186	10,1041	10,7469

Nettoumsatz und Ertragsrealisation

Umsätze aus Verträgen mit Kunden werden erfasst, wenn die Kontrolle über ein Gut oder eine Dienstleistung auf den Kunden übergegangen ist. Die Umsätze basieren auf dem vertraglich vereinbarten Transaktionspreis, das heisst dem Betrag, auf den der Konzern im Gegenzug für die Übertragung der Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden erwartungsgemäss Anspruch hat.

Art des Produkts oder Dienstleistung

Art und Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtung, wesentliche Zahlungskonditionen

Flooring Systems

Die Erlöse entstehen überwiegend durch den Verkauf von Waren, die zu einem Zeitpunkt in Übereinstimmung mit den vereinbarten Konditionen erfasst werden. Der Verkauf von Waren basiert auf festen Preisen. In einigen Fällen werden zielorientierte, variable Mengenrabatte gewährt. Für die Mengenrabatte werden Abzüge vom Umsatz vorgenommen, die dem erwarteten Mittelabfluss entsprechen. Die Zahlungskonditionen entsprechen allgemein üblichen Geschäftsbedingungen, wobei die Zahlungsziele in der Regel zwischen 30 und 60 Tagen variieren.

Die gewährten Garantiezeiten für Waren entsprechen im Allgemeinen den in der Branche üblichen Bedingungen, die in einigen Fällen auch länger sein können als vom Gesetz vorgeschrieben. Rückstellungen werden auf der Basis des erwarteten Mittelabflusses für bekannte und in Zukunft zu erwartende Gewährleistungsfälle vorgenommen.

Movement Systems

Art und Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtung sowie Zahlungskonditionen sind identisch mit jenen des Segments Flooring Systems.

Movement Systems erbringt zusätzlich Dienstleistungen im Zusammenhang mit Wartung, Instandhaltung und Endlosverbinden von Band- und Riemenprodukten. Diese Dienstleistungen werden separat zum Zeitpunkt der Leistungserbringung als Umsatz erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte werden bei der Feststellung des Buchwerts des Vermögenswerts abgezogen und mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags über die Lebensdauer des abschreibungsfähigen Vermögenswerts im Gewinn oder Verlust erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand, die den Konzern für entstandene Aufwendungen kompensieren, werden in derjenigen Periode erfolgswirksam in den Konten erfasst, in der auch die zu kompensierenden Aufwendungen anfallen.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungsaufwendungen werden in der Periode, in der sie anfallen, vollumfänglich der Erfolgsrechnung belastet. Entwicklungskosten werden nur aktiviert, wenn die Entwicklungskosten verlässlich bewertet werden können, das Produkt oder das Verfahren technisch und kommerziell geeignet ist, ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist und der Konzern sowohl beabsichtigt als auch über genügend Ressourcen verfügt, die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen. Sonstige Entwicklungsaufwendungen, die die Ansatzkriterien nicht erfüllen, werden in der Erfolgsrechnung erfasst, sobald sie anfallen. Aktivierter Entwicklungskosten werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Amortisationen und Wertminderungen bewertet.

Anteilsbasierte Vergütungen

Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Arbeitnehmende werden zum beizulegenden Zeitwert des Eigenkapitalinstruments am Tag der Gewährung bewertet. Der bei Gewährung der anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ermittelte beizulegende Zeitwert wird über den Erdienungszeitraum hinweg der Erfolgsrechnung belastet und ist Bestandteil des Personalaufwands.

Ergebnis pro Aktie

Die Anzahl der Aktien für die Berechnung des Ergebnisses pro Aktie wird jeweils auf Basis des gewichteten Durchschnitts der ausgegebenen Aktien abzüglich der gewichteten durchschnittlich gehaltenen Anzahl eigener Aktien ermittelt. Für das verwässerte Ergebnis pro Aktie wird eine bereinigte Anzahl Aktien aus der Summe der zur Berechnung des Ergebnisses pro Aktie verwendeten Aktien sowie der potenziell verwässernd wirkenden Aktien aus Mitarbeiterbeteiligungsplänen ermittelt. Zur Berücksichtigung der Verwässerung aus Mitarbeiterbeteiligungsplänen wird die Zahl der Aktien ermittelt, die auf Basis der kumulierten Differenz zwischen Markt- und Ausübungspreis der ausstehenden anwartschaftlichen Bezugsrechte zum Marktpreis hätten gekauft werden können. Der dazu verwendete Marktpreis entspricht dem Durchschnittspreis der Aktien im Geschäftsjahr. Das Ergebnis respektive das verwässerte Ergebnis pro Aktie ist der Quotient aus dem verteilbaren Nettoergebnis und der jeweils relevanten Anzahl Aktien.

Ertragssteuern

Die Ertragssteuern stellen die Summe der laufenden und latenten Ertragssteuern dar.

Die laufenden Ertragssteuern werden auf Basis des zu versteuernden Gewinns und der anwendbaren Steuergesetze der einzelnen Länder ermittelt und als Aufwand in der Rechnungsperiode erfasst, in der die entsprechenden Gewinne anfallen.

Latente Steuerverpflichtungen werden für temporäre Unterschiede zwischen den in der Bilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren entsprechenden Steuerwerten bilanziert, wenn sie künftig zu steuerbaren Erträgen führen. Latente Steuerforderungen werden für temporäre Unterschiede bilanziert, die in zukünftigen Perioden zu steuerlichen Abzugsbeträgen führen werden, und für Steuereffekte aus steuerlich verrechenbaren Verlusten, aber nur insofern es wahrscheinlich ist, dass genügend steuerbare Gewinne verfügbar sein werden, gegen die diese Unterschiede verrechnet werden können. Passive latente Steuern werden nicht angesetzt, wenn sich die temporären Unterschiede aus der erstmaligen Erfassung eines Goodwills ergeben.

Latente Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen werden gemäss den verabschiedeten Steuersätzen berechnet, die voraussichtlich in der Rechnungsperiode gelten, in der diese Steuerforderungen realisiert oder diese Steuerverpflichtungen beglichen werden. Laufende sowie latente Steuerverpflichtungen und -forderungen werden dann miteinander verrechnet, wenn sie sich auf dasselbe Steuersubjekt beziehen, dieselbe Steuerhoheit betreffen, ein durchsetzbares Recht zu ihrer Verrechnung besteht und eine Nettoabrechnung beziehungsweise simultane Begleichung vorgesehen ist.

Laufende und latente Ertragssteuern werden generell als Steuerertrag oder -aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst, ausser für solche Positionen, die direkt im Eigenkapital gebucht oder im sonstigen Ergebnis erfasst werden. In diesem Fall wird der entsprechende Steuer-effekt ebenfalls direkt im Eigenkapital beziehungsweise über das sonstige Ergebnis erfasst.

Sachanlagen

Land wird zu Anschaffungskosten bilanziert und nicht abgeschrieben. Für eingetretene Wertminderungen werden jedoch Wertberichtigungen gebildet. Alle weiteren Sachanlagen wie Gebäude, Maschinen und Anlagen, Fahrzeuge und übrige Betriebseinrichtungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und erfasster Wertminderungen bilanziert.

Wertvermehrende Aufwendungen, die zu einer Verlängerung der Nutzungsdauer der Anlagegüter, zur Erzielung einer wesentlichen Verbesserung der Produktionsqualität oder zur wesentlichen Senkung der Produktionskosten beitragen, werden aktiviert und über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Abschreibungen werden nach der linearen Methode über folgende voraussichtliche Nutzungsdauern berechnet:

Land und Gebäude	
Land	keine Abschreibung
Gebäude	20 bis 40 Jahre
Umbauten und Installationen	5 bis 10 Jahre oder Mietdauer
Maschinen und Anlagen	
Maschinen, Anlagen und Werkzeuge	5 bis 10 Jahre
Fahrzeuge und übrige Betriebseinrichtungen	
Fahrzeuge	5 Jahre
IT	3 bis 5 Jahre
Übrige Betriebseinrichtungen	3 bis 10 Jahre
Anlagen im Bau	
Anlagen im Bau	keine Abschreibung

Falls Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen, wird der erzielbare Ertrag des Vermögenswerts ermittelt. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Ertrag, wird der Vermögenswert entsprechend erfolgswirksam reduziert.

Immaterielle Vermögenswerte und Goodwill

Der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entstandene Goodwill wird mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Goodwill wird nicht abgeschrieben, aber mindestens jährlich auf Wertminderung überprüft.

Für im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Markenrechte, Lizenzen, Kundenbeziehungen und Technologien entsprechen die Anschaffungskosten dem Verkehrswert im Akquisitionszeitpunkt.

Markenrechte ohne bestimmbare Nutzungsdauer werden nicht amortisiert, sondern mindestens jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Eine Wertminderung wird als Aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst.

Übrige immaterielle Vermögenswerte, die vom Konzern erworben werden und begrenzte Nutzungsdauern haben, werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Amortisationen und Wertminderungen bewertet. Die Amortisation der übrigen immateriellen Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer erfolgt linear und es kommen folgende geschätzte Nutzungsdauern zur Anwendung:

Software	3 bis 5 Jahre
Kundenbeziehungen	5 bis 15 Jahre
Technologien	bis 30 Jahre

Abschreibungsmethoden, Nutzungsdauern und Restwerte werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Finanzinstrumente

Ansatz und erstmalige Bewertung

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden bei der Entstehung erfasst. Alle anderen Finanzinstrumente werden erfasst, wenn der Konzern Vertragspartei wird. Finanzielle Vermögenswerte (mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente) und Finanzverbindlichkeiten werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Für Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert über die Erfolgsrechnung bewertet sind, werden zusätzlich die Transaktionskosten hinzugezogen, die direkt dem Erwerb oder der Ausgabe zurechenbar sind. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente werden erstmalig zum Transaktionspreis erfasst.

Klassifizierung und Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden nach den folgenden Kategorien bewertet und ausgewiesen:

- «Zu fortgeführten Anschaffungskosten»
- «Zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im sonstigen Ergebnis»
- «Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertet»

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn das Geschäftsmodell vorsieht, den Vermögenswert zu halten, um Geldflüsse an vertraglich festgelegten Daten zu vereinnahmen. Die Zahlungen beinhalten lediglich Nennwert und Zinskomponenten. Im Wesentlichen bestehen die finanziellen Vermögenswerte im Konzern aus flüssigen Mitteln und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäss der Effektivzinsmethode abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Kreditausfälle bilanziert werden. Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten ausgewiesen. Sie umfassen Kassabestände, Bankguthaben sowie Festgeldanlagen mit Laufzeiten bis zu drei Monaten ab Erwerbszeitpunkt.

Die Bewertung von Derivaten erfolgt zum jeweiligen beizulegenden Zeitwert. Die Bilanzierung der eingesetzten Derivate erfolgt per Handelstag. Derivative Finanzinstrumente werden in der Bilanz unter «Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte» beziehungsweise «Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten» erfasst.

Der Konzern erfasst Wertberichtigungen für erwartete Kreditausfälle aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern als erlaubte Vereinfachung eine Wertberichtigungstabelle («provision matrix») an. Bei der Wertberichtigungstabelle wird der erwartete Forderungsverlust am Bilanzstichtag aufgrund von historischen Erfahrungswerten zu Ausfallwahrscheinlichkeiten ermittelt und anhand von zukunftsbezogenen Erwartungen in Bezug auf Kunden und Marktumfeld angepasst.

Der Konzern betrachtet einen finanziellen Vermögenswert als ausgefallen, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Kreditverpflichtung vollständig an den Konzern zahlen kann, ohne dass der Konzern auf Massnahmen wie die Verwertung von Sicherheiten zurückgreifen muss.

Klassifizierung und Folgebewertung finanzieller Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert eingestuft und bewertet. Bei der Mehrheit der finanziellen Verbindlichkeiten im Konzern handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen. Diese werden zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode bewertet. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn es sich um ein Derivat handelt.

Vorräte

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten sowie dem Nettoveräusserungswert bewertet. Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen Materialeinzelkosten und, falls zutreffend, Fertigungseinzelkosten sowie diejenigen Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Der Nettoveräusserungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar.

Die Vorräte werden grundsätzlich zu Durchschnittskosten bewertet. Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen werden ergebniswirksam eliminiert.

Eigenkapital

Die ausgegebenen Aktien werden zu ihrem Nominalwert als Aktienkapital klassifiziert. Über dem Nennwert liegende Einzahlungen von Aktionären werden den Reserven gutgeschrieben.

Eigene Aktien werden mit ihrem Nominalwert vom Aktienkapital in Abzug gebracht. Die über den Nominalwert hinausgehenden Anschaffungskosten aus dem Erwerb eigener Aktien werden den Reserven belastet. Bei der Veräusserung eigener Aktien werden gegenüber dem Nominalwert entstehende Mehr- oder Mindererlöse der Reserve gutgeschrieben beziehungsweise belastet.

Dividenden werden in derjenigen Periode dem Eigenkapital belastet, in der sie beschlossen werden.

Personalvorsorge

Der Konzern unterhält verschiedene Vorsorgeeinrichtungen, die sowohl leistungs- als auch beitragsorientiert ausgestaltet sind. Diese Vorsorgeeinrichtungen richten sich nach den lokalen Verhältnissen in den entsprechenden Ländern. Die Finanzierung erfolgt entweder durch Beiträge an rechtlich selbstständige Pensionskassen und Versicherungen oder durch Erfassung als Personalvorsorgeverpflichtungen in den Abschlüssen der betroffenen Gesellschaften.

Bei beitragsorientierten Vorsorgeplänen entspricht der Periodenaufwand den vereinbarten Beiträgen des Arbeitgebers.

Für leistungsorientierte Vorsorgepläne werden die Vorsorgekosten und Vorsorgeverpflichtungen auf der Basis unterschiedlicher wirtschaftlicher und demografischer Annahmen jährlich durch unabhängige Versicherungsexperten nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien («projected unit credit method») ermittelt. Diese entsprechen dem Barwert der zu erwartenden zukünftigen Mittelabflüsse. Das Planvermögen wird zum Marktwert bewertet und von der Vorsorgeverpflichtung abgezogen. In der Erfolgsrechnung werden die auf die Periode anfallenden Vorsorgekosten bestehend aus Dienstzeitaufwand und Nettozinsaufwand abzüglich der Beiträge der Arbeitnehmenden als Personalaufwand ausgewiesen. Aus der Änderung von Vorsorgeplänen resultierender, nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand oder -ertrag wird direkt in der Erfolgsrechnung erfasst. Gewinne oder Verluste, die im Zusammenhang mit Plankürzungen oder -abgeltungen entstehen, werden ebenfalls sofort erfolgswirksam berücksichtigt.

Neubewertungskomponenten umfassen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Entwicklung des Barwerts der Vorsorgeverpflichtungen, die sich aufgrund von Annahmeänderungen und Erfahrungsabweichungen ergeben, sowie den Vermögensertrag abzüglich der Beträge, die im Nettozinsaufwand enthalten sind. Neubewertungskomponenten werden unter Berücksichtigung latenter Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst und werden nie in die Erfolgsrechnung umgegliedert.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines Ereignisses in der Vergangenheit hat und es wahrscheinlich ist, dass zur Begleichung der Verpflichtung ein Mittelabfluss resultieren wird und die Verpflichtung verlässlich quantifiziert werden kann. Der angesetzte Rückstellungsbetrag ist der beste Schätzwert am Bilanzstichtag für die hinzugebende Leistung unter Berücksichtigung der der Verpflichtung zugrunde liegenden Risiken und Unsicherheiten, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen.

Leasingverhältnisse

Der Konzern ist Leasingnehmer für verschiedene Sachanlagen, wobei es sich bei der grossen Mehrheit der Leasingverträge um Fahrzeuge und Gebäude handelt.

Der Konzern erfasst ein Nutzungsrecht («right-of-use asset»), das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Die Leasingverbindlichkeit wird anfänglich zum Barwert der Leasingzahlungen und anschliessend zum fortgeführten Buchwert unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet. Sie wird neu bewertet, wenn sich die künftigen Leasingzahlungen als Folge von Zinssatzänderung oder Neueinschätzung von Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen verändern. Die Leasingzahlungen werden mit dem impliziten Zinssatz des Leasingverhältnisses oder, falls dieser nicht verfügbar ist, mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz diskontiert. Die Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes basiert auf Zinssätzen verschiedener externer Finanzquellen, wobei der Konzern Anpassungen macht, um die Leasingbedingungen und die Art des Vermögenswerts zu berücksichtigen.

Das Nutzungsrecht wird entsprechend der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit angesetzt und über die Laufzeit linear abgeschrieben. Die Bestimmung der Leasingdauer bei Leasingverträgen, die eine Erneuerungsoption oder kein explizites Enddatum beinhalten, unterliegt in bestimmten Grenzen dem Ermessen des Konzerns.

Es gibt Ausnahmeregelungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse bei geringwertigen Wirtschaftsgütern, von denen der Konzern Gebrauch macht. Diese Leasingzahlungen werden als Aufwand über die Leasingdauer erfasst.

In der Bilanz weist der Konzern Nutzungsrechte in den Sachanlagen und Leasingverbindlichkeiten in den Finanzverbindlichkeiten aus. Weitere Informationen sind in Erläuterung 21 «Leasing» offengelegt.

3 Kritische Annahmen, Einschätzungen und Beurteilungen des Managements

Die Anwendung der dargestellten Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden erfordert in Bezug auf die Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden die Beurteilung von Sachverhalten, Schätzungen und das Treffen von Annahmen. Die Schätzungen und die ihnen zugrunde liegenden Annahmen basieren auf Vergangenheitserfahrungen sowie weiteren als relevant erachteten Faktoren, einschliesslich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Die tatsächlichen Ergebnisse können naturgemäss von den Schätzungen und Annahmen des Managements abweichen.

Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst. Im Folgenden werden die wichtigsten Bereiche angegeben, in denen ein wesentliches Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahrs besteht.

Wertminderungstests

Neben der regelmässigen, periodischen Überprüfung der Goodwillpositionen und der immateriellen Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer werden auch die Werthaltigkeit der Anlagegüter und die immateriellen Werte mit bestimmter Nutzungsdauer immer dann überprüft, wenn deren Buchwerte aufgrund veränderter Umstände oder Ergebnisse allenfalls nicht mehr einbringbar sind. Dabei wird beim Eintreten einer solchen Situation der Wert ermittelt, der sich aufgrund der erwarteten zukünftigen Einnahmen als wieder einbringbar erweist. Dieser entspricht dann entweder den diskontierten, zukünftig erwarteten Nettogeldzuflüssen oder dem erwarteten Nettoveräusserungspreis.

Wichtige Annahmen der Berechnungen, die diesen Wertminderungstests zugrunde liegen, sind Wachstumsraten, Margen, Einschätzungen und Erwartungen des Managements betreffend die zukünftige Entwicklung des Nettoumlaufvermögens sowie Diskontsätze. Die effektiv erzielten Geldflüsse können von den geplanten und diskontierten Werten abweichen. Ebenfalls können die Nutzungsdauern verkürzt werden oder eine Wertminderung der Anlagegüter kann eintreten, sofern eine veränderte Nutzung von Gebäuden, Maschinen und Einrichtungen vorliegt, Standorte verlagert oder aufgegeben werden oder mittelfristig geringere Umsätze als erwartet realisiert werden. Weitere Informationen hierzu finden sich in den Erläuterungen 14 «Sachanlagen» und 15 «Immaterielle Vermögenswerte und Goodwill».

Bewertung von Personalvorsorgeverpflichtungen

Im Konzern sind verschiedene Personalvorsorgepläne für Mitarbeitende im Einsatz. Bei der Bewertung von leistungsorientierten Vorsorgeplänen werden statistische Annahmen getroffen, um zukünftige Entwicklungen abzuschätzen. Dazu gehören die Annahmen und Schätzungen in Bezug auf den Diskontsatz, die Inflationsrate sowie Annahmen zu Gehaltssteigerungsraten. Die Aktuarien verwenden in ihren versicherungsmathematischen Berechnungen zur Bestimmung der Vorsorgeverpflichtungen ebenfalls statistische Informationen wie Sterbetafeln und Austrittswahrscheinlichkeiten. Ändern sich diese Parameter aufgrund der veränderten Wirtschaftslage oder neuer Marktbedingungen, können die späteren Ergebnisse massgeblich von den versicherungsmathematischen Gutachten und Berechnungen abweichen. Diese Abweichungen können mittelfristig einen erheblichen Einfluss auf die Aufwendungen und Erträge aus Personalvorsorgeeinrichtungen und auf die Gesamtergebnisrechnung haben. Weitere Informationen hierzu finden sich in Erläuterung 18 «Personalvorsorgeverpflichtungen».

Ansatz und Bewertung von Rückstellungen

Im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit können Verbindlichkeiten entstehen, die im Grund und/oder in der Höhe noch ungewiss sind. Rückstellungen werden aufgrund der vorhandenen Information auf Basis eines realistischerweise zu erwartenden Mittelabflusses bemessen. Dabei können Ansprüche gegen Konzerngesellschaften entstehen, deren Erfüllung möglicherweise nicht oder nicht vollständig durch Rückstellungen oder Versicherungsleistungen gedeckt ist. Weitere Informationen hierzu finden sich in Erläuterung 17 «Rückstellungen».

Ertragssteuern

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragssteuern verpflichtet. Dabei sind wesentliche Annahmen erforderlich, um die Ertragssteuern in den entsprechenden Ländern zu ermitteln. Es gibt Geschäftsvorfälle, die einen Einfluss auf die Besteuerung haben und deren Einfluss auf den steuerbaren Ertrag und damit die Höhe der endgültigen Besteuerung nicht abschliessend ermittelt werden kann. Die Bemessung der laufenden Steuerverpflichtungen unterliegt einer Auslegung der Steuergesetze in den entsprechenden Ländern, deren Angemessenheit im Rahmen der endgültigen Einschätzung oder von Betriebsprüfungen durch die Steuerbehörden beurteilt wird. Daraus können sich wesentliche Anpassungen des Steueraufwands ergeben. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschliessend ermittelt wird, Auswirkungen auf die laufenden und die latenten Steuern haben. Im Weiteren bedingt die Beurteilung der Aktivierbarkeit steuerlich verwendbarer Verlustvorträge eine kritische Einschätzung der wahrscheinlichen Verrechenbarkeit mit künftigen Gewinnen, die auf Plandaten beruhen. Weitere Informationen hierzu finden sich in Erläuterung 10 «Ertragssteuern».

4 Anwendung neuer oder überarbeiteter Rechnungslegungsstandards

Angewendete neue und überarbeitete Standards und Interpretationen

Die folgenden überarbeiteten relevanten Standards und Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) wurden für das am 1. Januar 2021 beginnende Geschäftsjahr erstmals angewendet:

- Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 «Reform der Referenzzinssätze – Phase 2»
- Änderung an IFRS 16 «COVID-19-bezogene Mietkonzessionen» (seit 1. April 2021)

Aus der erstmaligen Anwendung der vorstehend aufgeführten überarbeiteten Standards und Interpretationen haben sich keine nennenswerten Auswirkungen auf die vorliegende Konzernrechnung ergeben.

Einführung von neuen Standards im Jahr 2022 und später

Das IASB hat keine neuen Standards erlassen, die für den Konzern relevant sind. Die folgenden revidierten Standards und Interpretationen des IASB wurden bis Ende 2021 veröffentlicht. Sie treten jedoch erst später in Kraft und wurden in der vorliegenden Konzernrechnung nicht frühzeitig angewendet.

Standards		Inkraftsetzung	Geplante Anwendung
<i>Überarbeitungen und Änderungen von Standards und Interpretationen</i>			
Jährliche Verbesserungen an den IFRS 2018 – 2020	*	1. Januar 2022	Geschäftsjahr 2022
Änderungen an IAS 16 «Sachanlagen: Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung»	*	1. Januar 2022	Geschäftsjahr 2022
Änderungen an IFRS 3 «Verweise auf das Rahmenkonzept»	*	1. Januar 2022	Geschäftsjahr 2022
Änderungen an IAS 37 «Belastende Verträge – Kosten für die Erfüllung eines Vertrags»	*	1. Januar 2022	Geschäftsjahr 2022
Änderungen an IAS 1 «Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig»	*	1. Januar 2023	Geschäftsjahr 2023
Änderungen an IAS 1 und IFRS-Practice Statement 2 «Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden»	*	1. Januar 2023	Geschäftsjahr 2023
Änderungen an IAS 8 «Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen»	*	1. Januar 2023	Geschäftsjahr 2023
Änderungen an IAS 12 «Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen»	*	1. Januar 2023	Geschäftsjahr 2023

* Es werden keine nennenswerten Auswirkungen auf die Konzernrechnung erwartet.

Konzernanhang – Erläuterungen

5 Segmentinformationen

Der Konzern ist weltweit in den Geschäftsbereichen Flooring Systems und Movement Systems tätig. Die Geschäftsbereiche entsprechen der internen Managementstruktur und werden separat geführt, weil sich die Produkte, die sie herstellen, vertreiben und verkaufen, in Produktion, Vertrieb und Marketing grundsätzlich unterscheiden.

Im Geschäftsbereich Flooring Systems entwickelt, produziert und vertreibt der Konzern Linoleum, Vinylbodenbeläge, Sauberlaufsysteme, Teppichfliesen, Nadelvliesbeläge, Flotex – den waschbaren Textilbelag –, Bauklebstoffe sowie verschiedene Zubehörprodukte, die für die Verlegung, Bearbeitung, Reinigung und Pflege von Bodenbelägen benötigt werden. Im Geschäftsbereich Movement Systems entwickelt, produziert und

vertriebt der Konzern hochwertige Transport- und Prozessbänder, Kunststoff-Modulbänder, Antriebsriemen sowie Zahn- und Flachriemen aus synthetischen Materialien. Der Bereich Corporate umfasst die Kosten für die Konzernzentrale sowie Erträge und Aufwendungen, die keinem Geschäftsbereich zugeordnet werden können.

Die Geschäftsbereiche Flooring Systems und Movement Systems stellen eigene berichtspflichtige Segmente dar. Die Identifikation der berichtspflichtigen Segmente basiert auf dem internen Management Reporting an den exekutiven Verwaltungsratspräsidenten und an den Chief Executive Officer des Konzerns und somit auf der Finanzinformation, aufgrund derer die Leistung der operativen Bereiche überprüft wird, um zu entscheiden, wie die Ressourcen zu verteilen sind.

Segmentinformation über die berichtspflichtigen Segmente für die Berichtsperiode:

2021

CHF Mio	Flooring Systems	Movement Systems	Corporate/ Elimination	Total
Umsatz	851,8	402,4	–0,2	1 254,0
Umsatz zwischen den Segmenten	0,0	–0,2	0,2	0,0
Drittumsatz	851,8	402,2		1 254,0
Betriebsergebnis (EBIT)	131,2	54,3	–6,5	179,0
EBITDA ¹⁾	166,7	74,2	–5,3	235,6
Betriebliche Aktiven	514,3	317,6	18,8	850,7
Investitionen ²⁾	23,4	15,4	0,0	38,8
Anzahl Mitarbeitende (31.12.)	3 021	2 472	39	5 532

1) Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen

2) Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (exklusive Leasing)

Segmentinformation über die berichtspflichtigen Segmente für die Vorjahresperiode:

2020

CHF Mio	Flooring Systems	Movement Systems	Corporate/ Elimination	Total
Umsatz	757,0	361,0	–0,3	1 117,7
Umsatz zwischen den Segmenten	0,0	–0,3	0,3	0,0
Drittumsatz	757,0	360,7		1 117,7
Betriebsergebnis (EBIT)	109,9	35,9	–8,8	137,0
EBITDA ¹⁾	144,6	55,0	–7,6	192,0
Betriebliche Aktiven	487,5	303,3	18,5	809,3
Investitionen ²⁾	20,5	19,1	0,1	39,7
Anzahl Mitarbeitende (31.12.)	2 967	2 309	41	5 317

1) Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen

2) Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (exklusive Leasing)

Das Management Reporting basiert auf denselben Rechnungslegungsgrundsätzen wie das externe Reporting.

Der exekutive Verwaltungsratspräsident und der Chief Executive Officer beurteilen die Leistung der Segmente basierend auf dem Betriebsergebnis (EBIT). Das Finanzergebnis wird nicht auf die Segmente alloziert, da die Steuerung im Wesentlichen durch das Corpo-

rate Treasury erfolgt. Die Umsätze zwischen den Geschäftsbereichen werden zu marktüblichen Bedingungen getätigt. Die Geschäftsbereiche befolgen die selben Rechnungslegungsgrundsätze wie der Konzern. Die Drittumsätze, wie sie dem exekutiven Verwaltungsratspräsidenten und dem Chief Executive Officer rapportiert werden, sind mit den in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen Umsätzen identisch.

Überleitung der Segmentinformationen zur Erfolgsrechnung und zur Bilanz:

	2021	2020
CHF Mio		
Total Segmentergebnis (EBIT)	179,0	137,0
Finanzergebnis	2,2	-0,9
Konzernergebnis vor Steuern	181,2	136,1

	31.12.2021	31.12.2020
CHF Mio		
Total betriebliche Aktiven	850,7	809,3
Nicht betriebliche Aktiven	130,9	301,5
Total Aktiven	981,6	1 110,8

Betriebliche Aktiven umfassen «Forderungen aus Lieferungen und Leistungen», «Andere Forderungen», «Aktive Rechnungsabgrenzungen», «Vorräte», «Sachanlagen» und «Immaterielle Vermögenswerte und Goodwill». Nicht betriebliche Aktiven umfassen «Flüssige Mittel», «Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte», «Finanzielles Anlagevermögen» und «Aktive latente Ertragssteuern».

Die folgende Tabelle zeigt die Umsätze getrennt nach den geografischen Regionen und den beiden Produktgruppen, die mit den berichtspflichtigen Segmenten übereinstimmen:

	Flooring Systems		Movement Systems	
CHF Mio	2021 Drittumsatz	2020 Drittumsatz	2021 Drittumsatz	2020 Drittumsatz
<i>Regionen</i>				
Europa	651,6	585,7	162,9	140,0
Amerikas	123,9	107,9	130,4	118,9
Asien/Pazifik und Afrika	76,3	63,4	108,9	101,8
Total Nettoumsätze mit Dritten	851,8	757,0	402,2	360,7

Die Erlöse nach Bestimmungsort wurden in den folgenden Regionen erzielt:

	2021 Drittumsatz	2020 Drittumsatz
CHF Mio		
Schweiz (Domizil)	27,9	26,2
Deutschland	155,9	145,9
Frankreich	149,9	124,3
Benelux-Staaten	129,4	122,2
Skandinavien	102,7	94,6
Grossbritannien/Irland	74,5	67,2
Übrige Länder Europa	174,2	145,3
Europa	814,5	725,7
USA	207,5	186,7
Übrige Länder Amerikas	46,8	40,1
Amerikas	254,3	226,8
Asien/Pazifik und Afrika	185,2	165,2
Total Nettoumsätze mit Dritten	1 254,0	1 117,7

Im Berichtsjahr wurde mit keinem Kunden ein Umsatz erzielt, der 10% des Gesamtkonzernumsatzes überstieg.

Die betrieblichen Aktiven verteilen sich auf folgende Regionen:

	31.12.2021 Betriebliche Aktiven	31.12.2020 Betriebliche Aktiven
CHF Mio		
Schweiz (Domizil)	31,2	31,5
Deutschland	102,1	91,9
Frankreich	71,2	73,5
Benelux-Staaten	208,1	199,4
Skandinavien	42,7	33,8
Grossbritannien/Irland	90,2	103,8
Übrige Länder Europa	58,8	61,3
Europa	604,3	595,2
USA	100,5	87,3
Übrige Länder Amerikas	21,1	11,3
Amerikas	121,6	98,6
Asien/Pazifik und Afrika	124,8	115,5
Total betriebliche Aktiven	850,7	809,3

6 Entwicklungskosten

Die Entwicklungskosten umfassen im Wesentlichen Kosten im Zusammenhang mit Produktentwicklungen und erreichten im Berichtsjahr CHF 15,9 Mio (2020: CHF 15,2 Mio).

Kosten für Nullserien, Rezeptoptimierungen und neue Kollektionen werden nicht als Entwicklungskosten klassifiziert.

Wie im Vorjahr wurden keine Entwicklungskosten aktiviert.

7 Übriger Betriebsaufwand

Der übrige Betriebsaufwand enthält Aufwendungen unterschiedlicher Natur im Zusammenhang mit Strukturmassnahmen, Rechtskosten, Garantieleistungen, Kapitalsteuern, Abgaben aufgrund lokaler Gesetzgebungen sowie die Bildung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

8 Übriger Betriebsertrag

Der übrige Betriebsertrag enthält verschiedenste Erträge wie die Auflösung von Rückstellungen aufgrund erledigter Gewährleistungen aus dem Verkauf der Industrieklebstoffe und Rechtsfälle, Versicherungsleistungen, Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagen, Mieteinnahmen, Verkauf von Material für Recyclingzwecke sowie der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

9 Personalaufwand

	2021	2020
Personalaufwand		
CHF Mio		
Löhne und Gehälter	301,7	279,7
Sozialversicherungen	59,7	59,7
Personalvorsorgeaufwand für beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtungen	13,8	14,1
Personalvorsorgeaufwand für leistungsorientierte Vorsorgeeinrichtungen	5,8	5,8
Total Personalaufwand	381,0	359,3

Per 31. Dezember 2021 belief sich der Personalbestand auf 5 532 Mitarbeitende (2020: 5 317). Der gewichtete Jahresdurchschnitt betrug 5 508 Mitarbeitende (2020: 5 491).

Der Personalaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des höheren Personalbestands. Zusätzlich wurden im Vorjahr Ferien und Überstunden abgebaut sowie Entschädigungen aus COVID-19-Programmen vereinnahmt.

Löhne und Gehälter schliessen CHF 4,4 Mio (2020: CHF 3,0 Mio) anteilsbasierte Vergütungen ein. Für rund 150 Führungskräfte besteht ein Bonusplan, der sich an der Erreichung von finanziellen Zielgrössen des Konzerns und der Geschäftsbereiche sowie individuell festgelegten Zielsetzungen orientiert (siehe auch Erläuterung 19 «Mitarbeiterbeteiligungen»).

10 Ertragssteuern

	2021	2020
Ertragssteuern		
CHF Mio		
Laufende Ertragssteuern	35,8	30,5
Latente Ertragssteuern	4,2	-0,6
Total Ertragssteuern	40,0	29,9

Analyse der Steuerbelastung

Die nachfolgende Überleitung erklärt die Differenz zwischen der erwarteten Steuerbelastung und dem effektiven Steueraufwand:

	2021	2020
CHF Mio		
Konzernergebnis vor Steuern	181,2	136,1
Steueraufwand zum erwarteten Steuersatz	-43,1	-33,1
Erwarteter Steuersatz in %	23,8%	24,3%
Steuerliche Effekte:		
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-0,7	-0,9
Steuerbefreite Erträge	0,8	2,4
Ansatz bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verlustvorträge	0,4	
Verwendung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verlustvorträge	0,6	0,2
Steuern aus Vorperioden und andere Einflüsse	2,0	1,5
Effektiver Steueraufwand	-40,0	-29,9
Effektiver Steuersatz in %	22,1%	22,0%

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern mit unterschiedlichen Steuergesetzen und -sätzen tätig. Demzufolge sind der erwartete und der effektive Steueraufwand in jedem Jahr vom länderspezifischen Ursprung der Erträge oder Verluste abhängig. Der zu erwartende Steueraufwand ist die Summe der einzelnen erwarteten

Steueraufwendungen sämtlicher Ländergesellschaften. Der einzelne zu erwartende Steueraufwand in einem Land ergibt sich aus der Multiplikation des einzelnen Gewinns/Verlusts mit dem jeweiligen im Land geltenden Steuersatz.

Aktiviert und nicht aktivierte Verlustvorträge nach
Verfallsdatum:

2021			
CHF Mio	Nicht aktiviert	Aktiviert	Total
Verfall nach:			
1 Jahr			
2 Jahren		0,9	0,9
3 Jahren	3,1	0,9	4,0
4 Jahren			
5 Jahren		0,9	0,9
Über 5 Jahren	20,0	41,4	61,4
Total Verlustvorträge	23,1	44,1	67,2

2020			
CHF Mio	Nicht aktiviert	Aktiviert	Total
Verfall nach:			
1 Jahr	0,0		0,0
2 Jahren	1,8		1,8
3 Jahren	4,6		4,6
4 Jahren	3,8		3,8
5 Jahren			
Über 5 Jahren	17,9	42,2	60,1
Total Verlustvorträge	28,1	42,2	70,3

Im Berichtsjahr verfielen wie im Vorjahr keine steuerlichen Verlustvorträge.

Aktive und passive latente Ertragssteuern werden saldiert, sofern sie sich in der gleichen Steuerhoheit befinden, ein Rechtsanspruch zur Aufrechnung besteht

und beabsichtigt wird, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Folgende Beträge wurden in der Bilanz erfasst:

	31.12.2021	31.12.2020
CHF Mio		
Aktive latente Ertragssteuern	37,4	45,4
Passive latente Ertragssteuern	–9,8	–8,9
Netto latente Ertragssteuern	27,6	36,5

Aktive und passive latente Ertragssteuern sowie Gut-schriften und Belastungen aus latenten Steuern:

Aktive latente Ertragssteuern							
CHF Mio	Vorräte	Sach-anlagen	Rück-stellungen	Verlust-vorträge	Pensions-verbind-lichkeiten	Andere	Total
Stand 1.1.2020	8,9	1,0	13,5	12,6	14,8	5,7	56,5
Veränderungen in der Erfolgsrechnung erfasst	– 1,0	1,4	– 0,7	– 0,5		0,0	– 0,8
Veränderungen im sonstigen Ergebnis erfasst					2,0		2,0
Umrechnungsdifferenzen	– 0,2	0,0	0,0	– 0,2	– 0,2	– 0,1	– 0,7
Stand 31.12.2020	7,7	2,4	12,8	11,9	16,6	5,6	57,0
Veränderungen in der Erfolgsrechnung erfasst	– 0,5	0,0	– 4,3	0,5	1,3	0,7	– 2,3
Veränderungen im sonstigen Ergebnis erfasst					– 3,8		– 3,8
Umrechnungsdifferenzen	0,0	– 0,2	0,0	– 0,1	– 0,6	– 0,1	– 1,0
Stand 31.12.2021	7,2	2,2	8,5	12,3	13,5	6,2	49,9
Saldierung mit passiven latenten Ertragssteuern							– 12,5
Stand 31.12.2021							37,4

Passive latente Ertragssteuern							
CHF Mio	Vorräte	Sach-anlagen	Rück-stellungen	Immate-rielle Anlagen	Pensions-verbind-lichkeiten	Andere	Total
Stand 1.1.2020	2,9	4,9	0,1	11,1	0,0	3,3	22,3
Veränderungen in der Erfolgsrechnung erfasst	0,0	0,7	0,0	– 2,1		0,0	– 1,4
Umrechnungsdifferenzen	– 0,1	– 0,1	0,0	– 0,2	0,0	0,0	– 0,4
Stand 31.12.2020	2,8	5,5	0,1	8,8	0,0	3,3	20,5
Veränderungen in der Erfolgsrechnung erfasst	0,7	1,5	0,0	– 0,4		0,1	1,9
Umrechnungsdifferenzen	– 0,1	– 0,2	0,0	0,3		– 0,1	– 0,1
Stand 31.12.2021	3,4	6,8	0,1	8,7	0,0	3,3	22,3
Saldierung mit aktiven latenten Ertragssteuern							– 12,5
Stand 31.12.2021							9,8

Zunahme aktive latente Ertragssteuern 2020							2,3
Abnahme aktive latente Ertragssteuern 2021							– 8,9

Per 31. Dezember 2021 wurden keine passiven latenten Ertragssteuern auf nicht ausgeschütteten Gewinnen von konsolidierten Gesellschaften bilanziert, da diese Erträge als auf unbestimmte Zeit reinvestiert betrachtet werden.

Bei einer Ausschüttung könnten Quellen- oder andere Steuern anfallen, die bei Beschluss entsprechend zurückgestellt werden.

Im sonstigen Ergebnis erfasster Steueraufwand und -ertrag:

	2021			2020		
CHF Mio	Vor Steuern	Steueraufwand	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuerertrag	Nach Steuern
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-) auf Pensionsverpflichtungen	20,6	- 3,8	16,8	- 9,8	2,0	- 7,8
Umrechnungsdifferenzen	- 11,6		- 11,6	- 23,3		- 23,3
Sonstiges Ergebnis	9,0	- 3,8	5,2	- 33,1	2,0	- 31,1

11 Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie wird mittels Division des den Aktionären der Forbo Holding AG zustehenden Jahresergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der innerhalb des Berichtsjahrs im Umlauf gewesenen Aktien ermittelt.

Der verwässerte Gewinn pro Aktie berücksichtigt zusätzlich die Verwässerungseffekte, die durch die potenzielle Ausübung aller ausgegebenen und im Geld stehenden Anwartschaften auf Aktien (Long-Term Incentive Plan) entstehen können.

Folgende Informationen liegen den Berechnungen zugrunde:

	2021	2020
Konzernergebnis in CHF Mio	141,2	106,2
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien	1 541 336	1 594 494
Anpassung Anzahl Aktien für Long-Term Incentive Pläne (LTI)	122	16
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses	1 541 458	1 594 510
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie in CHF	91,63	66,60
Verwässertes Ergebnis pro Aktie in CHF	91,62	66,60

12 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
CHF Mio		
Forderungen	145,4	134,7
Besitzwechsel	12,8	12,8
Wertberichtigungen	-4,8	-6,1
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	153,4	141,4

Informationen zu Kredit- und Marktrisiken des Konzerns sowie bezüglich Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

finden sich in Erläuterung 23 «Risikobeurteilung und finanzielles Risikomanagement».

13 Vorräte

	31.12.2021	31.12.2020
Vorräte		
CHF Mio		
Rohmaterial, Hilfs- und Betriebsstoffe	63,5	48,7
Produkte in Arbeit	78,1	71,2
Fertigprodukte	154,3	131,4
Wertberichtigungen für Warenrisiken	-33,0	-32,8
Total Vorräte	262,9	218,5

Der in der Berichtsperiode erfasste Warenaufwand betrug CHF 528,7 Mio (2020: CHF 436,2 Mio). Der Anstieg begründet sich einerseits mit höherem Volumen und andererseits mit signifikant höheren Einkaufspreisen.

14 Sachanlagen

Anschaffungskosten					
CHF Mio	Land und Gebäude	Maschinen und Anlagen	Fahrzeuge und übrige Betriebs-einrichtungen	Anlagen im Bau	Total Sachanlagen
Stand 1.1.2020	166,9	728,3	134,4	16,9	1 046,5
Zugänge	27,7	8,0	7,3	23,0	66,0
Abgänge	- 7,4	- 7,7	- 3,4		- 18,5
Umbuchungen	4,8	11,7	1,3	- 17,8	
Umrechnungsdifferenzen	- 8,0	- 12,3	- 2,4	- 0,2	- 22,9
Stand 31.12.2020	184,0	728,0	137,2	21,9	1 071,1
Zugänge	14,4	11,0	7,1	23,7	56,2
Abgänge	- 4,2	- 4,0	- 5,3		- 13,5
Umbuchungen	1,5	17,6	1,4	- 20,5	
Umrechnungsdifferenzen	- 8,1	- 20,6	- 4,5	- 0,6	- 33,8
Stand 31.12.2021	187,6	732,0	135,9	24,5	1 080,0

Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
CHF Mio	Land und Gebäude	Maschinen und Anlagen	Fahrzeuge und übrige Betriebs-einrichtungen	Anlagen im Bau	Total Sachanlagen
Stand 1.1.2020	38,6	602,1	114,0	0,0	754,7
Abschreibungen	15,3	25,4	9,7		50,4
Abgänge	- 3,6	- 7,6	- 3,2		- 14,4
Umrechnungsdifferenzen	- 4,5	- 9,3	- 1,5		- 15,3
Stand 31.12.2020	45,8	610,6	119,0	0,0	775,4
Abschreibungen	16,3	26,1	9,5		51,9
Abgänge	- 4,2	- 4,0	- 4,9		- 13,1
Umrechnungsdifferenzen	- 6,4	- 18,6	- 4,0		- 29,0
Stand 31.12.2021	51,5	614,1	119,6	0,0	785,2
Buchwerte					
Am 1.1.2020	128,3	126,2	20,4	16,9	291,8
Am 31.12.2020	138,2	117,4	18,2	21,9	295,7
Am 31.12.2021	136,1	117,9	16,3	24,5	294,8

Die Sachanlagen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Wie im Vorjahr sind auch im Berichtsjahr keine Wertminderungen eingetreten.

Unter Sachanlagen eingeschlossen sind bilanzierte Nutzungsrechte («right-of-use assets») von CHF 47,3 Mio (2020: CHF 46,9 Mio). Weitere Informationen hierzu finden sich in Erläuterung 21 «Leasing».

Die Unterhalts- und Reparaturkosten betrugen CHF 25,5 Mio (2020: CHF 22,7 Mio). Der Abschreibungsaufwand von CHF 51,9 Mio (2020: CHF 50,4 Mio) ist in den

Positionen «Herstellungskosten der verkauften Waren», «Entwicklungskosten», «Verkaufs- und Vertriebskosten» sowie «Verwaltungskosten» enthalten.

Wie im Vorjahr waren per 31. Dezember 2021 keine Vermögenswerte vorhanden, für die während der Erstellungsphase Fremdkapitalzinsen aktiviert wurden.

Per 31. Dezember 2021 hatte der Konzern offene Bestellungen für Investitionsgüter in Höhe von CHF 4,8 Mio (2020: CHF 2,1 Mio).

15 Immaterielle Vermögenswerte und Goodwill

Anschaffungskosten				
CHF Mio	Goodwill	Marken	Übriges immaterielles Anlagevermögen	Total
Stand 1.1.2020	84,3	32,8	81,5	198,6
Zugänge			0,3	0,3
Umbuchungen			-0,1	-0,1
Umrechnungsdifferenzen	-1,2	-0,3	-3,7	-5,2
Stand 31.12.2020	83,1	32,5	78,0	193,6
Zugänge			0,4	0,4
Abgänge			-0,1	-0,1
Umbuchungen				0,0
Umrechnungsdifferenzen	-1,7	0,1	1,2	-0,4
Stand 31.12.2021	81,4	32,6	79,5	193,5

Kumulierte Amortisationen und Wertminderungen				
CHF Mio	Goodwill	Marken	Übriges immaterielles Anlagevermögen	Total
Stand 1.1.2020	8,8	26,3	55,6	90,7
Amortisationen			4,6	4,6
Abgänge			-0,1	-0,1
Umrechnungsdifferenzen	0,0	0,0	-2,4	-2,4
Stand 31.12.2020	8,8	26,3	57,7	92,8
Amortisationen			4,8	4,8
Abgänge			-0,1	-0,1
Umrechnungsdifferenzen	-0,3	0,0	0,7	0,4
Stand 31.12.2021	8,5	26,3	63,1	97,9

Buchwerte				
Am 1.1.2020	75,5	6,5	25,9	107,9
Am 31.12.2020	74,3	6,2	20,3	100,8
Am 31.12.2021	72,9	6,3	16,4	95,6

Die Position «Marken» beinhaltet hauptsächlich die im Rahmen der Akquisition von Bonar Floors aus dem Jahr 2008 erworbenen Markenrechte. Das übrige im-

materielle Anlagevermögen besteht primär aus den im Rahmen der Akquisition von Bonar Floors erworbenen Kundenbeziehungen und Technologien.

Der Goodwill verteilt sich auf die folgenden Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

	31.12.2021	31.12.2020
Flooring Systems	69,2	70,3
Movement Systems	3,7	4,0
Total Goodwill	72,9	74,3

Der in Flooring Systems enthaltene Goodwill beinhaltet im Wesentlichen den erworbenen Goodwill im Zusammenhang mit der Akquisition von Bonar Floors. Der jährlich durchgeführte Impairment-Test des Goodwills ergab einen Nutzwert, der den Buchwert übersteigt.

Die immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer (Goodwill und Markenrechte) werden jährlich auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf Werthaltigkeit geprüft. Die Prüfungen erfolgen nach einheitlicher Methode mit diskontiertem Mittelfluss für die Berechnung des Nutzungswerts. Dabei werden die Mittelflüsse für die ersten fünf Jahre auf Basis der vom Management genehmigten Planung zugrunde gelegt (Detailplanungszeitraum).

Mittelzuflüsse nach dem Detailplanungszeitraum werden anhand eines nachhaltig erzielbaren Ergebnisses in einen Fortführungswert extrapoliert. Die dem Endwert

zugrunde liegende Wachstumsrate entspricht der erwarteten Inflation (1%). Während des Detailplanungszeitraums werden relativ konstante EBITDA-Margen unterstellt, die bei Flooring Systems um 20% (2020: 19%) und bei Movement Systems um 19% (2020: 15%) liegen.

Die Diskontierungsrate entspricht grundsätzlich den gewichteten Gesamtkapitalkosten vor Steueraufwendungen, inklusive eines vom Management geschätzten Risikozuschlags, und liegt bei 9,3% (Vorjahr: 8,9%). Die Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wurde zusätzlich durch Sensitivitätsanalysen (WACC) überprüft.

Keine als realistisch einzuschätzende Änderung an den wesentlichen Annahmen führt dazu, dass die Buchwerte die Summe der erzielbaren Werte übersteigen.

16 Passive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2021	31.12.2020
Passive Rechnungsabgrenzungen		
CHF Mio		
Rechnungsabgrenzungen für Vergütungen und Leistungen an Mitarbeitende	43,3	37,4
Andere kurzfristige Rechnungsabgrenzungen	38,3	38,8
Total passive Rechnungsabgrenzungen	81,6	76,2

Rechnungsabgrenzungen für Vergütungen und Leistungen an Mitarbeitende enthalten hauptsächlich Abgrenzungen für Überzeit und Provisionen. Andere

Rechnungsabgrenzungen umfassen Mengenrabatte, Kommissionen, Prämien, Zinsen sowie Abgrenzungen für erhaltene, noch nicht fakturierte Waren und Leistungen.

17 Rückstellungen

Rückstellungen	Garantie-rückstellungen	Umwelt-schutzrückstellungen	Rückstellungen für Rechtsfälle	Personal-rückstellungen	Übrige Rückstellungen	Total
CHF Mio						
Stand 1.1.2021	5,3	8,1	36,2	13,3	3,4	66,3
Bildung	2,9		0,4	5,4	0,3	9,0
Verbrauch	-2,8		-0,6	-2,0		-5,4
Auflösung	-0,9	-4,2	-6,1	-0,9	-2,3	-14,4
Umrechnungsdifferenzen	0,0	-0,2	0,0	-0,2	-0,1	-0,5
Stand 31.12.2021	4,5	3,7	29,9	15,6	1,3	55,0
Davon kurzfristige Rückstellungen	3,2		1,3	14,1	0,9	19,5
Davon langfristige Rückstellungen	1,3	3,7	28,6	1,5	0,4	35,5

Die Garantierückstellungen beziehen sich auf Produktverkäufe und basieren auf Erfahrungswerten. Die Rückstellungen für Rechtsfälle betreffen vorwiegend Produkthaftpflichtfälle, in die der Konzern im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit involviert ist. Gewährleistungen aus dem Verkauf der Industrieklebstoffe im Jahr 2012 konnten im Berichtsjahr beigelegt werden. Die Personalrückstellungen beinhalten mögliche Verpflichtungen im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen. Der erwartete Geldabfluss für die langfristigen Rückstellungen wird mehrheitlich innerhalb der nächsten zwei bis fünf Jahren erwartet.

18 Personalvorsorgeverpflichtungen

Der Konzern hat aufgrund der spezifischen Vorschriften der Länder, in denen er tätig ist, mehrere Personalvorsorgeeinrichtungen errichtet. Im Konzern bestehen sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Einrichtungen, die für die Mitarbeitenden des Konzerns die Risiken Tod und Invalidität versichern sowie die Altersvorsorge sicherstellen sollen.

Für alle wesentlichen leistungsorientierten Pensionspläne werden die Verpflichtungen wie auch die Aktiven durch unabhängige Versicherungsmathematiker nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien («projected unit credit method») jährlich ermittelt.

Vorsorgepläne in Grossbritannien

Der Konzern unterhält zwei leistungsorientierte Vorsorgepläne in Grossbritannien. Der wesentliche der beiden Pläne ist der Forbo Superannuation Fund (FSF), der rund 60% der gesamten Pensionsverpflichtungen des Konzerns ausmacht. Der FSF ist ein Pensionsplan, dessen Leistungen auf dem Endgehalt basieren und der seinen Mitgliedern Leistungen in Form einer garantierten Rente auf Lebenszeit auszahlt. Der FSF nimmt keine neuen Mitglieder mehr auf. Die Zusammensetzung der Pensionsverpflichtungen besteht zu 2% gegenüber aktiven Mitarbeitenden, zu 33% gegenüber ehemaligen Mitarbeitenden mit einem unverfallbaren Anspruch und zu 65% gegenüber Leistungsempfängern. Neuen Mitarbeitenden, die die entsprechenden Aufnahmekriterien erfüllen, wird in Grossbritannien ein beitragsorientierter Plan angeboten.

Der FSF wird durch die «Trustees» entsprechend den Vorgaben des Stiftungsvertrags und den relevanten gesetzlichen Vorschriften treuhänderisch für die Mitglieder geführt und verwaltet. Die Vermögenswerte des FSF werden von der Stiftung gehalten. Die Verwaltung der Stiftung, inklusive der Investitionsentscheidungen und der Festlegung der Beitragspläne, obliegt den «Trustees». Der Stiftungsrat muss mit Vertretern der

Gesellschaft und der Planmitglieder besetzt werden und muss den Vorgaben der Stiftungsstatuten sowie der Pensionsgesetzgebung Grossbritanniens entsprechen.

Der Vorsorgeplan verfolgt eine an der Struktur der Vorsorgeverpflichtungen ausgerichtete Anlagestrategie («liability-driven investment»-Ansatz).

Überschüsse, sofern solche letztlich anfallen, unterliegen keinen Beschränkungen durch die Statuten des FSF und können vom Konzern uneingeschränkt genutzt werden. Solche Überschüsse werden daher gemäss IAS 19 (überarbeitet) als Vermögenswert in der Bilanz ausgewiesen.

Vorsorgeplan in der Schweiz

Der Konzern zahlt in der Schweiz im Rahmen der beruflichen Altersvorsorge (sogenannte zweite Säule) Beiträge an eine unabhängige Vorsorgeeinrichtung. Als Mindestleistung muss von dieser Vorsorgeeinrichtung im Zeitpunkt der Pensionierung eine Altersrente erbracht werden. Diese wird aus dem zum Pensionierungszeitpunkt vorhandenen Alterskapital bezahlt. Der Konzern kommt diesen Verpflichtungen durch Vereinbarungen mit Vorsorgeeinrichtungen nach, die die Pensionsverpflichtungen vollumfänglich abdecken.

Die Pensionsverpflichtungen der Schweizer Konzerngesellschaften entsprechen 19% der gesamten Pensionsverpflichtung des Konzerns. Die Verpflichtungen bestehen zu 95% gegenüber Mitarbeitenden und zu 5% gegenüber Leistungsempfängern.

Das Schweizer Pensionssystem kennt Garantien, die den Konzern dem Risiko aussetzen, zusätzliche Finanzierung bereitstellen zu müssen, etwa wenn die Vorsorgeeinrichtung ihren Verpflichtungen nicht nachkommen kann oder sich entschliesst, das Versicherungsverhältnis zu beenden. Die Vorsorgeeinrichtung garantiert eine Mindestverzinsung auf Jahresbasis und ist verantwortlich für die Zahlung einer lebenslangen Rente, sollte die Versicherung fällig werden. Diese Garantien führen dazu, dass Schweizer Vorsorgepläne unter IFRS wie Leistungsprimatpläne bilanziert werden, obwohl sie wesentliche Elemente beitragsorientierter Pläne enthalten.

Der Konzern hat keine Möglichkeit, an Überschüssen des Pensionsplans zu partizipieren. Gemäss dem schweizerischen Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) gehören alle Überschüsse dem Pensionsplan und somit seinen Mitgliedern.

Andere Vorsorgepläne

Weitere nennenswerte leistungsorientierte Pläne existieren in Frankreich, Deutschland, Japan, Schweden und den USA.

Die letzten versicherungsmathematischen Bewertungen der Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen sowie des Dienstzeitaufwands wurden per 31.

Dezember 2021 von unabhängigen Aktuarien gemäss der Methode der laufenden Einmalprämien durchgeführt. Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens wurde per 31. Dezember 2021 basierend auf den im Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses bekannten Informationen bestimmt. Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit für die Barwertberechnung der Vorsorgeverpflichtung («plan duration») beträgt 13,3 Jahre für Grossbritannien, 17,7 Jahre für die Schweiz und 15,4 Jahre für die anderen Länder.

Die wesentlichsten Annahmen, die den versicherungsmathematischen Berechnungen zugrunde liegen, sind wie folgt zusammengefasst:

Versicherungsmathematische Annahmen	2021				2020			
	Schweiz	UK	Andere	Gewichtet	Schweiz	UK	Andere	Gewichtet
Diskontierungszinssatz (in %)	0,3	1,8	1,3	1,4	0,1	1,2	1,0	1,0
Künftige Gehaltserhöhungen (in %)	1,9	4,1	2,8	2,3	1,8	3,6	2,7	2,4
Inflationsrate (in %)	1,3	3,4	1,8	2,8	1,3	2,9	1,9	2,5
Lebenserwartung im Alter 65 (in Jahren):								
Geburtsjahr 1956								
Männer	22	21	21	21	23	21	20	21
Frauen	23	24	24	24	25	23	24	23
Geburtsjahr 1971								
Männer	23	22	22	22	24	22	22	22
Frauen	25	25	25	25	26	24	25	25

Der in der Konzernerfolgsrechnung erfasste Personalvorsorgeaufwand für leistungsorientierte Vorsorgeeinrichtungen lässt sich wie folgt zusammenfassen:

Personalvorsorgeaufwand	2021				2020			
	Schweiz	UK	Andere	Total	Schweiz	UK	Andere	Total
CHF Mio								
Dienstzeitaufwand	2,3	0,3	2,5	5,1	2,1	0,4	2,6	5,1
Zinsaufwand	0,1	2,9	0,5	3,5	0,2	3,8	0,7	4,7
Zinserträge aus Planvermögen	0,0	– 2,7	– 0,1	– 2,8	– 0,1	– 3,7	– 0,2	– 4,0
Versicherungsmathematischer Nettovorsorgeaufwand	2,4	0,5	2,9	5,8	2,2	0,5	3,1	5,8

Veränderungen der Vorsorgeverpflichtungen der leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen:

	2021				2020			
Vorsorgeverpflichtungen								
CHF Mio	Schweiz	UK	Andere	Total	Schweiz	UK	Andere	Total
Stand 1.1.	69,0	231,0	62,0	362,0	63,4	228,9	61,3	353,6
Dienstzeitaufwand	2,3	0,3	2,5	5,1	2,1	0,4	2,6	5,1
Fondsdotierungen durch Arbeitnehmer	1,0		0,0	1,0	0,9		0,0	0,9
Zinsaufwand	0,1	2,9	0,5	3,5	0,2	3,8	0,7	4,7
Ausbezahlte Leistungen	-2,8	-10,2	-1,8	-14,8	-1,0	-9,1	-2,6	-12,7
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste	-7,0	-13,0	-3,8	-23,8	3,4	19,8	0,5	23,7
Plankürzungen und -abgeltungen			-0,1	-0,1				
Währungsumrechnungsdifferenzen		6,6	-2,8	3,8		-12,8	-0,5	-13,3
Stand 31.12.	62,6	217,6	56,5	336,7	69,0	231,0	62,0	362,0

Veränderungen der Planvermögenswerte der leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen zu Marktwerten:

	2021				2020			
Planvermögenswerte								
CHF Mio	Schweiz	UK	Andere	Total	Schweiz	UK	Andere	Total
Stand 1.1.	45,4	222,0	5,3	272,7	44,7	224,9	5,4	275,0
Zinserträge auf Planvermögen	0,0	2,7	0,1	2,8	0,1	3,7	0,2	4,0
Fondsdotierung durch Arbeitgeber	1,7	0,3	1,6	3,6	1,6	0,2	2,6	4,4
Fondsdotierung durch Arbeitnehmer	1,0		0,0	1,0	0,9		0,0	0,9
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Beträge im Zinsertrag)	1,5	-5,2	0,5	-3,2	-0,9	14,9	-0,1	13,9
Ausbezahlte Leistungen	-2,8	-10,2	-1,8	-14,8	-1,0	-9,1	-2,6	-12,7
Plankürzungen und -abgeltungen			-0,1	-0,1				
Währungsumrechnungsdifferenzen		6,3	0,0	6,3		-12,6	-0,2	-12,8
Stand 31.12.	46,8	215,9	5,6	268,3	45,4	222,0	5,3	272,7

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in der Bilanz unter den Personalvorsorgeverpflichtungen erfasst und direkt in der Gesamtergebnisrechnung verrechnet.

Die Mehrheit der Einrichtungen wird ganz oder teilweise über ausgegliederte Fonds dotiert. CHF 35,9 Mio (2020: CHF 38,8 Mio) Vorsorgeverpflichtungen von total CHF 336,7 Mio (2020: CHF 362,0 Mio) sind nicht über Fonds finanziert.

Veränderungen der in der Bilanz erfassten Nettoverpflichtungen der leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen:

	2021				2020			
Nettoverpflichtungen								
CHF Mio	Schweiz	UK	Andere	Total	Schweiz	UK	Andere	Total
Stand 1.1.	23,6	9,0	56,7	89,3	18,7	4,0	55,9	78,6
Pensionsaufwand netto	2,4	0,5	2,9	5,8	2,2	0,5	3,1	5,8
Fondsdotierungen durch Arbeitgeber	-1,7	-0,3	-1,6	-3,6	-1,6	-0,2	-2,6	-4,4
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste	-8,5	-7,8	-4,3	-20,6	4,3	4,9	0,6	9,8
Umrechnungsdifferenzen		0,3	-2,8	-2,5		-0,2	-0,3	-0,5
Nettoverpflichtungen am 31.12.	15,8	1,7	50,9	68,4	23,6	9,0	56,7	89,3

In der Gesamtergebnisrechnung verrechnete Gewinne und Verluste von leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen sämtlicher Geschäftsbereiche:

	2021				2020			
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste								
CHF Mio	Schweiz	UK	Andere	Total	Schweiz	UK	Andere	Total
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-):	7,0	13,0	3,8	23,8	-3,4	-19,8	-0,5	-23,7
Aufgrund der Anpassung von demografischen Annahmen	4,9	-1,1	0,1	3,9	0,0	-0,6	0,0	-0,6
Aufgrund der Anpassung von finanziellen Annahmen	2,3	9,4	3,4	15,1	-2,6	-19,3	-1,8	-23,7
Erfahrungsabweichungen	-0,2	4,7	0,3	4,8	-0,8	0,1	1,3	0,6
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Beträge im Zinsertrag)	1,5	-5,2	0,5	-3,2	-0,9	14,9	-0,1	13,9
Total im sonstigen Gesamtergebnis erfasste Gewinne/Verluste (-), vor Steuern	8,5	7,8	4,3	20,6	-4,3	-4,9	-0,6	-9,8

Veränderung des Barwerts der leistungsorientierten
Verpflichtung:

	2021			2020		
	+50bp			+50bp		
Sensitivitäten +50bp						
CHF Mio	Schweiz	UK	Andere	Schweiz	UK	Andere
Diskontierungszinssatz	– 5,3	– 13,7	– 4,0	– 6,3	– 14,9	– 4,8
Gehaltserhöhungen	1,6	0,1	2,3	1,9	0,1	2,7
Inflationsrate	1,2	4,6	3,8	1,4	9,0	4,5
Verzinsung der Altersguthaben	1,4			1,6		
Sensitivitäten –50bp						
	–50bp			–50bp		
CHF Mio	Schweiz	UK	Andere	Schweiz	UK	Andere
Diskontierungszinssatz	6,0	15,3	4,6	7,2	16,6	5,4
Gehaltserhöhungen	– 1,6	– 0,1	– 2,1	– 1,8	– 0,1	– 2,5
Inflationsrate	– 1,2	– 8,0	– 3,4	– 1,4	– 8,3	– 4,1
Verzinsung der Altersguthaben	– 1,4			– 1,5		

Die obige Tabelle stellt den Einfluss der wichtigsten aktuarischen Annahmen auf die Vorsorgeverpflichtungen dar. In der Tabelle ist jeweils der Effekt einer isolierten Veränderung eines Parameters dargestellt, wobei alle anderen Parameter jeweils als unverändert angenommen werden. Die Sensitivitäten können für einzelne Pläne unterschiedlich ausfallen. Die Sensitivitätsanalyse soll die Unsicherheit bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen unter Marktbedingungen zum Bewertungszeitpunkt veranschaulichen. Die

Ergebnisse können wegen möglicher nicht linearer Effekte bei Änderung der aktuarischen Annahmen nicht extrapoliert werden. Des Weiteren macht die Analyse keine Aussage über die Wahrscheinlichkeit, mit der diese Änderungen eintreten können, und sie stellt nicht die Sicht des Konzerns bezüglich zukünftiger erwarteter Veränderungen der Pensionsverpflichtungen dar. Mögliche Massnahmen des Managements zur Minderung der Risiken sind ebenfalls nicht in der Analyse berücksichtigt.

Durchschnittlich gewichtete Aufteilung des Planvermögens per 31. Dezember der leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen:

	2021	2020
In Prozent (%)		
Aktien	10,3	5,6
Obligationen	46,5	44,5
Immobilien	12,8	3,9
Übrige Wertschriften	25,7	42,6
Flüssige Mittel	4,7	3,4
Total Planvermögen am 31.12.	100,0	100,0

Bei «Aktien», «Obligationen», «Immobilien» und «Übrige Wertschriften» handelte es sich um notierte Anlagen. Das Planvermögen enthielt keine Direktanlagen von Aktien oder Wertschriften des Konzerns.

Die zukünftigen Beiträge an die leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen im Folgejahr werden auf dem Niveau des Berichtsjahrs geschätzt.

Andere langfristige Leistungen

Der Konzern finanziert keine anderen langfristigen Leistungen. Die Pläne für Dienstjubiläen und andere von der Dienstzeit abhängige Leistungen sind unwesentlich oder qualifizieren nicht als Pläne für andere langfristige Leistungen.

Leistungsperiode (Vestingperiode). Am Ende der Leistungsperiode wird ermittelt, ob die vom Verwaltungsrat zu Beginn der Leistungsperiode festgelegten Zielvorgaben in Bezug auf die Leistungskennzahlen erreicht wurden. Abhängig von der Zielerreichung wird ein bestimmter Prozentsatz der PSUs nach der dreijährigen Leistungsperiode in Aktien gewandelt. Gewandelte Aktien unterliegen einer Sperrfrist von drei Jahren. Der relevante Börsenkurs für die Zuteilung der PSUs zu Beginn der Leistungsperiode errechnet sich jeweils aus dem ungewichteten Durchschnitt der Schlusskurse der Forbo-Aktie während der ersten 14 Handelstage im Januar des jeweiligen Jahrs der Zuteilung der PSUs.

Im Rahmen des Long-Term Incentive Plans wurden im Berichtsjahr insgesamt 74 Aktien (2020: 81) zugeteilt. Der Aktienkurs am Bewertungsstichtag betrug CHF 1 547,00 (2020: CHF 1 673,71)

19 Mitarbeiterbeteiligungen

Zum 31. Dezember 2021 existieren die folgenden anteilsbasierten Vergütungselemente:

Vergütung des Verwaltungsrats

Die Vergütung des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten erfolgt hauptsächlich in gesperrten Aktien. Die entsprechenden Details und Zahlen für dieses Entschädigungsmodell finden Sie auf Seite 135 in diesem Finanzbericht sowie im Vergütungsbericht auf den Seiten 80 und 87. Die Anzahl der im Berichtsjahr an die nicht exekutiven Verwaltungsratsmitglieder abgegebenen Aktien, die mit einer Sperrfrist von drei Jahren belegt sind, betrug 186 (2020: 266).

Vergütung der Konzernleitung

Long-Term Incentive Plan

Der Long-Term Incentive besteht aus einem Performance-Share-Unit-Plan. Zu Beginn der Leistungsperiode erhält jedes Mitglied der Konzernleitung eine bestimmte Anzahl von anwartschaftlichen Bezugsrechten in Form von Performance Share Units (PSUs). Eine PSU entspricht einem anwartschaftlichen Bezugsrecht von einer Aktie. Die PSUs unterliegen einer dreijährigen

Management Investment Plan

Die kurzfristige variable Vergütung der Konzernleitung ist mit dem Management Investment Plan (MIP) verbunden. Gemäss diesem Plan fliessen zwingend mindestens 50% der jährlichen kurzfristigen variablen Vergütung der Konzernleitungsmitglieder in den MIP. Die verbleibenden 50% der jährlichen kurzfristigen variablen Vergütung können die Konzernleitungsmitglieder ganz oder teilweise in bar beziehen oder ebenfalls in den MIP investieren. Sie können jedes Jahr neu über die Aufteilung dieser verbleibenden 50% bestimmen. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von drei Jahren.

Der Teil der variablen Vergütung, der in Form von Aktien beglichen wird, ist zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und als entsprechende Erhöhung des Eigenkapitals erfasst. Die unter dem MIP zugeteilten Aktien werden auf dem ungewichteten Durchschnitt der Schlusskurse der Forbo-Aktie während der ersten 14 Handelstage im Januar des jeweiligen Zuteilungsjahrs ausgegeben.

Die Anzahl der im Berichtsjahr im Rahmen des MIP abgegebenen Aktien belief sich auf 113 (2020: 92). Weitere 169 Aktien (2020: 193) wurden im Berichtsjahr im Rahmen der fixen Basisvergütung Konzernleitungsmitgliedern zugeteilt.

Der im Berichtsjahr der Erfolgsrechnung aufgrund der Anwendung von IFRS 2 belastete Aufwand für ausgegebene Aktien an Verwaltungsrat und Konzernleitung betrug insgesamt CHF 4,4 Mio (2020: CHF 3,0 Mio).

20 Aktienkapital und Kapitalmanagement

Aktienkapital

Das Aktienkapital der Forbo Holding AG betrug am 31. Dezember 2021 CHF 165 000 (2020: CHF 165 000) und ist eingeteilt in 1 650 000 Namenaktien zum Nennwert von je CHF 0,10. Davon stehen dem Verwaltungsrat unverändert 21 419 Titel zur Verfügung, die im Stimm- und Dividendenrecht stillgelegt sind. Per 31. Dezember 2021 waren somit 1 628 581 Namenaktien (2020: 1 628 581) dividendenberechtigt.

Entwicklung Aktien im Umlauf:

	31.12.2021	Veränderung	31.12.2020
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Total ausstehende Aktien	1 650 000		1 650 000
Eigene Aktien			
Treasury Shares	53 086	3 740	49 346
Aktienrückkaufprogramme	150 625	150 625	
Nicht dividendenberechtigte Vorratsaktien	21 419		21 419
Total eigene Aktien	225 130	154 365	70 765
Total Aktien im Umlauf	1 424 870	-154 365	1 579 235

Mit Beschluss der Generalversammlung der Forbo Holding AG vom 5. April 2019 wurde der Verwaltungsrat ermächtigt, 10% des Aktienkapitals über einen Zeitraum von drei Jahren wahlweise über eine zweite Handelslinie an der SIX Swiss Exchange oder auf andere Weise zurückzukaufen. Diese Aktien sind definitiv zur Vernichtung bestimmt. Gestützt auf diese Ermächtigung lancierte der Verwaltungsrat am 22. März 2021 einen Rückkauf über eine zweite Handelslinie an der SIX Swiss Exchange. Am 26. November 2021 sistierte der Verwaltungsrat den Rückkauf über die zweite Handelslinie und platzierte ein Angebot zum Rückkauf eigener Aktien zum Festpreis, das per 10. Dezember 2021 mit dem Rückkauf von 74 835 (4,54%) Namenaktien abgeschlossen werden konnte. Am 14. Dezember 2021 wurde die Sistierung aufgehoben und der Rückkauf über die zweite Handelslinie fortgeführt. Im Rahmen des Rückkaufs über die zweite Handelslinie wurden bis zum 31. Dezember 2021 insgesamt 75 790

(4,59%) eigene Aktien zurückgekauft. Der Rückkauf über die zweite Handelslinie wird bis längstens am 31. März 2022 aufrechterhalten.

Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 2019–2022 wurden per 31. Dezember 2021 somit 150 625 (9,13%) eigene Aktien zurückgekauft. Der Verwaltungsrat wird an der nächsten Generalversammlung die Vernichtung der insgesamt unter diesem Aktienrückkaufprogramm zurückgekauften Namenaktien beantragen.

Kapitalmanagement

Der Konzern versteht unter Kapitalmanagement neben der Optimierung des eingesetzten Kapitals die Steuerung der konsolidierten Eigenkapitalposition. Diese umfasst das liberierte Aktienkapital, die Positionen «Eigene Aktien», «Reserven» sowie «Umrechnungsdifferenzen» und belief sich per 31. Dezember 2021 auf CHF 521,8 Mio (2020: CHF 683,5 Mio).

21 Leasing

Der Konzern ist Leasingnehmer für verschiedene Sachanlagen, vor allem für Gebäude und Fahrzeuge.

Die nachstehende Tabelle zeigt die unter den Sachanlagen bilanzierten Nutzungsrechte («right-of-use assets»):

Nutzungsrechte				
CHF Mio	Land und Gebäude	Maschinen und Anlagen	Fahrzeuge und übrige Betriebs-einrichtungen	Total Sachanlagen
Stand 1.1.2020	27,0	1,7	13,1	41,8
Zugänge	20,6	0,3	5,7	26,6
Abgänge	– 3,7	0,0	– 0,3	– 4,0
Abschreibungen	– 8,9	– 0,7	– 6,6	– 16,2
Umrechnungsdifferenzen	– 0,8	– 0,1	– 0,4	– 1,3
Stand 31.12.2020	34,2	1,2	11,5	46,9
Zugänge	11,5	0,6	5,7	17,8
Abgänge	0,0	0,0	– 0,4	– 0,4
Abschreibungen	– 9,5	– 0,7	– 6,3	– 16,5
Umrechnungsdifferenzen	– 0,4	0,0	– 0,1	– 0,5
Stand 31.12.2021	35,8	1,1	10,4	47,3

Die Zinsen aus Leasingverpflichtungen beliefen sich im Berichtsjahr auf CHF 0,8 Mio (2020: CHF 0,9 Mio). Die Aufwendungen sowie Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse betrugen CHF 3,6 Mio (2020: CHF 3,2 Mio) und für Leasingverhältnisse bei geringwertigen Wirtschaftsgütern CHF 1,0 Mio (2020: CHF 0,9 Mio). Die bilanzierten Leasingverbindlichkeiten beliefen sich am Jahresende auf CHF 45,4 Mio (2020: CHF 45,2 Mio), ausgewiesen in den kurz- und langfristigen Finanzverbind-

lichkeiten (siehe Erläuterung 22 «Finanzinstrumente»). Die Leasingzahlungen für bilanzierte Leasingverbindlichkeiten, inklusive Zinsen, betrugen im Berichtsjahr CHF 18,5 Mio (2020: CHF 18,4 Mio).

Die Fälligkeitsanalyse für die Leasingverbindlichkeiten findet sich in Erläuterung 23 «Risikobeurteilung und finanzielles Risikomanagement».

22 Finanzinstrumente

Klassierung und beizulegende Zeitwerte

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und

finanzieller Verbindlichkeiten. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

Klassierung Finanzinstrumente			Buchwert
CHF Mio	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Total
31.12.2021			
Finanzielle Vermögenswerte:			
Flüssige Mittel		93,3	93,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		153,4	153,4
Andere Forderungen		7,2	7,2
Finanzielles Anlagevermögen		0,2	0,2
Finanzielle Verbindlichkeiten:			
Derivative Finanzinstrumente	0,8		0,8
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		50,0	50,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		112,2	112,2
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		12,1	12,1
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		31,6	31,6

Die Position «Derivative Finanzinstrumente» beinhaltet offene Devisenabsicherungs- und Swapgeschäfte mit einem Kontraktwert per 31. Dezember 2021 von total CHF 156,7 Mio (2020: CHF 31,5 Mio). Die Devisenkurse können direkt beobachtet beziehungsweise ermittelt werden. Die Derivate sind somit der Hierarchiestufe 2 zugeordnet.

Die «Kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten» und «Langfristigen Finanzverbindlichkeiten» entsprechen den Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen.

Im Berichtsjahr ist in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zusätzlich eine Geldmarktfiananzierung von CHF 36,2 Mio enthalten.

Der Buchwert der nicht zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten stellt einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar. Der Konzern hielt keine wesentlichen wiederkehrend zu Zeitwerten bewerteten Finanzinstrumente noch gab es Umgruppierungen zwischen den Stufen der Bemessungshierarchie.

Klassierung Finanzinstrumente		Buchwert	
CHF Mio	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Total
31.12.2020			
Finanzielle Vermögenswerte:			
Derivative Finanzinstrumente	0,0		0,0
Flüssige Mittel		255,8	255,8
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		0,1	0,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		141,4	141,4
Andere Forderungen		13,0	13,0
Finanzielles Anlagevermögen		0,2	0,2
Finanzielle Verbindlichkeiten:			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		14,1	14,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		94,4	94,4
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		11,1	11,1
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		31,1	31,1

23 Risikobeurteilung und finanzielles Risikomanagement

Zu den Aufgaben des Verwaltungsrats gehört es, die Risiken des Unternehmens zu kennen und geeignete Massnahmen zu beschliessen und umzusetzen beziehungsweise umsetzen zu lassen. Der Verwaltungsrat der Forbo Holding AG hat im Berichtsjahr eine eigene gruppenweite Beurteilung vorgenommen und auch geregelt, welche Risiken von welcher Stufe zu überwachen sind. Der Verwaltungsrat begleitet die Beurteilung der strategischen Risiken eng und versichert sich im Bereich der operativen Risiken im Dialog mit der Konzernleitung, dass die Risiken adäquat behandelt und entsprechend rapportiert werden. So kann ein systematischer Überblick über die Schlüsselrisiken und Massnahmen geschaffen werden. Dieser Überblick erlaubt die notwendige Priorisierung und Allokation der erforderlichen Ressourcen.

Der Konzern ist den folgenden Risiken aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten ausgesetzt:

- Marktrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Ausfallrisiko

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist das Risiko, dass sich die Marktpreise, vor allem Wechselkurse oder Zinssätze, ändern. Der Konzern arbeitet im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit mit derivativen und nicht derivativen Finanzinstrumenten, um die Risiken und Chancen aus Wechselkurs- und Zinssatzänderungen zu steuern. Die verschiedenen Risiken im Zusammenhang mit bestehenden Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zukünftig geplanter und erwarteter Transaktionen werden zentral unter Berücksichtigung des Gesamtrisikos für den Konzern überwacht und gesteuert. In Übereinstimmung mit der Absicherungspolitik des Konzerns überwacht Corporate Treasury kontinuierlich die Risiken und den Erfolg der Absicherungsmaßnahmen und gibt Empfehlungen ab bezüglich teilweiser oder ganzer Absicherung von bestehenden Risiken.

Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente ausschliesslich zur Steuerung finanzieller Risiken und nicht zu Spekulationszwecken ein. Der Konzern setzt vor allem Devisenkassengeschäfte, -termingeschäfte und -swapgeschäfte zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken ein. Derivative Finanzinstrumente werden unter dem Gesichtspunkt des Gegenparteienrisikos nur mit erstklassigen Banken abgeschlossen. Zur Beurteilung der Bonität werden die Bewertungen führender Ratingagenturen herangezogen.

In den Jahren 2021 und 2020 wurde dabei kein Hedge Accounting angewendet.

Fremdwährungsrisiken

Kurzfristige Fremdwährungsrisiken als Folge von Käufen und Verkäufen von Waren und Dienstleistungen (Transaktionsrisiken) werden ermittelt und aufgrund einer kontinuierlichen Beurteilung der Währungsentwicklung selektiv abgesichert. Zur Absicherung von Transaktionsrisiken verwendet der Konzern Devisentermin- und Optionskontrakte mit Laufzeiten unter 15 Monaten.

Im Weiteren wird den Risiken aus der Umrechnung von Aktiven und Passiven in fremder Währung (Translationsrisiken) durch eine geeignete Finanzierungspolitik Rechnung getragen.

Eine als realistisch einzuschätzende Wechselkursänderung des US-Dollars, des Euros, des britischen Pfunds und des Schweizer Frankens hat keine wesentlichen Auswirkungen auf das Ergebnis und das Eigenkapital des Konzerns aus Bewertung von und Transaktionen mit Finanzinstrumenten.

Zinsrisiken

Zinsrisiken ergeben sich aus Marktwertänderungen der verzinslichen Aktiven und Passiven bei Schwankungen des Zinsniveaus. Da diese Risiken nachteilige Auswirkungen auf das Nettofinanzergebnis und das Konzern-eigenkapital haben können, setzt der Konzern fallweise derivative Finanzinstrumente zur Steuerung dieser Risiken ein. Eine als realistisch einzuschätzende Zinssatzänderung des US-Dollars, des Euros, des britischen Pfunds und des Schweizer Frankens hat keine wesentlichen Auswirkungen auf das Ergebnis und das Eigenkapital des Konzerns aus Bewertung von und Transaktionen mit Finanzinstrumenten.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass der Konzern möglicherweise nicht in der Lage ist, seine finanziellen Verbindlichkeiten vertragsgemäss durch Lieferung von Zahlungsmitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten zu erfüllen. Um ihren Verpflichtungen nachzukommen, benötigen die Konzerngesellschaften ausreichend liquide Mittel. Das Corporate Treasury ist für die Bewirtschaftung der Liquidität verantwortlich und verwaltete per 31. Dezember 2021 rund 60% der aggregierten flüssigen Mittel. Der Konzern erachtet derzeit eine Sockelliquidität von rund CHF 60 Mio für ausreichend, um jederzeit seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können.

Die Fälligkeitsstruktur der bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. Diese entsprechen den vertraglich festge-

legten Fälligkeiten und stellen nominale Zahlungsabflüsse dar. Mittelzuflüsse und -abflüsse aus derivativen Finanzinstrumenten sind separat dargestellt.

Stand 31.12.2021

CHF Mio	Total Mittelabfluss/ -zufluss (-)	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 2 Jahre	Restlaufzeit 2 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
Unverzinsliche Verbindlichkeiten	124,3	124,3			
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	46,8	14,0	13,6	15,7	3,5
Verbindlichkeit aus Geldmarktfinanzierung	36,2	36,2			
Mittelabfluss aus derivativen Finanzinstrumenten	0,8	0,8			

Stand 31.12.2020

CHF Mio	Total Mittelabfluss/ -zufluss (-)	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 2 Jahre	Restlaufzeit 2 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
Unverzinsliche Verbindlichkeiten	105,5	105,5			
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	46,8	15,8	12,4	14,3	4,3
Mittelzufluss aus derivativen Finanzinstrumenten	-0,0	-0,0			

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko von finanziellen Verlusten, falls ein Kunde oder die Vertragspartei eines Finanzinstruments seinen beziehungsweise ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Es besteht hauptsächlich auf den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Bankguthaben oder kurzfristigen Einlagen bei Banken. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte repräsentieren das maximale Ausfallrisiko.

Der Konzern erfasst Wertberichtigungen für erwartete Kreditausfälle für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind. Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine weitere Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts vorliegen und bereits gebildete Wertberichtigungen weiterhin angemessen sind.

Der Konzern betrachtet einen finanziellen Vermögenswert als ausgefallen, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Kreditverpflichtung vollständig an den Konzern zahlen kann, ohne dass dieser auf Massnahmen wie die Verwertung von Sicherheiten zurückgreifen muss.

Flüssige Mittel

In Bezug auf das Gegenparteirisiko gegenüber Banken bestehen konzernweite Weisungen, Finanzanlagen beziehungsweise andere Finanzgeschäfte nur mit erstklassigen Bankinstituten zu tätigen. Aufgrund der Kreditratings dieser Gegenparteien erwartet der Konzern keine Ausfälle.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Das Ausfallrisiko des Konzerns wird hauptsächlich durch die individuellen Merkmale der Kunden beeinflusst. Allerdings berücksichtigt das Management auch die Merkmale der gesamten Kundenbasis, einschliesslich des Ausfallrisikos der Branche und der Länder, in denen die Kunden tätig sind, da diese Faktoren das Ausfallrisiko ebenfalls beeinflussen können.

Um diesem Risiko in genügendem Ausmass Rechnung zu tragen, wird die Kreditwürdigkeit der verschiedenen Kunden laufend überprüft. Kreditrisiken werden durch die breite Streuung der Kunden in verschiedenen Geschäftsbereichen und geografischen Regionen diversifiziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum
Buchwert nach Währungen:

	31.12.2021	31.12.2020
CHF Mio		
CHF	1,7	1,2
EUR	70,7	67,5
USD	23,1	22,4
JPY	13,2	12,0
GBP	9,8	8,3
CNY	7,1	6,1
SEK	4,8	4,1
Andere	27,8	25,9
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vor Wertberichtigung	158,2	147,5

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern eine Wertberichtigungstabelle («provision matrix») an. Bei der Wertberichtigungstabelle wird der erwartete Debitorenverlust am Bilanzstichtag

aufgrund historischer Erfahrungswerte zu Ausfallwahrscheinlichkeiten ermittelt und anhand von zukunftsbezogenen Erwartungen in Bezug auf Kunden und Marktumfeld angepasst.

Stand 31.12.2021

CHF Mio	Buchwert	Wertberichtigung	Gewichtete Ausfallrate	Einzelwertberichtigt
Nicht fällig	141,3	1,9	1,3%	0,0
Überfällig ≤ 30 Tage	7,4	0,2	2,7%	0,0
Überfällig 31 – 90 Tage	5,2	0,3	5,8%	0,0
Überfällig 91 – 180 Tage	2,6	0,6	23,1%	0,1
Überfällig > 180 Tage	1,7	1,2	70,6%	0,5
Total	158,2	4,2	2,7%	0,6

Stand 31.12.2020

CHF Mio	Buchwert	Wertberichtigung	Gewichtete Ausfallrate	Einzelwertberichtigt
Nicht fällig	131,6	3,0	2,3%	0,0
Überfällig ≤ 30 Tage	8,1	0,3	3,7%	0,0
Überfällig 31 – 90 Tage	4,0	0,3	7,5%	0,2
Überfällig 91 – 180 Tage	1,7	0,4	23,5%	0,1
Überfällig > 180 Tage	2,1	1,6	76,2%	0,2
Total	147,5	5,6	3,8%	0,5

Bewegungen der Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen während des Geschäftsjahrs:

	2021	2020
CHF Mio		
Stand 1.1.	-6,1	-6,0
Zugänge	-0,8	-1,3
Auflösung	1,0	0,3
Verwendung	1,1	0,6
Umrechnungsdifferenzen	0,0	0,3
Stand 31.12.	-4,8	-6,1

Die Bildung und Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in der Erfolgsrechnung in den Positionen «Übriger Betriebsaufwand und -ertrag» enthalten.

24 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Vergütung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung:

	Konzernleitung		Verwaltungsrat		Total	
CHF Mio	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Entschädigung	2,28	1,45	1,20	1,01	3,48	2,46
Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse	0,22	0,21	0,19	0,19	0,41	0,40
Anteilsbasierte Vergütungen	1,11	0,39	2,60	2,60	3,71	2,99
Total Vergütungen	3,61	2,05	3,99	3,80	7,60	5,85

Die Entschädigung an die Konzernleitung beinhaltet die fixe Brutto-Basisvergütung in bar, den kurzfristigen variablen Vergütungsanteil in bar, den Privatanteil Geschäftsauto und die von der Gesellschaft geleisteten Sozialversicherungsabgaben. Die Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse sind separat ausgewiesen. Die anteilsbasierte Vergütung an die Konzernleitung beinhaltet folgende Elemente: den Anteil der fixen Basisvergütung, der in Aktien ausgerichtet wird; die kurzfristige variable Vergütung im Rahmen des Management Investment Plan (MIP) für das Berichtsjahr; und die für das Berichtsjahr anteilig zugesprochenen und gemäss Zielerreichung im Berichtsjahr gewichteten anwartschaftlichen Bezugsrechte in Form von Performance Share Units für die Long-Term Incentive Pläne 2019–2021, 2020–2022 und 2021–2023 (siehe Erläuterung 19 «Mitarbeiterbeteiligungen»).

In der Entschädigung an den Verwaltungsrat enthalten sind die Brutto-Basisvergütung in bar, die Arbeitgeberbeiträge an die üblichen Sozialversicherungen, die Pauschal- und Standortspesen sowie der Privatanteil Geschäftsauto (nur beim exekutiven Verwaltungsratspräsidenten).

Die anteilsbasierte Vergütung an den Verwaltungsrat beinhaltet den Anteil der Brutto-Basisvergütung in Aktien, einerseits bestehend aus dem 40%-Aktienanteil der Vergütung der nicht exekutiven Verwaltungsratsmitglieder, andererseits aus dem anteilsbasierten Teil der Vergütung des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten.

Es bestanden zum 31. Dezember 2021 und 2020 keine wesentlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen.

25 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Datum der Veröffentlichung dieses Jahresberichts sind keine Ereignisse aufgetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung 2021 haben könnten.

Konzerngesellschaften (per 31. Dezember 2021)

Konzerngesellschaft	Firmsitz	Währung	Grundkapital	Beteiligung	Flooring Systems	Move-ment Systems	Holding/Dienstleistungen
Australien							
Forbo Floorcoverings Pty. Ltd.	Wetherill Park, NSW	AUD	1 400 000	100%	V		
Forbo Siegling Pty. Ltd.	Wetherill Park, NSW	AUD	7 100 000	100%		V	
Belgien							
Forbo Flooring N.V.	Groot-Bijgaarden	EUR	250 000	100%	V		
Brasilien							
Forbo Pisos Ltda.	São Paulo	BRL	16 564 200	100%	V		
Forbo Siegling Brasil Ltda.	São Paulo	N BRL	7 008 746	50%		PV	
Chile							
Forbo Siegling Chile S.A.	Santiago	N CLP	313 090 945	50%		V	
Dänemark							
Forbo Flooring A/S	Glostrup	DKK	500 000	100%	V		
Forbo Siegling Danmark A/S	Brøndby	DKK	33 000 000	100%		PV	
Deutschland							
Forbo Beteiligungen GmbH	Lörrach	D EUR	15 400 000	100%			H
Forbo Eurocol Deutschland GmbH	Erfurt	EUR	2 050 000	100%	PV		
Forbo Flooring GmbH	Paderborn	EUR	500 000	100%	V		
Forbo Siegling GmbH	Hannover	EUR	10 230 000	100%		PV	
Realbelt GmbH	Lörrach	EUR	100 000	100%		V	
Finnland							
Forbo Flooring Finland Oy	Helsinki	EUR	33 638	100%	V		
Frankreich							
Forbo Château-Renault S.A.S.	Château-Renault	EUR	1 000 000	100%	PV		
Forbo Participations S.A.S.	Reims	D EUR	5 000 000	100%			H
Forbo Reims SNC	Reims	EUR	3 879 810	100%	PV		
Forbo Sarlino S.A.S.	Reims	EUR	6 415 500	100%	V		
Forbo Siegling France S.A.S.	Lomme	EUR	819 000	100%		V	
Grossbritannien							
Forbo Flooring UK Ltd.	Derbyshire	GBP	22 000 000	100%	PV		
Forbo Floors UK Ltd.	Kirkcaldy	GBP	4	100%			H
Forbo-Nairn Ltd.	Derbyshire	GBP	8 000 000	100%			H
Forbo Siegling (UK) Ltd.	Dukinfield	GBP	50 774	100%		V	
Forbo UK Ltd.	Derbyshire	GBP	49 500 000	100%			H
Westbond Ltd.	Derbyshire	GBP	400 000	100%			H

V Vertrieb

PV Produktion und Vertrieb

H Holding/Dienstleistungen

N Nicht konsolidiert per 31. Dezember 2021

D Direktbeteiligung der Forbo Holding AG

Konzerngesellschaft	Firmensitz	Währung	Grundkapital	Beteiligung	Flooring Systems	Move-ment Systems	Holding/Dienstleistungen
Hongkong							
Forbo International Hong Kong Ltd.	Hongkong	HKD	1	100%			H
Indien							
Forbo Flooring India Pvt. Ltd.	Delhi	INR	15 000 000	100%	V		
Forbo Siegling Movement Systems India Pvt. Ltd.	Pune	INR	26 000 000	100%		V	
Indonesien							
PT Forbo Siegling Indonesia	Kabupaten Bandung	IDR	6 344 580 000	100%		V	
Irland							
Forbo Ireland Ltd.	Dublin	EUR	125 000	100%	V		
Italien							
Forbo Resilienti S.r.l.	Segrate (Mailand)	EUR	60 000	100%	V		
Forbo Siegling Italia S.p.A.	Paderno Dugnano (Mailand)	EUR	120 000	100%		V	
Tema S.r.l.	Parma	EUR	50 000	100%		V	
Japan							
Forbo Siegling Japan Ltd.	Tokio	JPY	330 000 000	100%		PV	
Kanada							
Forbo Flooring Canada Corp.	Halifax	CAD	500 200	100%	V		
Forbo Siegling Canada Corp.	Halifax	CAD	501 000	100%		V	
Kolumbien							
Forbo Siegling Colombia S.A.S.	Bogotá, D.C.	COP	2 250 000 000	100%		V	
Malaysia							
Forbo Siegling SDN. BHD.	Johor Bahru	MYR	2 500 002	100%		V	
Mexiko							
Forbo Siegling, S.A. de C.V.	Tlalnepantla	D	MXN	24 676 404	100%		PV
Neuseeland							
Forbo Siegling Ltd.	Auckland	NZD	650 000	100%		V	
Niederlande							
Forbo Eurocol Nederland B.V.	Zaanstad	EUR	454 000	100%	PV		
Forbo Flooring B.V.	Krommenie	EUR	11 350 000	100%	PV		
Forbo Flooring Coral N.V.	Krommenie	EUR	1 944 500	100%	PV		
Forbo NL Holding B.V.	Krommenie	EUR	13 500 000	100%			H
Forbo-Novilon B.V.	Coevorden	EUR	3 624 000	100%	PV		
Forbo Siegling Nederland B.V.	Spankeren	EUR	113 445	100%		V	

V Vertrieb
 PV Produktion und Vertrieb
 H Holding/Dienstleistungen
 N Nicht konsolidiert per 31. Dezember 2021
 D Direktbeteiligung der Forbo Holding AG

Konzerngesellschaft	Firmensitz		Währung	Grundkapital	Beteili- gung	Flooring Systems	Move- ment Systems	Holding/ Dienst- leistungen
Norwegen								
Forbo Flooring AS	Asker		NOK	1 000 000	100%	V		
Forbo Siegling Norge AS	Oslo		NOK	100 000	100%		V	
Österreich								
Forbo Flooring Austria GmbH	Wien		EUR	72 673	100%	V		
Forbo Siegling Austria Ges.m.b.H.	Wien		EUR	330 000	100%		V	
Polen								
Forbo Siegling Poland sp. z o.o.	Łódź		PLN	600 000	100%		V	
Portugal								
Forbo-Revestimentos, S.A.	Maia (Porto)		EUR	74 850	100%	V		
Rumänien								
Forbo Siegling Romania S.R.L.	Bukarest		RON	38 000	100%		V	
Russland								
OOO «Forbo Flooring»	Moskau		RUB	500 000	100%	V		
OOO «Forbo Kaluga»	Moskau		RUB	158 313 780	100%	PV		
OOO «Forbo Siegling CIS»	St. Petersburg		RUB	400 000	100%		V	
OOO «Forbo Eurocol RUS»	Stary Oskol		RUB	187 181 000	100%	PV		
Schweden								
Forbo Flooring AB	Göteborg		SEK	8 000 000	100%	V		
Forbo Siegling Svenska AB	Källered (Göteborg)		SEK	1 000 000	100%		V	
Schweiz								
Forbo Management SA	Baar	D	CHF	100 000	100%			H
Forbo-Giubiasco SA	Bellinzona		CHF	100 000	100%	PV		
Forbo Siegling Schweiz AG	Wallbach		CHF	100 000	100%		PV	
Slowakei								
Forbo Siegling s.r.o.	Malacky		EUR	1 000 000	100%		PV	
Spanien								
Forbo Pavimentos, S.A.	Barcelona		EUR	60 101	100%	V		
Forbo Siegling Iberica, S.A.U.	Montcada i Reixac (Barcelona)		EUR	1 532 550	100%		V	
Südkorea								
Forbo Korea Ltd.	Seoul		KRW	900 000 000	100%	V	V	

V Vertrieb

PV Produktion und Vertrieb

H Holding/Dienstleistungen

N Nicht konsolidiert per 31. Dezember 2021

D Direktbeteiligung der Forbo Holding AG

Konzerngesellschaft	Firmensitz	Währung	Grundkapital	Beteiligung	Flooring Systems	Move-ment Systems	Holding/Dienstleistungen
Thailand							
Forbo Siegling (Thailand) Co. Ltd.	Samut Prakan	D THB	13 005 000	100%		V	
Tschechische Republik							
Forbo Siegling Česká republika s.r.o.	Liberec	CZK	100 000	100%		V	
Forbo s.r.o.	Prag	CZK	500 000	100%	V		
Türkei							
Forbo Hareket ve Zemin Sistemleri Ticaret Limited Şirketi	Istanbul	TRY	17 500 000	100%	V	V	
Ukraine							
TOB «Forbo Flooring Ukraine»	Kiew	UAH	2 000 000	100%	V		
USA							
Forbo America Inc.	Wilmington, DE	D USD	19 957 259	100%			H
Forbo America Services Inc.	Wilmington, DE	USD	50 000	100%			H
Forbo Flooring, Inc.	Wilmington, DE	USD	3 517 000	100%	V		
Forbo Siegling, LLC	Wilmington, DE	USD	15 455 000	100%		PV	
Vereinigte Arabische Emirate							
Forbo Flooring Middle East DMCC	Dubai	AED	499 000	100%	V		
Volksrepublik China							
Forbo Movement Systems (China) Co., Ltd.	Pinghu	USD	25 000 000	100%		PV	
Forbo Shanghai Co., Ltd.	Schanghai	CHF	4 000 000	100%	V		
Forbo Siegling (China) Co., Ltd.	Shenyang	USD	16 221 000	100%		PV	

V Vertrieb
 PV Produktion und Vertrieb
 H Holding/Dienstleistungen
 N Nicht konsolidiert per 31. Dezember 2021
 D Direktbeteiligung der Forbo Holding AG

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Forbo Holding AG, Baar

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Forbo Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzernerfolgsrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 94 bis 139) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standard) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Kodex), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte



BEWERTUNG DER VORRÄTE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



BEWERTUNG DER VORRÄTE

Prüfungssachverhalt

Die Vorräte betrugen per 31. Dezember 2021 CHF 262.9 Mio. (31. Dezember 2020: CHF 218.5 Mio.) und stellen eine der wesentlichsten Aktivpositionen dar. Die Wertberichtigungen für Warenrisiken betrugen per 31. Dezember 2021 mCHF –33.0 (31. Dezember 2020: mCHF –32.8). Die Bewertung der Vorräte ist entsprechend bedeutend für ein Gesamtverständnis der Jahresrechnung.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und periodisch auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Es besteht bei den Produkten in Arbeit und Fertigprodukten das Risiko, dass die Herstellungskosten über dem Verkaufspreis abzüglich der noch anfallenden Fertigstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten liegen (verlustfreie Bewertung).

Die Bestimmung der Wertberichtigung beinhaltet entsprechend gewisse Ermessenselemente.

Unsere Vorgehensweise

Wir haben im Wesentlichen folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben ein Verständnis des Prozesses im Bereich von Wareneingangs- / -ausgangskontrollen sowie der Identifikation von obsoleten Vorräten erlangt und basierend darauf kritisch gewürdigt, ob der Wertefluss vollständig und richtig in den Büchern erfasst wird.
- Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Ausgestaltungen des internen Kontrollsystems in einzelnen Tochtergesellschaften haben wir die Wirksamkeit der identifizierten bedeutsamen Schlüsselkontrollen in Bezug auf die Bewertung der Vorräte beurteilt.
- Wir haben die Angemessenheit der Prozesse zur Identifikation von obsoleten Vorräten beurteilt sowie die Grundlage und die Methode zur Bewertung dieser Vorräte kritisch gewürdigt. Die Berechnung der Wertberichtigung für obsoletere Waren haben wir zudem rechnerisch nachvollzogen und stichprobenweise mit den zugrunde liegenden Unterlagen abgestimmt.
- Des Weiteren haben wir die verlustfreie Bewertung der Vorräte durch Gegenüberstellen von Kosten und Verkaufspreisen überprüft. Dies erfolgte fallweise im Rahmen von Stichproben oder unter Berücksichtigung von Massendatenanalysen.

Weitere Informationen zu den Vorräten sind an folgenden Stellen im Anhang der Konzernrechnung enthalten:

- Erläuterung 2 – Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden: Vorräte, S. 104
- Erläuterung 13 – Vorräte, S. 117

Bericht der Revisionsstelle



Übrige Informationen im Geschäftsbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der Jahresrechnung, des Vergütungsberichtes und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.



- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht der Revisionsstelle



Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'R. Hauenstein'.

Rolf Hauenstein
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Regula Tobler'.

Regula Tobler
Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 2. März 2022

Konzernbilanzen 2017 – 2021

	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
Aktiven					
CHF Mio					
Umlaufvermögen	553,6	668,7	652,1	567,3	638,2
Flüssige Mittel	93,3	255,8	217,7	127,4	195,4
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	153,4	141,4	160,4	168,9	169,2
Andere Forderungen	32,2	39,7	23,7	26,0	27,6
Aktive Rechnungsabgrenzungen	11,8	13,2	14,8	14,8	19,4
Vorräte	262,9	218,5	235,5	230,1	226,6
Anlagevermögen	428,0	442,1	445,3	412,7	429,3
Finanzielles Anlagevermögen	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3
Aktive latente Ertragssteuern	37,4	45,4	45,4	39,9	39,0
Sachanlagen	294,8	295,7	291,8	259,4	267,6
Immaterielle Vermögenswerte und Goodwill	95,6	100,8	107,9	113,1	122,4
Total Aktiven	981,6	1 110,8	1 097,4	980,0	1 067,5

	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
Passiven					
CHF Mio					
Kurzfristiges Fremdkapital	314,5	251,5	257,3	261,9	275,3
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	50,8	14,1	13,4	0,1	0,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	112,2	94,4	98,1	109,2	105,9
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	30,0	30,4	28,2	28,7	32,4
Steuerverbindlichkeiten	20,4	16,6	19,0	16,2	26,5
Kurzfristige Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungen	101,1	96,0	98,6	107,7	110,3
Langfristiges Fremdkapital	145,3	175,8	163,5	126,5	131,0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	31,6	31,1	26,8	0,0	0,2
Passive latente Ertragssteuern	9,8	8,9	11,2	12,1	10,8
Langfristige Rückstellungen	35,5	46,5	46,9	40,7	32,3
Personalvorsorgeverpflichtungen	68,4	89,3	78,6	73,7	87,7
Total Fremdkapital	459,8	427,3	420,8	388,4	406,3
Eigenkapital	521,8	683,5	676,6	591,6	661,2
Aktienkapital	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Eigene Aktien	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1
Reserven und Gewinnvortrag	521,7	683,4	676,5	591,5	661,1
Total Passiven	981,6	1 110,8	1 097,4	980,0	1 067,5

Konzernerfolgsrechnungen

2017 – 2021

1.1. – 31.12.	2021	2020	2019	2018	2017
CHF Mio					
Nettoumsatz	1 254,0	1 117,7	1 282,2	1 327,0	1 246,4
Herstellungskosten der verkauften Waren	– 803,0	– 707,5	– 788,6	– 824,9	– 764,5
Bruttoergebnis	451,0	410,2	493,6	502,1	481,9
Entwicklungskosten	– 15,9	– 15,2	– 16,0	– 16,6	– 15,5
Verkaufs- und Vertriebskosten	– 175,3	– 171,3	– 191,4	– 198,1	– 195,8
Verwaltungskosten	– 92,8	– 86,4	– 92,8	– 96,1	– 94,7
Übriger Betriebsaufwand	– 7,2	– 15,2	– 26,2	– 23,5	– 106,5
Übriger Betriebsertrag	19,2	14,9	9,1	7,5	10,5
Betriebsergebnis	179,0	137,0	176,3	175,3	79,9
Finanzertrag	3,0	0,7	0,8	0,9	0,9
Finanzaufwand	– 0,8	– 1,6	– 1,8	– 0,6	– 0,8
Konzernergebnis vor Steuern	181,2	136,1	175,3	175,6	80,0
Ertragssteuern	– 40,0	– 29,9	– 37,0	– 38,0	– 43,5
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	141,2	106,2	138,3	137,6	36,5
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	2,2
Konzernergebnis	141,2	106,2	138,3	137,6	38,7

FINANZBERICHT

Jahresrechnung der Forbo Holding AG	149
Bilanz	150
Erfolgsrechnung	151
Anhang zur Jahresrechnung	152
Antrag Verwendung Bilanzgewinn	157
Bericht der Revisionsstelle	158

Bilanz Forbo Holding AG

(vor Verwendung des Bilanzgewinns)

		31.12.2021	31.12.2020
Aktiven			
CHF	Anhang		
Umlaufvermögen		587 936	43 320 189
Flüssige Mittel		59 270	21 103 730
Andere Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	2	133 093	21 914 140
Aktive Rechnungsabgrenzungen		395 573	302 319
Anlagevermögen		390 518 977	395 379 970
Darlehen an Konzerngesellschaften	3	101 161 473	106 022 466
Beteiligungen	4	289 357 504	289 357 504
Total Aktiven		391 106 913	438 700 159

		31.12.2021	31.12.2020
Passiven			
CHF	Anhang		
Kurzfristiges Fremdkapital		103 274 930	660 922
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		2 905 439	158 632
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	2	99 979 656	121 707
Passive Rechnungsabgrenzungen		389 835	380 583
Eigenkapital		287 831 983	438 039 237
Aktienkapital	6	165 000	165 000
Gesetzliche Reserven:			
Allgemeine Reserve		15 600 000	15 600 000
Reserven aus Kapitaleinlagen		15 302	15 302
Reserve für eigene Aktien	8	3 571 618	4 114 262
Bilanzgewinn:			
Gewinnvortrag		454 063 357	434 644 705
Jahresgewinn		157 770 500	50 422 233
Eigene Aktien	8	– 343 353 794	– 66 922 265
Total Passiven		391 106 913	438 700 159

Erfolgsrechnung Forbo Holding AG

	1.1. – 31.12.	2021	2020
Ertrag			
CHF	Anhang		
Finanzertrag:			
Aus Beteiligungen an Konzerngesellschaften		167 544 000	55 392 500
Aus Wertschriften und kurzfristigen Anlagen		172 066	224 169
Total Ertrag		167 716 066	55 616 669

	1.1. – 31.12.	2021	2020
Aufwand			
CHF	Anhang		
Verwaltungsaufwand	9	4 986 644	4 984 068
Finanzaufwand	10	4 958 922	231 091
Steuern	5	0	– 20 723
Total Aufwand		9 945 566	5 194 436
Jahresgewinn		157 770 500	50 422 233

Anhang zur Jahresrechnung

Forbo Holding AG

1 Rechnungslegung

Die vorliegende Jahresrechnung wurde nach den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Da die Forbo Holding AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt (IFRS), hat sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf die Anhangangaben zu Revisionshonoraren sowie die Darstellung einer Geldflussrechnung verzichtet.

2 Andere Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften

«Andere Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften» beinhaltet die Guthaben auf Cash-Pool-Konten und «Andere Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften» vor allem die Schulden auf Cash-Pool-Konten. Die Zunahme der Verbindlichkeiten ist dem laufenden Aktienrückkaufprogramm geschuldet.

Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 2019–2022 wurden per 31. Dezember 2021 insgesamt 150 625 Aktien (9,13% des Aktienkapitals) im Wert von CHF 269,2 Mio zurückgekauft.

3 Darlehen an Konzerngesellschaften

Die Darlehen werden zum Bilanzstichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Kursverluste verbucht, hingegen unrealisierte Kursgewinne nicht ausgewiesen werden.

Die Position beinhaltet unverändert Darlehen von EUR 97,8 Mio.

4 Beteiligungen

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten, unter Abzug der notwendigen Wertberichtigungen, einzeln bilanziert.

Per 31. Dezember 2021 hielt die Forbo Holding AG folgende Direktbeteiligungen:

Beteiligungen					
Gesellschaft	Firmensitz	Aktivität	Währung	Grundkapital (in 1 000)	Beteiligung
Forbo America Inc.	US-Wilmington, DE	Holding/Dienstleistungen	USD	19 957	100%
Forbo Beteiligungen GmbH	DE-Lörrach	Holding/Dienstleistungen	EUR	15 400	100%
Forbo Management SA	CH-Baar	Holding/Dienstleistungen	CHF	100	100%
Forbo Participations S.A.S.	FR-Reims	Holding/Dienstleistungen	EUR	5 000	100%
Forbo Siegling, S.A. de C.V.	MX-Tlalnepantla	Produktion und Vertrieb	MXN	24 676	< 0,1%
Forbo Siegling (Thailand) Co. Ltd.	TH-Samut Prakan	Vertrieb	THB	13 005	69,1%

5 Steuern

Die Forbo Holding AG konnte wie im Vorjahr den vollen Beteiligungsabzug auf Dividendenerträge geltend machen.

6 Aktienkapital

Das Aktienkapital der Forbo Holding AG betrug am 31. Dezember 2021 CHF 165 000 (2020: CHF 165 000) und ist eingeteilt in 1 650 000 Namenaktien zum Nennwert von je CHF 0,10. Davon stehen dem Verwaltungsrat 21 419 Titel zur Verfügung, die im Stimm- und Dividendenrecht stillgelegt sind.

Mit Beschluss der Generalversammlung der Forbo Holding AG vom 5. April 2019 wurde der Verwaltungsrat ermächtigt, 10% des Aktienkapitals über einen Zeitraum von drei Jahren wahlweise über eine zweite Handelslinie an der SIX Swiss Exchange oder auf andere Weise zurückzukaufen. Diese Aktien sind definitiv zur Vernichtung bestimmt. Gestützt auf diese Ermächtigung lancierte der Verwaltungsrat am 22. März 2021 einen Rückkauf über eine zweite Handelslinie an der SIX Swiss Exchange. Am 26. November 2021 sistierte der Verwaltungsrat den Rückkauf über die zweite Handelslinie und platzierte ein Angebot zum Rückkauf eigener Aktien zum Festpreis, das per 10. Dezember 2021 mit dem Rückkauf von 74 835 (4,54%) Namenaktien abgeschlossen werden konnte. Am 14. Dezember 2021 wurde die Sistierung aufgehoben und der Rückkauf über die zweite Handelslinie fortgeführt. Im Rahmen des Rückkaufs über die zweite Handelslinie wurden bis zum 31. Dezember 2021 insgesamt 75 790 (4,59%) eigene Aktien zurückgekauft. Der Rückkauf über die zweite Handelslinie wird bis längstens am 31. März 2022 aufrechterhalten.

Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 2019–2022 wurden per 31. Dezember 2021 somit 150 625 (9,13%) eigene Aktien zurückgekauft. Der Verwaltungsrat wird an der nächsten Generalversammlung die Vernichtung der insgesamt unter diesem Aktienrückkaufprogramm zurückgekauften Namenaktien beantragen.

7 Bedingtes Aktienkapital

Die Schaffung von ursprünglich CHF 8,5 Mio bedingtem Aktienkapital zur Ausübung von Aktionärsoptionen und Optionsrechten in Verbindung mit einer Optionsanleihe erfolgte gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 27. April 1994. Nach Ausübung von Optionen in den Jahren 1994, 1995 und 1997 sowie Nennwertreduktionen von CHF 22 pro Aktie im Jahr 2003, CHF 8 pro Aktie im Jahr 2004, CHF 6 pro Aktie im Jahr 2007, CHF 10 pro Aktie im Jahr 2008 und CHF 3,90 pro Aktie im Jahr 2009 betrug das bedingte Aktienkapital am 31. Dezember 2021 wie im Vorjahr CHF 16 645.

8 Eigene Aktien

Die durch die Forbo Holding AG direkt gehaltenen eigenen Aktien in Höhe von CHF 343,4 Mio am Bilanzstichtag entsprechen dem Wert der gesamten eigenen Aktien zu Anschaffungskosten. Die durch Tochtergesellschaften der Forbo Holding AG gehaltenen eigenen Aktien von CHF 3,6 Mio werden in der Position «Reserve für eigene Aktien» abgebildet. Insgesamt haben sich die direkt und indirekt gehaltenen eigenen Aktien im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Eigene Aktien	Anschaffungswert	Namenaktien
	CHF	Anzahl
Bestand 1.1.2021	71 038 670	70 765
Zugänge	278 963 517	156 475
Abgänge	– 3 076 776	– 2 110
Bestand 31.12.2021	346 925 411	225 130

9 Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand beinhaltet die Stewardshipkosten, Verwaltungsrats honorare, das Revisionshonorar und die üblichen administrativen Kosten im Wesentlichen für die Generalversammlung, das Aktienregister, Versicherungen sowie gesetzlich erforderliche Publikationen. Die Forbo Holding AG beschäftigt keine Mitarbeitenden.

10 Finanzaufwand

Der Finanzaufwand spiegelt in beiden Berichtsperioden die unrealisierten Fremdwährungsverluste auf den Darlehen an Konzerngesellschaften von EUR 97,8 Mio.

11 Eventualverbindlichkeiten

Die Garantie- und Patronatserklärungen an Dritte zugunsten von Konzerngesellschaften betrugen am Jahresende 2021 CHF 6,6 Mio (2020: CHF 6,7 Mio) und waren nicht beansprucht.

Die Konzerngesellschaften in der Schweiz werden für die Mehrwertsteuer als eine mehrwertsteuerpflichtige Gruppe behandelt (Gruppenbesteuerung Artikel 13 Mehrwertsteuergesetz MWSTG). Kann eine der Gruppengesellschaften ihren Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung nicht nachkommen, haften die anderen Gruppengesellschaften solidarisch.

12 Bedeutende Aktionäre

Aus den dem Verwaltungsrat zugänglichen Informationen ergibt sich, dass am Bilanzstichtag an der Gesellschaft folgende bedeutende Aktionäre beziehungsweise stimmrechtsverbundene Aktionärsgruppen im Sinne von Artikel 663c OR beteiligt waren:

	Anzahl Aktien	In Prozent
Michael Pieper, Hergiswil, und Artemis Beteiligungen I AG, Hergiswil	412 637	25,01

Beteiligungen

IM GESCHÄFTSJAHR 2021

Per 31. Dezember 2021 hielten die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive ihnen nahestehender Personen) die folgende Anzahl an Beteiligungspapieren der Forbo Holding AG:

Beteiligungen 2021	
Name und Funktion	Anzahl Aktien
This E. Schneider, exekutiver Präsident	35 677
Michael Pieper, Vizepräsident und unabhängiges ¹⁾ Mitglied	412 637
Dr. Peter Altorfer, Vizepräsident, unabhängiges ¹⁾ Mitglied und Lead Independent Director	1 453
Claudia Coninx-Kaczynski, unabhängiges ¹⁾ Mitglied	389
Dr. Reto Müller, unabhängiges ¹⁾ Mitglied	746
Vincent Studer, unabhängiges ¹⁾ Mitglied	1 058
Verwaltungsrat total	451 960
Michael Schumacher, Chief Executive Officer	0
Marc Deimling, Executive Vice President Movement Systems	80
Andreas Jaeger, Chief Financial Officer	3
Jean-Michel Wins, Executive Vice President Flooring Systems	254
Konzernleitung total	337

1) Unabhängig gemäss «Swiss code of best practice for corporate governance».

IM GESCHÄFTSJAHR 2020

Per 31. Dezember 2020 hielten die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive ihnen nahestehender Personen) die folgende Anzahl an Beteiligungspapieren der Forbo Holding AG:

Beteiligungen 2020	
Name und Funktion	Anzahl Aktien
This E. Schneider, exekutiver Präsident	42 352
Michael Pieper, Vizepräsident und unabhängiges ¹⁾ Mitglied	486 856
Dr. Peter Altorfer, Vizepräsident, unabhängiges ¹⁾ Mitglied und Lead Independent Director	1 406
Claudia Coninx-Kaczynski, unabhängiges ¹⁾ Mitglied	357
Dr. Reto Müller, unabhängiges ¹⁾ Mitglied	714
Vincent Studer, unabhängiges ¹⁾ Mitglied	1 019
Verwaltungsrat total	532 704
Stephan Bauer, Chief Executive Officer	2 345
Marc Deimling, Executive Vice President Movement Systems	54
Urs Uehlinger, Chief Financial Officer	253
Jean-Michel Wins, Executive Vice President Flooring Systems	275
Konzernleitung total	2 927

1) Unabhängig gemäss «Swiss code of best practice for corporate governance».

15 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Datum der Veröffentlichung dieses Jahresberichts sind keine Ereignisse aufgetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung 2021 haben könnten.

Antrag Verwendung Bilanzgewinn Forbo Holding AG

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den ihr zur Verfügung stehenden Bilanzgewinn, bestehend aus:

	2021
CHF	
Jahresgewinn	157 770 500
Gewinnvortrag	454 063 357
Eigene Aktien	– 343 353 794
Total zur Verfügung der Generalversammlung	268 480 063

wie folgt zu verwenden:

	2021
CHF	
Ausschüttung ordentliche Dividende	35 621 750
Vortrag auf neue Rechnung	232 858 313
Total zur Verfügung der Generalversammlung	268 480 063

Anlässlich der Generalversammlung vom 1. April 2022 beantragt der Verwaltungsrat die Ausschüttung einer ordentlichen Dividende in Höhe von brutto CHF 25,00 je Namenaktie (2020: CHF 20,00). Für die von der Forbo Holding AG oder einer Tochtergesellschaft am massgebenden Stichtag gehaltenen eigenen Aktien erfolgt keine Ausschüttung, weshalb sich der Betrag zur Ausschüttung der ordentlichen Dividende noch verändern kann.

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Forbo Holding AG, Baar

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Forbo Holding AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutender Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 150 bis 156) für das am 31. Dezember 2021 endende Jahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Wir haben bestimmt, dass es keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte gibt, die in unserem Bericht mitzuteilen sind.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus



dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und tauschen uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht der Revisionsstelle



Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'R. Hauenstein'.

Rolf Hauenstein
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Regula Tobler'.

Regula Tobler
Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 2. März 2022

Herausgeber: Forbo Holding AG, Baar/**Konzept und Gestaltung:** Hotz Brand Consultants, Steinhausen/Zug
Fotos: Luxwerk, Zürich/**Satz, Litho und Druck:** Neidhart + Schön AG, Zürich

Unser Geschäftsbericht erscheint in **deutscher** Sprache sowie in **englischer** Übersetzung und ist auch auf unserer Website www.forbo.com abrufbar. Massgebend ist die gedruckte deutsche Version.

Alle Aussagen dieses Berichts, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind zukunftsgerichtete Aussagen, die keinerlei Garantie bezüglich zukünftiger Leistungen gewähren. Sie gründen auf Annahmen und beinhalten Risiken und Unsicherheiten sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.



flooring. movement.

Forbo Holding AG
Lindenstrasse 8
CH-6340 Baar

Forbo Management SA
Lindenstrasse 8
CH-6340 Baar

Telefon +41 58 787 25 25
Telefax +41 58 787 20 25

info@forbo.com
www.forbo.com

